

General-Anzeiger

Die Regionalzeitung für
den Bezirk Brugg und
angrenzende Gemeinden



121179 GA

DAS FOTOSTUDIO
www.kiese.ch
Business Bewerbung
Hochzeit Familie Kinder

Dorfstr. 9, 5233 Stilli,
056 442 96 26

BRUGGER TAXI
056 441 33 33

24h - für Sie da

Jetzt Taxi bestellen ...

123476 RSS

SWIDEX
Reinigungen | Hauswartungen

056 282 13 53 swidex.ch

Stimmzettel für das Budget der Einwohnergemeinde 2024 vom 19. November 2023

Wollen Sie das Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2024 genehmigen und den Bezug von 97 % Gemeindesteuern beschliessen?

NEIN

Auch die FDP- und SVP-Fraktionen lehnen das Budget 2024 ab.

Ja zu einem attraktiven Brugg!

Komitee für eine vernünftige Bruggler Finanzpolitik

www.10prozentweniger.ch

WEIN & GEMÜSE
UMBRICHT

Adventstimmungsmarkt
an der Dorfstrasse 40 & 55
in Untersiggenthal

Freitag, 17. November
16.00 bis 20.00 Uhr

Samstag, 18. November
14.00 bis 20.00 Uhr

- über 35 Marktstände
- grösste Krippe in der Region
- Grilladen, Glühwein und Marroni
- Festwirtschaft und Kaffeestube im «Saal zum Heuboden»
- Auftritte der Jugendbande der Musikgesellschaft Untersiggenthal



Aus preisgekrönter Perspektive

Der Award für die beste Schweizer PR-Fotografie 2023 geht an das Kantonsspital Baden für das Bild «Reinigungskräfte: Die stillen Helden». Die expressive Ansicht durch die Röhre eines Computertomografen zeigt Mitarbeitende, die eine Liege desinfizieren. Die Aufnahme stammt vom gebürtigen Bruggler Fotografen

Charly Hug. Er erlernte den Beruf bei Max Gessler und machte Karriere bei Keystone und Reuters sowie beim Ringier-Konzern mit Einsätzen im In- und Ausland. Hug ist akkreditierter Bundeshaus-Fotograf. Der Preis für herausragende PR-Fotografie wurde zum 18. Mal verliehen. **Seite 15**

BILD: ZVG | CHARLY HUG

DIESE WOCHE

SYSTEM Die bewährte duale Polizeiorganisation wird von der Regierung durch die Einheitspolizei infrage gestellt. **Seite 7**

SCHULE Die Gemeinde Habsburg geht progressive Wege, um ihre Ressourcenkontingente in der Dorfschule zu erfüllen. **Seite 17**

SCHNAPS «Die Schweiz brennt»: Am nationalen Brennertag zeigt Familie Kohler aus Schinznach-Dorf ihr Können. **Seite 19**

ZITAT DER WOCHE

«In unserer Werkstatt herrscht Daniel-Düsentrieb-Atmosphäre.»



Urs Buri tüftelt im Repair-Café und bringt Geräte wieder zum Laufen. **Seite 5**

GENERAL-ANZEIGER

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

WINDISCH: Tänzer Gabriel Mareque tritt mit dem Béjart Ballet auf

Ein Leben für die Poesie der Füsse

Tanzen ist für den 30-jährigen Gabriel Mareque ein Traumberuf. Mit einem weltbekannten Tanzensemble wird das Talent demnächst auftreten.

Die Inspiration für Gabriel Mareques Berufswahl ist ein Film. Als er «Street Style» im Kino sah, war es um ihn geschehen. Von da an stand für den Windischer fest, dass er einmal Tänzer werden wolle. Bereits in den ersten Lektionen, die er im Tanzstil Krump besuchte, fiel sein grosses Talent auf. Mit 18 Jahren begann er seine Ausbildung zum zeitgenössischen Tänzer, seinen Traumberuf stets vor Augen. Demnächst tritt er mit dem renommierten Béjart Ballet auf. Neben seinem intensiven Berufsleben findet der multitalentierte Kreative die Zeit, sich als Komponist für Tanzmusik und als Modedesigner zu verwirklichen. **Seite 9**



In seinem Home-Studio produziert Gabriel Mareque Musik für Tanzstücke BILD: ZVG

WINDISCH

Bahnhofsraum gab zu reden

An der Einwohnerratssitzung vom 1. November in Windisch tauchte das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) auf. Grund war die Motion von SP und Grünen im Zusammenhang mit der Drogenszene rund um den Bahnhof. Diese wurde mit 37 Ja- zu 0 Neinstimmen überwiesen. Auch beim Traktandum Verpflichtungskredit Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof stand dasselbe Gebiet, aus anderem Grund, zur Debatte. Der Einwohnerrat Windisch übte Kritik an der Vorlage, in die im letzten Moment noch Änderungen eingeflossen waren. Er forderte Klarheit und Vollständigkeit des Programms bezüglich der Zentrumsentlastung und der Umsetzung des Netto-null-Ziels. Um das Projekt, an dem mehrere Partner beteiligt sind, nicht zu gefährden, stimmte der Einwohnerrat dem Kredit am Ende zu. Die nötigen Auflagen wurden in Form von zwei Zusatzanträgen beschlossen. **Seite 3**

V O L V O

Der Küng Monday kommt.

Erleben Sie die aktuellen Volvo Modelle in unserem Showroom und sichern Sie sich nur am 13. November attraktive Angebote.

Am Küng Monday ist der perfekte Zeitpunkt sich für einen neuen Volvo zu entscheiden. Nur an diesem Tag profitieren Sie von Küng-Monday-Preisen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von innovativer Technik und aufregendem Design begeistern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ihr Küng Verkaufs-Team.

BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

Blue Skies



Roman von
T. C. Boyle
Hanser, 2023

Ein satirischer Familienroman, erzählt aus drei verschiedenen Perspektiven: Die Mittzwanzigerin Cat ist Social-Media-Bloggerin. Sie legt sich eine Tigerpython zu, von der sie sich Likes erhofft. Eine potenziell gefährliche Schlange im Haus, kann das gut gehen? Ihr Bruder Cooper, Biologe, warnt schon lang vor der Klimakatastrophe. Er hat die Mutter Ottilie dazu gebracht, die Ernährung auf Insekten umzustellen. Zuerst züchtet sie Heuschrecken, dann Bienen, aber irgendwie will das alles nicht so recht gelingen. T. C. Boyles neuester Roman spielt in der nahen Zukunft; das Klima ist extrem, die Natur verhält sich unvorhersehbar. In Kalifornien, wo Ottilie und Cooper leben, ist es heiss, die Waldbrände sind kaum mehr zu löschen, der Pool im Garten braucht übermässig viel Chlor. Cat wohnt mit ihrem Mann berufsbedingt in Florida. Dort regnet es ständig, der klimatische Ausnahmezustand ist die neue Normalität. Beschrieben werden die Beziehungen der Familienmitglieder untereinander und die ständige Anpassung an die klimatischen Veränderungen. Das Umschlagen des American Dream in einen Albtraum beschäftigte den Autor schon in seinen früheren Büchern. Fazit: Trotz zum Teil überzeichneten Figuren gute Unterhaltungsliteratur voller unheimlicher Ereignisse, die einen nachdenken lassen.



Gabi Umbricht
Co-Leiterin der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch

FILMTIPP

Leben ohne Dach über dem Kopf



Prominent und obdachlos
Deutschland, 2019
RTL +

«Prominent und obdachlos» bietet einen tiefen Einblick in die harte Realität auf der Strasse, indem es TV-Persönlichkeiten dazu herausfordert, ihr privilegiertes Leben für 72 Stunden gegen das Leben eines Obdachlosen einzutauschen. In dieser Sozialdokumentation tauschen bekannte Promis wie Dschungelkönigin Desirée Nick und andere ihr Glamourleben gegen das Überleben draussen ein. Während sie ohne fremde Hilfe und nur mit dem Nötigsten ausgestattet sind, erleben die Prominenten die Herausforderungen und Gefahren des Obdachlosenlebens aus erster Hand. Die Doku zeigt nicht nur ihre physischen Herausforderungen, sondern auch die emotionalen Reaktionen, wenn sie auf Menschen ohne Obdach treffen und deren Geschichten hören. Die Prominenten erfahren, dass es oft um kleine Gesten der Menschlichkeit und der Wertschätzung für diejenigen geht, die am Rande der Gesellschaft stehen. Die Kameraarbeit gibt einen realistischen Einblick in diese Welt, während die Prominenten sich ohne Geld, Handy oder Kontakte zurechtfinden müssen.



Laura Hohler
ist freie Journalistin
und Drehbuchautorin

AMTLICHES



Infoveranstaltung Projekt Spinnereibrücke

Der Gemeinderat Gebenstorf und Windisch möchte über den aktuellen Stand des Projekts informieren.

Dazu wird am **28. November 2023 um 17.00 Uhr** eine Infoveranstaltung im grossen Saal der Stiftung FARO an der Spitzmattstrasse 6 stattfinden.

Interessierte aus der Bevölkerung erwarten die allgemeine Vorstellung des Projekts, Informationen über die Projekthistorie und Vorgaben der behördlichen Stellen sowie Erläuterungen über den aktuellen Projektstand und das weitere Vorgehen.



Gesuch um ordentliche Einbürgerung

Folgende Person hat bei der Gemeinde Windisch das Gesuch um ordentliche Einbürgerung eingereicht:

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat Windisch, Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch, eine schriftliche Eingabe zu dieser Person einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive als auch negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

GEMEINDEKANZLEI WINDISCH



Beschlüsse Einwohnerrat Windisch vom 25. Oktober/1. November 2023

Beschlüsse, die dem fakultativen Referendum unterstehen

- 11 Genehmigung Stellenplanerhöhung von 35% bei der Gemeindekanzlei
- 12 Genehmigung Schaffung einer Personalfachstelle mit einem Pensum von 60%
- 13 Genehmigung der Stelle der Koordinationsstelle Alter mit einem Pensum von 50%
- 14 Genehmigung jährlicher Verpflichtungskredit von CHF 110'600 und einmalige Ausgaben von CHF 8'500 für die beantragten Stellenplanerhöhungen
- 2 Genehmigung Budget 2024 mit einem Steuerfuss von 115%
- 3 Genehmigung Verpflichtungskredit von brutto CHF 1'550'000 inkl. MWST für die Entwicklung des Gestaltungsplans «Im Winkel». Dieser schliesst den Gemeindeanteil von 5% (CHF 77'500) für die gemeindeeigenen Parzellen ein
- 4 Genehmigung Verpflichtungskredit von brutto CHF 470'000 inkl. MWST für die Entwicklung des Gestaltungsplans «Vorder Chilefeld». Der Gemeindeanteil von 81,53% (CHF 383'190) wird über das ordentliche Budget finanziert
- 5 Genehmigung Verpflichtungskredit für die Gebietsentwicklung «Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch» für die Phasen 2b «Durchführung Testplanung» und 2c «Nachbereitung Testplanung» von brutto CHF 1'800'000 inkl. Nebenkosten und MWST (Anteil Windisch netto CHF 362'500)
- 51 Das von der Schweiz unterzeichnete Pariser Abkommen (netto null) ist als Vorgabe für die Testplanung aufzunehmen
- 52 Das Programm der Testplanung muss so geändert/angepasst werden, dass die Teams darlegen müssen, wie die Stadtentwicklung (auch) ohne Anschluss an die ZEL funktionieren kann

Beschluss, der dem obligatorischen Referendum untersteht

- 1 Genehmigung Outsourcing des operativen Betriebs des Elektrizitätswerks Windisch ab 1. Juli 2024 und Genehmigung Verpflichtungskredit für 4½ Jahre bis Ende 2028 von jährlich CHF 642'200 inkl. MWST, zulasten Spezialfinanzierung Elektrizitätsversorgung

Abschliessend gefasste Beschlüsse

- 1 Wahl Jara Umbricht als Mitglied des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2022/2025
- 2 Wahl Erik Herlyn (FDP) und Wolfgang Neumann (EVP) als Mitglieder der FIGPK für den Rest der Amtsperiode 2022/2025
- 3 Beantwortung Interpellation Luzia Capanni (SP) «Parkplatzsituation Königsfelden»
- 4 Überweisung Motion Fraktionen SP und Grüne «Bedarf und Finanzierung von Angeboten in der Suchhilfe im Bereich Schadensminderung und Risikominimierung»
- 5 Entgegennahme Postulat Fraktionen SP und Grüne «Finanzierung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung ab Kindergarten»
- 6 Überweisung Motion Fraktionen SP und Grüne «Qualität der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung und deren Verbesserung»
- 7 Wahl Ueli Widmer (SP) und Reinhold Brand (FDP) als Co-Präsidium der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission
- 8 Wahl Daniel Brassel (EVP) als Einwohnerratspräsident für die Präsidielperiode 2024/2025
- 9 Wahl Elisabeth Hofmänner (Die Mitte) als Vizepräsidentin des Einwohnerrats für die Präsidielperiode 2024/2025
- 10 Wahl Claudio Deragisch (SP) und Nicolas Frei (Grüne) als Stimmzähler für die Präsidielperiode 2024/2025

Die unter den Ziffern 11 bis 51 gefassten Beschlüsse unterstehen gemäss § 5 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum. Sie sind der Urnenabstimmung zu unterbreiten, wenn es mindestens ein Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung verlangt.

Ablauf der Referendumsfrist: 11. Dezember 2023

Windisch, 2. November 2023

GEMEINDERAT WINDISCH

Eines Morgens wachst du nicht mehr auf,
die Vögel aber singen, wie sie gestern sangen.
Nichts ändert diesen neuen Tagesablauf.
Nur du bist fortgegangen.
Du bist frei, und unsere Tränen wünschen dir Glück.
Johann Wolfgang von Goethe

Stephan «Stevie» Braun
14. Mai 1955 bis 26. Oktober 2023

Traurig und in liebevollen Gedanken
Kevin Braun
André, Danielle und Rebecca
mit Partnern und Familien

Stevies Wunsch entsprechend wird seine Asche im familiären Rahmen an einem seiner geliebten Plätze verstreut.

Brugg, im November 2023

*Ganz gleich, wann ein Mensch geht:
Der Zeitpunkt ist immer der falsche.*

Traurig nehmen wir Abschied von meinem liebsten Ehemann, unserem lieben Papi, Schwiegervater, Opa, Bruder, Onkel, Götti und Freund

Charlie (Karl) Lehmann

4. Februar 1950 bis 2. November 2023

Unerwartet und viel zu früh ist unser lieber Charlie von uns gegangen. Seine liebevolle und lustige Art wird uns immer begleiten, und in unseren Herzen wird er in Erinnerung bleiben.

In tiefer Trauer:
Jolanda Lehmann
Manuela und Jake Tejchma mit Tobin
Thomas und Marlen Lehmann mit Tino und Ivo
Geschwister, Verwandte und Freunde

Die Abdankungsfeier findet am Freitag, 10. November 2023, um 11.00 Uhr in der reformierten Kirche Rein statt. Auf Wunsch des Verstorbenen wird seine Asche zu einem späteren Zeitpunkt der Natur übergeben.

Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung Theodora, Hauptstrasse 34A, 5502 Hunzenschwil, IBAN: CH51 0900 0000 1006 1645 5.

Traueradresse: Jolanda Lehmann, Zurzacherstrasse 247, 5200 Brugg

Scherz, 4. November 2023

*Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen,
die man getragen hat, ist eine Erlösung.*

Mit Schmerz, aber auch mit Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Lebenspartnerin, meiner Zwillingsschwester und unserer Freundin, Gotte und Tante



Gertrud Lydia Burger

2. März 1950 bis 4. November 2023

Nach langer, nicht immer leicht ertragener Krankheit hat sie ihren Lebenswillen aufgegeben und ist im Pflegeheim Eigenamt in Lupfig gestorben.

Wir bleiben mit Trudi verbunden:
Ueli Weiss, Scherz
Rudolf Burger und Laura Fehlmann, Bolligen/Cressier FR
Peter und Agathe Weiss, Bözen
Hanni Weiss und Kurt Schwarz, Brugg
Eva Jahn, Bern
Felix Burger-Weibel, Bern
Kaspar Burger, Yangon, Myanmar
Moritz Burger, Bern
Lisa Burger, Bern

Die Abdankung findet statt am Freitag, 17. November 2023, um 14:00 Uhr in der Abdankungshalle im Friedhof Brugg. Danach wird die Urne im Friedhof Brugg beigesetzt.

Anstelle von Blumen wünschen wir uns im Sinne der Verstorbenen Spenden an «Coop Patenschaft für Berggebiete», IBAN CH98 0900 0000 4000 0843 7 mit dem Vermerk: Gertrud Burger.

Traueradressen: Ueli Weiss, Hinterdorfstrasse 10, 5246 Scherz
Rudolf Burger, Kirchstrasse 18A, 3065 Bolligen

Diese Todesanzeige gilt auch als Leidzirkular.

WINDISCH: Sitzung des Einwohnerrats vom 1. November

Filmreife Einwohnerratssitzung

Am 1. November nahm gar das Schweizer Radio und Fernsehen am Windischer Einwohnerrat teil. Im Zentrum stand die Motion zur Drogenszene.

ANNEGRET RUOFF

Am 1. November war die Kamera von Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) auf die Einwohnerräte von Windisch gerichtet. Für die Sendung «Schweiz aktuell» verfolgte ein Reporter-Team vor Ort die Diskussion über die Motion der Fraktionen SP und Grüne betreffend Bedarf und Finanzierung von Angeboten in der Sucht- und Drogenhilfe im Bereich Schadensminderung und Risikominimierung.

Kritik repressiver Massnahmen

Bereits am 9. Oktober berichtete SRF in der Nachrichtensendung «Zehn vor zehn» von der Situation rund um den Bahnhof Brugg-Windisch, die auch die Bevölkerung bewegt. Am 12. September hatte die Windischer Einwohnerrätin und Grossrätin Luzia Capanni (SP) mit weiteren Ratsmitgliedern der Grünen, der Mitte, der FDP und der SVP, darunter aus der Region Brugg Jürg Baur (Mitte) und Miro Barp (SVP), eine Interpellation eingereicht. Darin stellen die Motionäre dem Regierungsrat verschiedene Fragen zum Umgang mit der Drogenszene und wollen wissen, wie dieser die Situation bezüglich substanzabhängiger Menschen an diversen Orten im Kanton, darunter Brugg-Windisch, einschätzt. Ausserdem kritisiert die Interpellation die vorwiegend repressiven Reaktionen der Gemeinden auf den Drogenkonsum im öffentlichen Raum.

In ihrem Erläuterungsvotum im Einwohnerrat Windisch wies Luzia Capanni (SP) darauf hin, dass die repressive Politik dazu führe, dass sich die Szene verlagere und auf den Spielplatz bei der Mülimattturnhalle, den Friedhof, das Känzeli oder das Amphitheater ausweiche. Am 22. Oktober hat das erste Treffen der neu gebildeten Arbeitsgruppe mit Vertretenden vom Kanton, von den Psychiatrischen Diensten Aargau, der Fachhochschule und den Gemeinden Brugg und Windisch stattgefunden. «Das ist erfreu-



Die Drogenszene am Bahnhof Brugg sorgt im Windischer Einwohnerrat aktuell für Diskussionen

BILD: ARU

lich», so Capanni. «Doch wie geht es weiter?» Dem Kanton liegt seit 2021 eine Bedarfsanalyse vor. «Doch er schläft und will die Sache aussitzen», empörte sich die Einwohnerrätin. Und forderte: «Der Gemeinderat muss sich dafür einsetzen, dass der Kanton seine Verantwortung übernimmt.» Die Situation am Bahnhof müsse sich so bald wie möglich verbessern, «sowohl für die Suchtbetroffenen als auch für die, die in Windisch leben.» Der Gemeinderat sei ebenfalls der Ansicht, dass die Situation schwierig sei und schnellstmöglich angegangen werden müsse, fand Gemeinderat Bruno Graf (SP). Die Motion wurde mit 37 zu 0 Stimmen bei einer Enthaltung überwiesen.

Widerstand gegen Testplanung

Für hitzige Debatten sorgte zudem der Verpflichtungskredit für die Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof, bei dem mehrere Projektpartner involviert sind. Der Bruggener Einwohnerrat hatte den Kreditantrag anlässlich seiner Sitzung vom 27. Oktober bereits gutgeheissen. In Windisch hatte der Einwohnerrat über einen Kredit von 1,8 Millionen Franken abzustimmen, da die Gemeinde im Projekt federführend ist.

Nach Rückzahlungen der Anteile der Partner bleibt für die Gemeinde ein Anteil von 362 000 Franken zu berappen.

Nach der Vorstellung des Traktandums durch Gemeindepräsidentin Heidi Ammoni (SVP) sprach sich die Finanzprüfungskommission (FiGPK) grundsätzlich für die Testplanung aus, forderte aber eine Rückweisung an den Gemeinderat, da die Vorlage Mängel aufweise und in letzter Minute noch Änderungen vorgenommen worden seien. Mit dem Planungsentwurf blieben viele Fragen offen, sagte auch Mirjam Aebischer (SP), so fehle etwa die Rahmenbedingung Netto-Null. Für eine Rückweisung sprachen sich weiter die GLP und die Grünen aus, die ebenfalls auf die fehlenden Forderungen nach CO₂-Neutralität aufmerksam machten. Die FDP sah das Geschäft gefährdet, und Martin Gautschi (FDP) appellierte an seine Ratskolleginnen und -kollegen: «Wir dürfen nicht abseits stehen. Weisen wir das Geschäft zurück, gibt das einen Scherbenhaufen.» Am Ende der Debatte wurde über den Rückweisungsantrag abgestimmt. Mit 19 zu 19 Stimmen fiel Ratspräsident Philipp Umbricht der Stichentscheid zu, der Antrag wurde abgelehnt. Nach

Annahme von zwei Zusatzanträgen der SP wurde der Hauptantrag schliesslich einstimmig angenommen.

Annahmen und Neuwahlen

Der Verpflichtungskredit Gestaltungsplan «im Winkel» in Höhe von 1,6 Millionen Franken wurde vom Einwohnerrat angenommen, ebenso der Verpflichtungskredit Gestaltungsplan «Vorder Chlefeld» in Höhe von 470 000 Franken mit einem Gemeindeanteil von 383 190 Franken. Überwiesen (mit 23 zu 13 Stimmen) wurde die Motion von Grünen und SP, die forderten, es brauche Qualitätsstandards für ein bedarfsgerechtes Angebot der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung in Windisch. Eine weitere Motion zur Finanzierung der familien- und schulergänzenden Betreuung ab Kindergarten wurde in ein Postulat umgewandelt. Neu wurden Ulrich Widmer (SP) und Reinhold Brand (FDP) als Co-Präsidenten der FiGPK gewählt. Das Einwohnerratspräsidium übernimmt Daniel Brassel (EVP), Vizepräsidentin wird Elsbeth Hofmänner (Mitte). Als Stimmzähler wurden Claudio Deragisch (SP) und Nicolas Frei (Grüne) gewählt.

BRUGG

Sanierung Reinerstrasse

Die Arbeiten für die Fertigstellung der Reinerstrasse sind im Gang. Für die Abschlussarbeiten ist eine Sperrung der Durchfahrt zwischen Lauf- und Vorderrein erforderlich. Neben letzten Werkleitungsarbeiten wird im letzten Bereich der Belag eingebaut. Aus diesem Grund wird, wie aus einer Meldung der Stadt hervorgeht, die Reinerstrasse für die Durchfahrt von Samstag, 11. November, 6 Uhr, bis Montag, 13. November, 5 Uhr, gesperrt. Sollte die Witterung einen Einbau nicht erlauben, werden die Arbeiten um eine Woche auf das Wochenende vom 18./19. November verschoben. Während der oben erwähnten Zeit ist die Durchfahrt zwischen Lauffuhr und Vorderrein mit Bus, Auto und Zweirad nicht möglich. Da der Baubereich im Einmündungsbereich Hohlgrasse liegt, kann auch die Hohlgrasse nicht als Alternativroute für Zweiräder gewählt werden. Das Postauto kann die Haltestelle Vorderrein ab Samstag (erster Kurs) bis Sonntag (letzter Kurs) nicht bedienen. Das Postauto wird über die Vorhardstrasse umgeleitet. Die Fahrgäste werden gebeten, die Haltestelle Hinterrein zu benutzen. Am Montag verkehrt das Postauto ab dem ersten Kurs wieder normal. GA

BRUGG: Veranstaltungsreihe «Endlich. Wir reden über ...» im Odeon

Was, wenn die Diagnose einfährt?

Von einer schweren Krankheit sind auch die Angehörigen betroffen. Beim Anlass «Endlich. Wir reden über ...» erzählen sie von ihren Erfahrungen.

ANNEGRET RUOFF

Pascal Haag kennt man vor allem als Koch. Sieben Jahre lang hat er die Küche des Restaurants Hiltl, des ältesten vegetarischen Restaurants der Welt, massgeblich mitentwickelt. Nach einer Auszeit im Jahr 2014 hat er sich voll und ganz der veganen Küche verschrieben und unter anderem das 2016 erschienene und mehrfach preisgekrönte Kochbuch «Leaf to Root» geschaffen. Was viele nicht wissen: Pascal Haag hat seine Freundin Larissa, die mit 33 Jahren an Krebs erkrankte, bis zum Ende unterstützt. Wie er die Zeit mit Larissa erlebte und wie er sie bis in den Tod begleitete und wie es ihm seither ergangen ist und heute geht, erzählt er unter anderem im Podcast «Das letzte Stündchen» (dasletztetstuehndchen.ch).

Dem Mitbetroffensein, das nach einer Diagnose entstehen kann, widmet sich zudem die nächste Ausgabe



Hat seine krebskranke Freundin bis zum Tod begleitet: Pascal Haag

BILD: ZVG

der Veranstaltung «Endlich. Wir reden über ...» von Nadine Karnitz und Gabriela Meissner. Im Zentrum stehen die Fragen: Warum betrifft eine schwere Krankheit das gesamte Umfeld? Was können nahestehende Menschen gegen körperliche und psychische Überlastung tun? Wie geht man mit Schuldgefühlen und schlechtem Gewissen um? Neben Pascal Haag erzählt Thomas Maurer, der sich bei der Begleitung seiner kranken Frau an das Versprechen «Bis dass der Tod euch scheidet» gehalten hat, von sei-

nen Erfahrungen. Am Podium beteiligt sind ausserdem die in Brugg tätige Ärztin Daniela Zimmermann, die eine Spezialausbildung in Palliative Care hat, und die Theologin und Trauerbegleiterin Nadine Karnitz aus Schinznach-Dorf. Moderiert wird der Anlass von Gabriela Meissner. Für die musikalische Begleitung sorgt das Duo Cabriolas.

Dienstag, 14. November, 19.30 Uhr
Odeon, Brugg
trauerfeier-begleitung.ch

Inserate

Haushalthilfe und Reinigungsfachfrau

hat wieder freie Kapazität. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Brugg und dessen nähere Umgebung erwünscht.

Telefon 056 441 01 48



Sie werden beraten und betreut von

Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker
mit eidg. Fachausweis



Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Tel. 056 442 98 11
Fax 056 442 98 22
info@aurix.ch

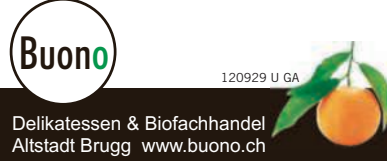
www.aurix.ch

Teamwork

Lehrstelle 2024

Detailhandelsfach-Frau/Mann

Bewerbe Dich bei uns für diese lebendige und teamorientierte 3-Jährige Detailhandelslehre. Mehr Informationen bei Andrea Schödler und Christian Meier. Buono, Schulthess-Allee 1, 5200 Brugg



BRUGG

Adventsfenster gestalten im Westquartier

Seit zwölf Jahren findet im Dezember im Quartier um den Schöneeggspielplatz als Einstimmung auf die Weihnachtszeit der schöne Brauch der «begehbbaren Adventsfenster» statt. Zwischen Museumstrasse, Bilanderkindergarten, Bahndamm und Altenburg wird täglich ein neu dekoriertes Adventsfenster enthüllt. Wer möchte, kann dazu einen Apéro anbieten. In der dunklen, kalten und manchmal stressigen Vorweihnachtszeit bietet sich so die Gelegenheit innezuhalten, bei einem Abendspaziergang die bunten, grossen und kleinen Fenster und Installationen in den Vorgärten zu bestaunen oder sich mit seinen Nachbarn bei Tee und Guetsli zum Apéro zu treffen, während die Kinder im Quartier Verstecken spielen. Interessierte können sich bis zum 16. November bei Marianne Rudolf, adventschoenegg@gmail.com, melden. Die Teilnahme ist mit oder ohne Apéro (17.30 oder 19 Uhr) möglich. GA

Inserat

Mehr Kontrast und weniger Blendung mit biometrischen Brillengläsern!



Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46 | bloesser-optik.ch



Lesung mit Christina Ragettli BILD: ZVG

BRUGG Christina Ragettli

Christina Ragettli, die Schwester des Ski-Freestylers Andri Ragettli, überquerte in vier Monaten die Alpen auf der anspruchsvollen Via Alpina von Triest bis Monaco. Die junge Bündnerin wanderte dabei allein mit Zelt und Gaskocher im Rucksack auf 2363 Kilometern durch sechs Länder und erlebte dabei einige Abenteuer und verrückte Geschichten, die sie zum Teil an ihre Grenzen brachten. Trotz Schmerzen, Kälte, tagelangem Regen und scheinbar unüberwindbaren Herausforderungen wanderte sie jeden Tag weiter und nannte ihre Erlebnisse fortan Lebenslektionen. Davon erzählt sie in einer Mischung aus Lesung («Von wegen»), Vortrag und Präsentation. Anmelden kann man sich per E-Mail an info@bibliothek-windisch.ch.

Donnerstag, 16. November, 19 Uhr
Bibliothek Windisch
bibliothek-windisch.ch

BRUGG Theessink und Wilson

Nach 50 Jahren «on the road» ist Hans Theessink mit seiner sonoren Stimme und seinem unverkennbaren Gitarrenstil weltweit gefragt. Der Singer-Songwriter aus North Carolina, Big Daddy Wilson, bereist seit 25 Jahren die Welt und teilt seine Liebe zum Blues mit Menschen überall. Gemeinsam sind die beiden Vollblutmusiker mit ihrem einzigartigen Mix aus energievoller Bluesmusik, amerikanischem Roots, Folk und Spirituals in Brugg zu Gast. Ihr Konzert ist eine Melange aus eigenen Titeln, bekannten Klassikern und neuen Jams.

Freitag, 10. November, 20.15 Uhr,
Bühne Odeon, Brugg

ARBEITSMARKT

Ich empfehle mich als Kundenmaurer, Gipser und für allgemeine Arbeiten
079 416 92 00 oder 079 417 33 21

Wir suchen Mitarbeitende (auch Pensionierte) für **Hauswartdienst (Innenraumpflege)**
- **Döttingen**, 4,5 bis 9,25 Std./Woche
- **Nussbaumen**, 3x oder 6x/Woche, jeweils 6 bis 9 Uhr
- **Koblentz**, 2 Std./Woche

Kontrolle Parkanlagen
Wir suchen Mitarbeiter für die Kontrolle von Parkanlagen. Voraussetzung: Muttersprache Deutsch, einwandfreier Leumund, belastbar im Umgang mit Kunden.
Ort: Dietikon, 5 bis 10 Std./Woche

Bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail bei: AlphaPlan AG, **Tel. 043 399 34 22**, bewerbung@alphaplan.ch

BAUGESUCHE

GEMEINDE RINIKEN
5223

Baugesuch

Gesuchsteller, Projektverfasser und Grundeigentümer: SVLT, Schweizerischer Verband für Landtechnik, vertreten durch Dr. Roman Engeler, 5223 Riniken

Bauvorhaben: Umnutzungen im Verbandsgebäude (Parkplätze). Die im Untergeschoss und Dachgeschoss einst für Kurse bestimmten Räume werden nicht mehr für Kurse benützt.

Standort: Parzelle Nr. 203, Ausserdorfstrasse 31 (AGV Nr. 157)

Öffentliche Planaufgabe und Einwendungsfrist: 10. November 2023 bis und mit 11. Dezember 2023

Allfällige Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeinderat Riniken, Gmeindhusplatz 3, 5223 Riniken, schriftlich – mit einem Antrag und einer Begründung – eingereicht werden.

5223 Riniken, 9. November 2023 **Gemeinderat Riniken**

Gemeinde Lupfig

1. Bauherrschaft: Gasthof und Metzgerei zum Ochsen AG, Dorfstrasse 32, 5242 Lupfig

Projektverfasser: Hartmann Keller AG, Dohlenzelgstrasse 39, 5210 Windisch

Bauprojekt: Neubau Photovoltaikanlage (Aufdachanlage), Parzelle Nr. 44, Dorfstrasse 34 (Haus B), 5242 Lupfig

2. Bauherrschaft: IKA Werkhof Birrfeld, Wydenstrasse 33, 5242 Lupfig

Projektverfasser: IKA Werkhof Birrfeld, Wydenstrasse 33, 5242 Lupfig

Bauprojekt: Fassaden- und Silobeschriftung Werkhof Birrfeld, Parzelle Nr. 484, Wydenstrasse 33, 5242 Lupfig

3. Bauherrschaft: HIAG Immobilien Schweiz AG, Löwenstrasse 51, 8001 Zürich

Projektverfasser: HIAG Immobilien Schweiz AG, Löwenstrasse 51, 8001 Zürich

Bauprojekt: Abbruch Gebäude Nrn. 306, 325, 405, 457, 456, Parzelle Nr. 840, Campus Reichhold

Die Pläne liegen vom **10. November bis zum 11. Dezember 2023** bei der Gemeindeganzlei Lupfig zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen die Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

Lupfig, 6. November 2023 **Der Gemeinderat**

BRÜGG
DIE STADT BRUGG
Wo alles zusammenströmt.

1. Bauherrschaft: [REDACTED]

Bauvorhaben: Fensterersatz und Wärmepumpe aussen aufgestellt, Reinerstrasse 14, 5200 Brugg, Parz. Nr. 4369

2. Bauherrschaft: [REDACTED]

Zusatzbewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Bauvorhaben: Umnutzung und Umbau Restaurant Rössli, Aarauerstrasse 39, 5116 Schinznach-Bad, Parz. Nr. 6380

3. Bauherrschaft: [REDACTED]

Bauvorhaben: Entnahme- und Rückgabebrunnen Grundwasserwärmepumpe, Bahnhofstrasse 24, 5200 Brugg, Parz. Nr. 878

4. Bauherrschaft: Creabeton Produktions AG, Aarauerstrasse 75, 5200 Brugg

Zusatzbewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Bauvorhaben: Neubau Lagerhalle, Aarauerstrasse/Schinzacherstrasse Parz. Nr. 1508

Planaufgabe: Die Unterlagen liegen vom 10. November 2023 bis zum 11. Dezember 2023 auf der Abteilung Planung und Bau in Brugg zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Einwendungen: Sind dem Stadtrat Brugg mit Antrag und Begründung einzureichen bis zum 11. Dezember 2023.

Abteilung Planung und Bau, Brugg

ERSTE HILFE BEI SCHULDEN
Kostenlose Beratungs-Hotline der Caritas

• Seriös • Anonym • Kostenlos

CARITAS
Das Richtige tun

www.caritas-schuldenberatung.ch

GASTRONOMIE

Bis mindestens 2. Dezember 2023

Täglich Metzgerei mit dem jungen, freundlichen Bären-Team

jeweils 11.00–13.30/18.00–21.00 Uhr
Reservierungen unter **056 284 12 14** oder per Mail.
Gasthof Bären, Gansingerstrasse 22, 5236 Remigen
www.gasthofbaeren.ch, info@gasthofbaeren.ch
So ab 17.00 Uhr, jeden Mo, 1.+3. So im Monat geschlossen.

VERANSTALTUNGEN

Simon Enzler

Scharfes Kabarett in markantem Appenzeller Dialekt im Programm:
brenzlig

Do 16.11.23 • Kurtheater Baden
Vorverkauf: Ticketcorner
Alle Veranstaltungen: www.dominoevent.ch

DIE SCHWEIZ BRENNT
Nationaler Brennertag
11. November 2023
10:00-17:00 Uhr

Schaubrennen
Degustation & Verkauf
kleine Verpflegung

Kohler Weine & Destillate
5107 Schinznach-Dorf

16. vor Weihnachtsmarkt
Vom 16. bis 19. November 2023

Am Kreisel zum Autobahnzubringer Hausen in den Räumlichkeiten der **Südbahngarage Wüst AG, TOYOTA-Center, 5210 Windisch**
Tel. 056 265 10 10, www.suedbahngarage.ch

Dieses Jahr präsentieren Ihnen wieder über **20 Mitaussteller** während dieser Zeit die originellsten und schönsten **Weihnachtsgeschenke** für das Jahr 2023

Donnerstag,	16.11.2023	18.00 Uhr – 21.00 Uhr
Freitag,	17.11.2023	18.00 Uhr – 21.00 Uhr
Samstag,	18.11.2023	10.00 Uhr – 21.00 Uhr
Sonntag,	19.11.2023	10.00 Uhr – 17.00 Uhr

Restaurantbetrieb mit Lunch & More
Öffnungszeiten: Donnerstag bis 21.30 Uhr / Fr – Sa bis 23.00 Uhr

Freitag - Abendunterhaltung Livemusik mit dem **Duo Silver-Birds**

Samstag- und Sonntagnachmittag ab 14.00 Uhr gratis **Kutschenfahrten**

BRUGG: Ein neues Angebot der Freizeitwerkstatt soll das bestehende ergänzen

Das Repair-Café soll häufiger stattfinden

Reparieren statt fortwerfen: Diesen Grundsatz lebt die Freizeitwerkstatt Brugg bereits heute. Nun will sie ihn mit einem Repair-Café ausbauen.

ANNEGRET RUOFF

Urs Buri tüftelt gern. Schon in seiner Jugend hat er als angehender Elektriker die Lichtanlage für die Diskothek selbst entwickelt. «Das Virus ist geblieben», sagt er schmunzelnd. Und es hat ihn nach seiner Pensionierung wieder eingeholt. Eigentlich hatte der 67-Jährige sich vorgestellt, weiterzuarbeiten und sich in Excel-Kalkulationen zu vertiefen. «Aber das hat mir nicht mehr richtig Spass gemacht», erklärt er – und erzählt von der alten Leidenschaft, die wieder aufgeflammt sei, als ihm Leute aus dem Freundes- und Bekanntenkreis ihre Dinge zur Reparatur vorbeigebracht hätten. «Das rentiert zwar nicht, aber es macht mich glücklich, wenn ich sehe, dass etwas wieder zum Funktionieren gebracht wird.»

Niederschwelliges Angebot

Das Sinnhafte dieser Arbeit hat ihn denn auch dazu bewogen, sich beim Repair-Café zu engagieren. Dieses findet seit 2014 viermal jährlich, abwechselnd in Brugg und Windisch, statt und wird von Sibyl Maurer und Franziska Burhart organisiert. «Es geht um Ressourcen, um eine Haltung gegenüber dem Umgang mit dieser Erde», erklärt Buri. «Klar ist das, was wir reparieren, ein Klacks – aber es transportiert die Botschaft: Tragt den Dingen Sorge, werft sie nicht einfach weg!» Von der Wirtschaft werde meist das Gegenteil kommuniziert. Gehe ein Gerät kaputt, solle man sich halt ein neues kaufen. Im Vordergrund stehe die Gewinnoptimierung. «Ich finde es wichtig, hier eine Gegenbewegung zu setzen», sagt Urs Buri, der zu einem Team von Reparateuren gehört, die im Rahmen des Repair-Cafés zum Einsatz kommen.



Sind startbereit: Reparateur Urs Buri und Brigitte Perren, Co-Präsidentin der Freizeitwerkstatt Brugg

BILD: ARU

Das Angebot, das landesweit vom Schweizerischen Konsumentenschutz koordiniert und unterstützt wird, funktioniert so: Die Leute können ihre kaputten Dinge vorbeibringen, ein Fachmann schätzt ein, ob sich eine Reparatur lohnt und ob diese vor Ort oder besser im Fachhandel vorgenommen wird. Das Angebot wird von Freiwilligen geleistet und ist kostenlos. Ein Kässeli steht für Spendenbeiträge bereit, diese fliessen in den Topf der Repair-Cafés und werden für Gerätschaften, Werbung und Organisation verwendet.

Urs Buri ist vom Konzept begeistert. Und so war er sofort Feuer und Flamme, als das Team der Freizeitwerkstatt (FZW) Brugg ihn vor einigen Wochen anfragte, ob er sich vorstellen könne, das Angebot unter dem Dach

der FZW auszubauen. «Ich finde es wichtig, eine Regelmässigkeit zu haben», sagt er. So soll das Repair-Café der FZW das bestehende Angebot, das weiterhin viermal jährlich stattfinden soll, auf keinen Fall konkurrenzieren, sondern sinnvoll ergänzen. Im Monatsrhythmus wollen Buri und Co. die Türen an der Schulthess-Allee 4 öffnen – voraussichtlich jeweils am Samstag von 10 bis 14 Uhr – und für Einschätzungen und Reparaturdienste zur Verfügung stehen.

Um sich für ihr Projekt inspirieren zu lassen, waren Co-Präsidentin Brigitte Perren und Urs Buri jüngst bei der Flickwerkstatt in Baden zu Gast. «Was sie machen, ist gewaltig!», erzählt Buri begeistert. In Brugg aber wollen die beiden erst einmal im klei-

nen Rahmen beginnen. «Das Angebot soll niederschwellig sein und einfach gehalten werden», so Perren. «Wir gehen davon aus, dass jeweils zwei Reparateure vor Ort sind, welche die Dinge entgegennehmen und einschätzen.» Für die Menschen sei einfach wichtig, dass sich jemand für ihre Lieblingsstücke interessiere oder ihnen zeige, wie sie etwas selbst reparieren könnten. «Manchmal kann man etwas gleich flicken, manchmal braucht es weitere Fachleute dafür», sagt Urs Buri und erzählt von einem Bäbi, dem man das Bein wieder annähen musste, und von einem hochwertigen Toaster im Wert von 450 Franken, den man mit kleinem Aufwand wieder flicken konnte. Auch eine Wurstmaschine im Wert von 350 Franken hat

Buri letztthin repariert. «Zwei Kugellager waren verklebt, und wir konnten sie für je 1.80 Franken ersetzen», erklärt der Handwerker stolz.

Reparateure gesucht

Fast 80 Prozent der Reparaturen im Repair-Café haben mit elektrischen Defekten zu tun. Nun gibt es neue Anforderungen vom Konsumentenschutz, jedes Gerät mit elektrischem Anschluss muss geprüft und mit einem Protokoll versehen werden. «Ich unterstütze das, und es entbindet uns Reparateure von einer grossen Verantwortung», sagt Urs Buri. Dennoch würde damit alles ein wenig aufwendiger. Umso wichtiger ist es, einen genügend grossen Pool an Reparateuren im Hintergrund zu haben.

Bevor die FZW nach den Sportferien mit dem neuen Angebot starten kann, sind weitere Fachleute gesucht, die sich für einen freiwilligen Einsatz einmal im Monat zur Verfügung stellen. Sieben Interessenten haben sich laut Brigitte Perren bereits gemeldet. Um den Betrieb stabil und stressfrei gewährleisten zu können, werden fünf bis sieben mehr benötigt. «Auch der Austausch untereinander ist garantiert», ergänzt Buri. Schliesslich sei das Repair-Café eine Art technisches Forum, wo man gemeinsam an Lösungen tüftle und voneinander lerne. «Es herrscht Daniel-Düsentrieb-Atmosphäre», so der Brugger schmunzelnd.

Nebst weiteren Mitarbeitenden benötigt die FZW Werkzeug, Messgeräte und Reparaturmaterial, um einen fixen Arbeitsplatz einzurichten. «Vielleicht hat jemand ja etwas im Keller, das er nicht mehr braucht», sagt Perren. Über eine textile Werkstatt und Maschinen zur Holzbearbeitung verfügt die FZW bereits. Sollte das Angebot auf Nachfrage stossen, kann sich Brigitte Perren einen Betrieb im Zweiwochenrhythmus vorstellen. «Das sind aber Zukunftspläne», betont sie. Melden können sich interessierte Reparateure oder Menschen, die etwas zum Elektroniklabor beisteuern können, bei der FZW Brugg unter fzw-brugg@bluewin.ch.

BRUGG

Aktion Weihnachtspäckli

Am Stand der Pfingstgemeinde Brugg auf dem Neumarkt Brugg wird über die Aktion Weihnachtspäckli informiert, und Passantinnen und Passanten kaufen dann entsprechende Artikel oder geben Spenden, mit denen noch fehlende Inhalte gekauft werden können. Diese werden vor Ort in Schachteln verpackt und in Weihnachtspapier gewickelt. Am 11. November hat die Bevölkerung von Brugg nochmals Gelegenheit, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Die Päckchen gehen nach Osteuropa und helfen, Not zu lindern und dort, wo es am dringendsten ist, ein wenig Weihnachtsfreude und Wertschätzung zu vermitteln.

**Samstag, 11. November, 9 bis 17 Uhr
Neumarkt Brugg**

BRUGG: Vernissage Vitrine Aktuell

Handel vor 3500 Jahren

In der Ausstellung in der Vitrine Aktuell präsentiert die Kantonsarchäologie Funde aus einem mittelbronzezeitlichen Dorf in Möriken-Wildegg.

Aus Möriken-Wildegg sind schon seit Längerem bronzezeitliche Funde bekannt, wie beispielsweise von der Höhengiedlung auf dem Kestenberg. Am Fusse des Kestenbergs wurde in den Jahren 2020 bis 2021 eine weitere Siedlung aus der Bronzezeit entdeckt. Im Rahmen einer Baubegleitung dokumentierte die Kantonsarchäologie den Grossteil eines Dorfs aus der mittleren Bronzezeit, das heisst aus dem 15. und 14. Jahrhundert vor Christus. Nun sind die Funde in einer kleinen

Ausstellung in der Vitrine Aktuell im Vindonissa-Museum ausgestellt.

Bei einer routinemässigen Baustellenkontrolle entdeckten Mitarbeitende der Kantonsarchäologie archäologische Schichten, die sich als Überreste eines bronzezeitlichen Dorfs entpuppten. Wie die Siedlung und ihr Umland am Fuss des Kestenbergs damals ausgesehen haben könnte, zeigt eine farbige Illustration in der Ausstellung. Neben den Strukturen im Boden fanden sich viele Fragmente von Keramikgefässen und weitere Objekte aus Ton wie Webgewichte. Nicht nur Textilhandwerk ist belegt, sondern auch Metallhandwerk.

**Vernissage
Donnerstag, 16. November, 19 Uhr
Vindonissa-Museum, Brugg**



Auf die Plätze, fertig, los!

Die SLRG-Sektion Baden-Brugg organisiert das 46. Brugger Schülerwettschwimmen für Kinder und Jugendliche bis zum Jahrgang 2008. Der Wettkampf findet am 11. November ab 10 Uhr im Hallenbad Brugg statt. Anmelden kann man sich in der Badi (Kasse) oder am Wettkampftag bis 9.30 Uhr vor Ort. In allen Kategorien gewinnen die ersten drei eine Medaille, und alle Teilnehmenden erhalten einen Schoggigipfel. Samstag, 11. November, ab 10 Uhr, Hallenbad Brugg

BILD: ARCHIVBILD

Inserat

riposa
FESTIVAL

SCHWEIZER QUALITÄT

123825 ACM

MATRATZEN FESTIVAL

JETZT FESTIVAL PREISE!

- Auswahl
- Beratung
- Qualität
- Service

„... das märki mir!“

möbel märki

Hunzenschwil | Dietikon | Volketswil

BRUGG: Veranstaltung Wohlbefinden im Alter vom 15. November

Öfter mal die Weichen neu stellen

Was, wenn man 90 oder gar 100 Jahre alt wird? Sozialwissenschaftlerin Elisabeth Michel-Alder gibt Inputs zum Langstreckenlauf des Lebens.

Die Hälfte des Jahrgangs 2000 in der Schweiz kann, darf und muss mit einem 100 Jahre dauernden Lebensweg rechnen. Wie ist so ein Langstreckenlauf zu gestalten? Und was machen engagierte Menschen heute mit ihren geschenkten Jahren? Welche Weichen haben sie gestellt, um gesund, zufrieden und engagiert zu bleiben?

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts «Neues Alter», das die Sozialwissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Forscherin und Coachin Elisabeth Michel-Alder angestossen hat und leitet, inspirieren für weitere kleine und grössere Entwicklungsschritte. Im Rahmen der vom Seniorenrat Brugg veranstalteten Reihe «Wohlbefinden im Alter» spricht Elisabeth Michel-Alder von den herausfordernden und den schönen Seiten des hohen Alters. Danach können die Teilnehmenden der Veranstaltung in



Referiert im Brugg Odeon: Elisabeth Michel-Alder

BILD: ZVG

Kleingruppen diskutieren. Und wer mag, kann zum Schluss, um etwa 17 Uhr, zur Filmvorführung im Odeon bleiben. Gezeigt wird der Schweizer Film von Bettina Oberle, «Die Herbstzeitlosen». Die Tragikomödie war 2006 der erfolgreichste Film und macht Mut, im Alter Neues zu beginnen. Das Kinoticket kann online re-

serviert oder an der Kasse gekauft werden. Anmelden für den Anlass kann man sich bis 10. November bei Brigitte Däpp, Telefon 079 460 85 27 oder brigitte.daep@hispeed.ch. GA

Mittwoch, 15. November, 15 Uhr
Kino Odeon, Brugg
seniorenbrugg.ch

NOTFALLDIENST

Apotheken-Notfalldienst der Region Brugg

Apothekesüssbach AG,
Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg
www.apothekesuessbach.ch



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8.00-12.30/13.30-20.00
Samstag	17.00-20.00
Sonntag	10.00-13.00/17.00-19.00

Wir haben auch an den Feiertagen jeweils von 10.00-13.00/17.00-19.00 Uhr geöffnet.

Zusätzlich, ausserhalb dieser Öffnungszeiten steht Ihnen die Nummer **056 450 30 30** ganztägig und jederzeit zur Verfügung.

Ärzte-Notfalldienst der Region Brugg

www.notfall-aargau.ch

Als Erstes rufen Sie Ihren Hausarzt an:

- ist er erreichbar, berät er Sie über das weitere Vorgehen
- ist er nicht erreichbar oder Sie haben keinen Hausarzt, wählen Sie **0900 401 501** (Fr. 3.23/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) und Sie bekommen rasch Hilfe: Medizinische Notfallberatung mit direktem Anschluss an Notfallarzt und Notfallstationen

Kinder (KSB Kindernotfallstation):

- **0900 131 131** (Fr. 3.16/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) ab 17.00-8.30 Uhr

Spitex-Dienste der Region Brugg

Spitex Region Brugg AG (keine Notfalleinsätze) © 056 556 00 00
Birr, Birrhard, Bözberg, Brugg, Brunegg, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch



Bäume pflanzen zum Firmenjubiläum

Anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums hat die Firma Holzbau Bühlmann AG einen Baumpflanzevent durchgeführt. Unter der Anleitung von Förster Oliver Frey setzten die geladenen Partner und Freunde fleissig und motiviert Jungpflanzen und unterstützten damit die Aufforstung im regionalen Wald. Mit knapp 150 gepflanzten Bäumen ein rundum gelungener Einsatz, freute sich Frey. Seine interessanten Ausführungen zu den neuen Wegen, die man aufgrund des Klimawandels einschlägt, kamen bei allen Gruppen gut an. Selbst der gegen Abend starke Niederschlag hielt Jung und Älter nicht davon ab, ihren nachhaltigen Beitrag zu leisten. Das grosse Engagement zu beobachten war eine besondere Freude für die Jubilaren.

Wohlverdient gab es für die Gäste eine anlassgerechte Verpflegung vom Grill und ein üppiges Kuchenbuffet, einen wärmenden Punsch und mehr als eine Gelegenheit, miteinander anzustossen. Die Lernenden des ersten und vierten Lehrjahres arbeiteten vor Ort an einem Brennholzunterstand für den neu eingeweihten Picknickplatz. Interessierte Besucher schauten ihnen dabei über die Schulter und stellten spannende Fragen. Zahlreiche Kinder übten sich auf der Slackline, beim Nageln, Jenga und Kubbe oder brätelten ihre Marshmallows an der Feuerstelle. «Wir freuen uns riesig, dass der unkomplizierte Jubiläumsanlass so gut angenommen wurde und wir mit so vielen Leuten einen tollen Tag verbringen durften. Wir sind stolz auf unsere Geschichte, richten den Blick aber in die Zukunft. Einen kleinen Schritt in diese Richtung haben wir am Samstag gemacht», zieht Felix Bühlmann ein schönes Fazit.



123941 GA

Wir sind da, wenn es belastend wird.
Ihre Spende macht es möglich. Merci.

www.prosenectute.ch | IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3

PRO
SENECTUTE



Seriös, diskret und professionell

Immobilienvermarktung HEV Aargau: Vertrauen und Kompetenz



Das Immobilienvermarktungsteam des HEV Aargau (von links): Salomé Edelmann, Leitung, Immobilienvermarkterin und -bewerterin mit eidg. Fachausweis; Daniela Baier und Manuela Konutgan

(se) Der HEV Aargau bietet umfassende und massgeschneiderte Dienstleistungen an, so auch im Bereich Immobilienverkauf bzw. Immobilienvermarktung. Das Team ist zertifiziertes Mitglied der Schweizerischen Maklerkammer (SMK) und agiert mit Überzeugung gemäss deren Standesregeln. Höchste Qualität und Leistung, Kompetenz und Transparenz sind nur einige davon. Bei einem unverbindlichen, kostenlosen Erstgespräch geht es in erster Linie um die professionelle Beratung ohne Zeitdruck und den Aufbau einer Vertrauensbasis. Die Kundschaft des HEV Aargau darf sicher sein, dass ihre Belange ernst genommen und ihre Interessen vollumfänglich vertreten werden.

Die Vermarktung wirft oft komplexe Fragestellungen auf, welche andere Fachgebiete betreffen. Die Vermarktungsabteilung des HEV Aargau wirkt im Rahmen einer professionellen Organisation, mit grossem Know-how auch in Bereichen der Rechts- und Bauberatung sowie Immobilienbewertungen. Wer seine Liegen-

schaft durch den HEV Aargau bewerten lässt, erhält die Kosten für die Bewertung zurück, wenn eine erfolgreiche Vermarktung stattfindet, bei der die Auftragserteilung innerhalb von sechs Monaten nach Erstellung der Bewertung erfolgt ist.

Dienstleistungen des HEV Aargau:

Immobilienbewertungen,
Immobilienvermarktung,
Rechtsberatung, Bauberatung und
Drucksachen.

Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden,
Tel. 056 200 50 50, info@hev-aargau.ch,
www.hev-aargau.ch

Mitgliedschaft beim
Hauseigentümerversband Aargau
hev-schweiz.ch/verband/mitgliedschaft/



Cora Burgdorfer und Ladina Waldmeier
BILD: ZVG | CHRISTINE STRABERG

REGION

Neue Beraterin

Ladina Waldmeier hat per 1. Oktober die Nachfolge der langjährigen Beraterin Margrit Schmidlin, die pensioniert wurde, bei der ökumenischen Paarberatung in Brugg angetreten. Waldmeier kann auf einen breiten Erfahrungsschatz als Psychologin und angehende Psychotherapeutin zurückgreifen. Neben Tätigkeiten in der Privatwirtschaft war sie in den letzten Jahren sowohl in stationären als auch ambulanten Institutionen psychotherapeutisch tätig. Sie komplettiert das Team zusammen mit Cora Burgdorfer. Gerade der Jahreszeitenwechsel bringt für viele einen Wechsel im Befinden mit sich. Das kann in der Paarbeziehung zu Veränderungen führen oder offene Bedürfnisse deutlicher werden lassen. An den Standorten Brugg und Rheinfelden bieten die Psychologinnen der ökumenischen Paarberatung kompetente, einfühlsame und unparteiische Unterstützung bei Themen in der Partnerschaft oder bei persönlichen Belastungen an – das zu einem sozialverträglichen Tarif. Weitere Informationen zum Angebot gibt es unter oekberatung.ch. GA

BRUGG: Konferenz der Regionalpolizeien und der Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau

Entwicklung Regionalpolizeien

Am Pressegespräch wurde der Entscheid des Regierungsrats kritisiert, der das bewährte duale System mit einer Einheitspolizei ersetzen will.

CAROLINE DAHL

Am letzten Freitag versammelten sich die Konferenz der Regionalpolizeien des Kantons Aargau und die ebenfalls kantonal organisierte Gemeindeammänner-Vereinigung (GAV) im Kornhaus. Im Hauptsitz der Regionalpolizei (Repol) Brugg war zur Pointe de presse eingeladen worden. Auf dem Programm standen Informationen zur Zukunftsfähigkeit der dualen Polizeiorganisation und zu den Auswirkungen, die ein Systemwechsel zu einer kantonalen Einheitspolizei auf die Gemeinden hätte.

«Ein Etikettenschwindel»

Mit Erstaunen und Enttäuschung hätten die Interessenspartner festgestellt, dass der Regierungsrat «aufgrund zwischenzeitlicher Entwicklungen» zu einem anderen Schluss gelangt sei als im Entwurf des Planungsberichts 2022: Nämlich einen Systemwechsel zur Einheitspolizei zu vollziehen. Zum Hintergrund: Noch im Frühling dieses Jahres hatte der Regierungsrat verkündet, er wolle am dualen System mit Kantons- und Regionalpolizei festhalten und die Sicherheit im Kanton weiterhin durch die 15 Regionalpolizeien und die Kantonspolizei sicherstellen. Dabei wurde einzig das Ziel genannt, die Zusammenarbeit zu optimieren. Diverse Evaluationen, die in den Vorjahren erstellt worden waren, hatten dem dualen System stets gute Noten attestiert. Grund



Sitzen an einem Tisch und ziehen an einem Strang: Barbara Horlacher, Richard Plüss, Patrick Gosteli und Daniel Suter BILD: CD

für eine Systemumstellung auf eine Einheitspolizei habe nie bestanden.

Doch nun hat die Aargauer Regierung, trotzdem sich ein Grossteil der teilnehmenden Gemeinden für die Beibehaltung und Optimierung des dualen Systems ausgesprochen hatte und eine Abkehr davon für nicht gerechtfertigt hält, vorletzte Woche überraschend vorgeschlagen, von der bewährten Organisation der Regionalpolizeien zu einer Einheitspolizei zu wechseln. Gegen diesen Entscheid wehren sich die Repol-Konferenz und die GAV gemeinsam. «Dank der Präsenz der Repol in der Fläche kann die Kantonspolizei ihren Ordnungsdienst anbieten – die Repol hält ihr den Rücken frei», stellte Daniel Suter, Präsident der Repol-Konferenz, klar. Patrick Gosteli, Präsident der GAV, sprach beim Ausdruck Einheitspolizei von einem Etikettenschwindel: Die Schnittstellenproblematik, für die das

jetzige duale System kritisiert wird, werde es auch in einer einheitlich geführten Organisation geben, sagte Gosteli. Zudem seien 2023 etliche dieser Probleme behoben worden, insbesondere durch eine einheitliche Ausbildung. Das von Befürwortern einer Einheitspolizei ins Feld geführte Argument der erschwerten Personalrekrutierung entkräftigte Suter: «Ein Systemwechsel würde den Personal-mangel nicht entschärfen, denn vielen Repol-Angehörigen gefällt ihr Jobprofil.» Längst nicht jede oder jeder wolle als Kantonspolizistin oder Kantonspolizist arbeiten.

In den 15 Regionalpolizeien arbeiten knapp 400 Polizisten. Bei der Repol Brugg kümmern sich 27 Vollzeitangestellte (3 davon in der Administration) um 16 Gemeinden mit gut 47 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Sie sind rund um die Uhr und an jedem Tag des Jahres auf Patrouille.

Zusätzlich erfüllen sie kriminalpolizeiliche Aufgaben und bereiten Schulkinder auf den Strassenverkehr vor. Eine Spezialität der Repol Brugg ist ausserdem die Einsatzgruppe Flussrettung. Man habe sie erst letztes Jahr aufgebaut, und die Spezialisten würden im ganzen Kanton eingesetzt, informierten Polizeichef Andreas Lüscher und Barbara Horlacher.

Richard Plüss, Gemeindeammann von Lupfig, möchte die Nähe der Repol zur Bevölkerung weiterhin sicherstellen. «Das geht aber nur, wenn es eine Regionalpolizei gibt», stellte er klar. In der aktuellen Fassung des Planungsberichts sei eine Mitsprache betreffend ortsspezifischen Sicherheitsbedürfnissen nicht enthalten, wurde bemängelt. Damit drohe insbesondere peripheren Regionen ein Rückgang der Polizeipräsenz. Das Geschäft wird Anfang des nächsten Jahres im Grossen Rat behandelt.

WINDISCH: 14. Martini-Treff 2023 von KMU Region Brugg im Campussaal

«Perspektiven brauchen Vorbilder»

Am Martini-Treff suchte man, das Schwerpunktthema Wettbewerb vor Augen, nach gemeinsamen Nennern von Sport und Wirtschaft.

CAROLINE DAHL

Mit der Losung «Es lebe der Sport! Was es zum Siegen braucht» waren Mitgliedsfirmen von KMU Region Brugg und der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) am vergangenen Donnerstag zum jährlichen Netzwerkanlass eingeladen. Im Campussaal Brugg-Windisch versammelten sich laut Karin Bürgi, Geschäftsstelle KMU Region Brugg, 340 angemeldete Personen sowie Gäste aus Wirtschaft, Politik und Entertainment. Mit den Podiumsteilnehmenden, dem Fussballnationaltrainer Murat Yakin, dem Kickboxer Roy Cipriano und der Karateka Elena Quirici, war am 14. Martini-Treff ganz im Sinne des diesjährigen athletischen Slogans auch die Sportwelt vertreten.

In der 2009 als Verein gegründeten KMU Region Brugg haben sich fünf lokale Gewerbevereine und rund 540 Unternehmen der Region zusammengeschlossen. Seit 2009 richtet die Organisation die Martini-Treffen aus und stellt die Veranstaltungen unter verschiedene Themen, von denen die Unternehmenswelt profitieren kann. Sport ist Wettbewerb pur. Und obwohl in der Wirtschaft nicht um Pokale und Medaillen gekämpft werde, kämpften Unternehmen um Aufträge, spannte Dario Abbatiello, Präsident KMU Region Brugg, den thematischen Bogen zu den Podiumsgesprächen, die den



Moderator David Kaufmann befragt Murat Yakin zu seinem Erfolgsrezept BILD: CD

Programmschwerpunkt bildeten. «Vom Sport kann die Unternehmenswelt viel lernen», versprach Abbatiello.

Ebenso vom Slogan «Was es zum Siegen braucht» fasziniert zeigte sich Benjamin Giezendanner. Der Präsident des Aargauischen Gewerbeverbands sprach in seiner Keynote von den Parallelen zwischen Sport und Wirtschaft und lobte das duale Bildungssystem der Schweiz, in dem berufliche Perspektiven eröffnet würden. «Perspektiven brauchen Vorbilder», analysierte Giezendanner. Dafür sei Elena Quirici «ein super Beispiel». Die Athletin wurde nach dem Kickboxer Roy Cipriano als Zweite aufs Podium gebeten. Moderator David Kaufmann stellte seinen drei Gästen etwas gesuchte Fragen, die sich betont an der Sport-

terminologie orientierten. «Was können wir von Sportlern lernen, und was lernen Sportlerinnen und Sportler von Unternehmen?», fragte er wiederholt und erhielt Antworten, die sich um Etappenziele, den Glauben an sich selbst und, wie Quirici versicherte, das Erfolgsgeheimnis «gute Planung und super Umfeld» drehten. Murat Yakin, der zwischen 1994 und 2004 mit 49 Länderspielen für die Schweiz antrat und seit 2021 die Schweizer Fussballnationalmannschaft trainiert, gab den Unternehmen den Rat: «Wer keine Risiken eingeht, gewinnt nicht.»

Der heimliche Star des Abends war fraglos Bühnenpoet Simon Libsig, der mit seiner Begriffsartistik gekonnte Treffer erzielte und etliche verbale Flanken in wortkünstlerische Traumtore verwandelte.

BRUGG

WC-Anlagen werden saniert

Die sehr viel genutzten WC-Anlagen in der Bahnhofunterführung unter dem Perron 1 in Brugg weisen einen Sanierungsbedarf auf. Da der Ausbau der Campuspassage voraussichtlich ab 2028 erfolgt, werden gemäss Mitteilung der Stadt die WC-Anlagen vorgängig erneuert. Ab 30. Oktober werden in mehreren Bauetappen folgende Arbeiten ausgeführt: Die Lüftungsanlage wird ersetzt, um einen höheren Luftwechsel und somit eine bessere Luftqualität und eine Optimierung der olfaktorischen Situation zu erreichen. Mit dem Austausch der Deckenplatten werden gleichzeitig die Beleuchtung und sämtliche Installationen erneuert. Zudem wird die Reinigungsinfrastruktur optimiert. Während der Bauphase stehen ab Montag, 30. Oktober, bis voraussichtlich Freitag, 1. Dezember, Provisorien bereit. GA

BRUGG

Von allem etwas

Ein schmales Heft als Destillat der Freundschaft zwischen dem Koch Chris Amann und dem Illustrator Pascal Arnold: Mit einem Gastmahl feiert das Zimmermannhaus das frisch gedruckte Kochheft «von allem etwas». Dreierlei vom Alpschwein wird aufgetischt und gemeinsam vertilgt. Anmelden kann man sich per E-Mail an info@zimmermannhaus.ch. Auch Übernachtungen mit Frühstück sind möglich, das im Zusammenhang mit dem aktuellen Projekt «Hotel Anderswo».

Samstag, 11. November, ab 18 Uhr
Zimmermannhaus, Brugg

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Spaghetti al Ragù bianco

Für 4 Personen

Zutaten	
500 g	Kalbsschnitzel oder Pouletbrüsti, von Hand gehackt
1	Zwiebel, fein gehackt
½	Lauchstange, in Würfel
1	Rüebli, in Würfel
2 EL	Rapsöl
1 TL	Mehl
2 dl	Weisswein
4 dl	Geflügelbouillon
1 dl	Vollrahm
500 g	Spaghetti
4 EL	Sbrinz, gerieben
2 EL	Peterli, gehackt

Zubereitung

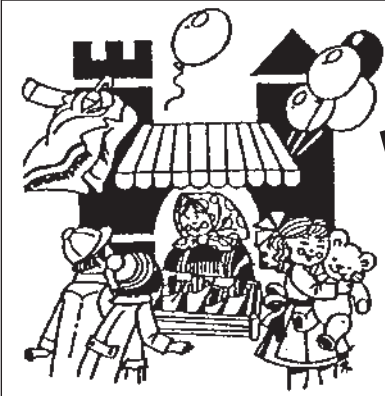
1. Fleisch, Zwiebel, Lauch und Rüebli im heissen Öl 4 bis 5 Minuten anbraten. Mit Mehl bestäuben, mit Wein ablöschen. Bouillon dazugliessen, ca. 20 Min. köcheln lassen, Rahm dazugeben, heiss werden lassen.
2. Spaghetti in siedendem Salzwasser al dente kochen. Abgessen, mit der Sauce mischen. Käse und Peterli darüberstreuen.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 30 Minuten



VERANSTALTUNGEN



Dienstag,
14. November 2023
ab 09.00 Uhr

Grosser Martinimarkt in Brugg

Hauptstrasse Lindenplatz – Aarebrücke
Laurstrasse, Eishalle
Kinder-Karussell

123831 BK

*Adventshüüsli
Effingerhort*

Adventsausstellung
mit Kafiwagen
6. Nov. – 8. Dez. 2023,
Mo – Fr, 8 – 17 Uhr

NEU
mit Hoflade
Chärneberg

effingerhort
5113 Holderbank | effingerhort.ch

Theater uf em Bözberg
Uraufführung, Turnhalle Chapf Bözberg

De Simulant

Komödie in 3 Akten von Dieter Gygli
Regie: Christa Crausaz

Samstag, 4. November, 20.00 Uhr
Sonntag, 5. November, 14.00 Uhr
Freitag, 10. November, 20.00 Uhr
Samstag, 11. November, 20.00 Uhr

Türöffnung zwei Stunden vor Spielbeginn.

Platzreservierungen:
Montag bis Freitag, 18 bis 19.30 Uhr
Ruth Flückiger, Telefon 056 441 39 72
ruth.boezberg@gmail.com
www.theater-boezberg.ch

Es laden herzlich ein: Theaterensemble, Chor,
STV, Kur- und Verkehrsverein

NEUESTE FLYER UPSTREET UND
GOTOUR MODELLE ZU SONDERPREISEN

BIKE SNOWSPORTS SHOP **no limit**

WIR FREUEN UNS AUF DICH

FLYERDAYS

Mittwoch 8. November bis
Samstag 11. November 2023
Aarauerstrasse 26, 5200 Brugg | no-limit.ch

BOXSPRING AKTION

**ALLE BOXSPRINGMÖBEL
ZUM ABSOLUTEN AKTIONSPREIS**

**JETZT DIE
GELEGENHEIT!**

**50% auf alle
Topper**
Beim Kauf eines
Boxspringbettes

**ALTMÖBEL
ENTSORGUNG**
Vor der Lieferung Ihrer neuen Möbel organisieren wir für Sie
den Abtransport und die Entsorgung Ihrer alten Möbel gegen
einen geringen Mehrpreis.

**MODERNER
CORDSTOFF**

1299.- BOXSPRING

MÖBELARENA

D-79761 **Waldshut-Tiengen*** Alfred-Nobel-Straße 23
Tel.: +49 (0)7751/80295-0
*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG,
Gewerbestraße 5, 79804 Dogern

D-79618 **Rheinfelden**** Ochsenmattstraße 3
Tel.: +49 (0)7623/71727-0
**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf
KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden

Hier gehts zum
Prospekt

**GRATIS
LIEFERUNG
Ihrer Möbel**
---- Im Werbegebiet ----
Beim Kauf einer Garnitur
oder eines Boxspringbettes
ab 1000.-

Gilt nur für Neuaufträge,
ausgenommen sind die im Prospekt
beworbenen Artikel.

www.moebel-arena.de

123824 RSK

120995M RSK

Tänzer Gabriel Mareque tritt mit dem Béjart Ballet in Zürich auf

Der Künstler trägt viele Hüte

Bald tanzt Gabriel Mareque mit dem Béjart Ballet auf grosser Bühne. Doch auch anderen seiner Talente möchte er künftig Vorrang geben.

URSULA BURGHERR

Als Gabriel Mareque 2004 den Film «Street Style» im Kino sah, wusste er mit einem Schlag: Ich will einmal Tänzer werden. Er nahm Lektionen im amerikanischen Undergroundstil Krump und bewies schon damals beachtliches Talent. Seine Eltern hatten anfänglich gar keine Freude an den Flausen ihres Juniors. Ihnen zuliebe absolvierte er eine KV-Ausbildung, für die er heute dankbar ist. Jede Minute seiner Freizeit investierte er jedoch in weitere Krump- und Breakdance-Lektionen. Fast täglich reiste er von seinem Heimatort Windisch nach Zürich zum Unterricht, weil dort die Szene florierender war als im Aargau. Bald war er dank seines Talents und einer immensen Disziplin auf so hohem Niveau, dass ihm der Tanzschulleiter empfahl, ins Profilage zu wechseln.

Mit 18 Jahren begann Mareque seine Ausbildung zum zeitgenössischen Tänzer. Nach zwölf Monaten an der Zürcher Tanz- und Theater-Schule (ZTTS) wechselte er zur Höheren Fachschule für Zeitgenössischen und Urbanen Bühnentanz und schloss dort nach drei Jahren mit Diplom ab. «Es war eine extrem strenge Zeit, die mir viel abverlangte», erinnert sich der heute 30-Jährige. Doch er war bereit, zugunsten seines Traumberufs alles hintenanzustellen. Um etwas Geld in seine Kasse zu spülen, gab er abends Hip-Hop- und Jazz-Dance-Unterricht in Wettingen. «Oft bedeutete das acht bis neun Stunden intensives körperliches Training. Daneben hatte nichts anderes Platz.»

Ein Windischer in Barcelona

Mareque wusste, dass es schwierig werden würde, als frisch diplomierter Tänzer ein Engagement zu finden: «Den Traum von einer Tanzkarriere haben viele. Jobs gibt es hingegen wenige. Man muss neben Talent und Disziplin eine gehörige Portion Glück haben, um in einer Tanzkompanie engagiert zu werden.» Fortuna war auf



Gabriel Mareque wurde nach seiner Tanzausbildung Mitglied der Cobos Mika Company Barcelona

BILD: ZVG

seiner Seite. Er wurde vom Fleck weg für ein Jahr von der Cobos Mika Company in Barcelona verpflichtet. 2013 engagierte ihn das Lausanner Béjart Ballet zum ersten Mal für eine Produktion. Jetzt holt ihn das weltbekannte Tanzensemble wieder für die neue Produktion auf die Bühne. Mareque wird vom 9. bis 12. November Teil eines über 30-köpfigen Ensembles sein und zu Ravels «Bolero» tanzen. Seinen Wohnort hat er mittlerweile von Windisch nach Zürich verlegt. In

seiner Aargauer Heimat trat er das letzte Mal 2015 auf und tanzte an der Beerdigung von Choreograf Jean Deroc zu dessen Andenken.

Vegane Ernährung

Gabriel Mareque ernährt sich seit einigen Jahren vegan und glutenfrei. «Für meinen Körper erwies es sich als effizienteste Methode, um fit zu bleiben», meint er überzeugt. Auf den Teller kommen vor allem Gemüse, Früchte, Reis, Linsen und Buchwei-

zengerichte. Trotzdem bezeichnet er sich als Geniesser. «Ich esse gern und viel», sagt der athletisch gebaute Künstler, der gern Freunde bekocht. Schon während seiner Ausbildung hatte er als Ausgleich angefangen zu malen und auf seinem Laptop Beats zu produzieren. Das Musizieren ist mittlerweile zu einer so grossen Passion geworden, dass Mareque dafür mehr Zeit investieren und den Tanz etwas zurückstellen möchte. Für seinen Unterhalt arbeitet er zwei Tage die Woche als administrativer Leiter im Dance Town Wettingen. Das reicht ihm für ein bescheidenes Leben.

Kontrapunkt mit Modelabel

Seine Kompositionen sind mehr und mehr gefragt und werden 2024/2025 beispielsweise im neuen Tanzstück von Muhammed Kaltuk im Stadttheater Luzern oder in der Open-Air-Produktion «#waldwärts» von Andrea Boll zu hören sein. Anfang Jahr hat der umtriebige Kreative zudem sein Streetwear-Kleiderlabel Plusquamperfekt gegründet, mit dem er einen Kontrapunkt zur schnelllebigen Billigmodeproduktion setzen will.

Das Nähen brachte er sich selbst bei; gefertigt werden ausschliesslich Einzelstücke nach Mass aus hochwertigen Stoffen. Seine Ideen kommen an, die Klientel wächst. Letzten Frühling konnte er sogar die Kostüme für den Auftritt einer Tanzkompanie entwerfen. Mareque hat einen Weg gefunden, um all seine verschiedenen Leidenschaften unter einen Hut zu bringen. «Am Morgen erledige ich Aufträge und Pflichten, der Nachmittag wird nach dem Lustprinzip verbracht. Entweder ich male oder entwickle meine Musik weiter.» Für den Tanz hält er sich mit täglichem Training fit, das aus Dehnübungen, Yogaelementen und Muskelaufbau besteht. Zwei- bis dreimal die Woche geht er abends zum Training, um seine Mobilität und Kraft zu erhalten.

Langweilig wird es Mareque nicht. Ob er seine Prioritäten künftig im Tanz, in der Musik oder in der Mode setzen will, lässt er offen. «Für mich ist es wichtig, Neuem Raum zu geben und dabei Bestehendes nicht zu vernachlässigen. Ich lasse mir für alles Zeit und forcieren nichts», sagt er gelassen. Mit diesem Lebensmotto ist er bisher gut gefahren.

QUERBEET



Peter W. Frey

Plaudern mit ChatGPT

Ich: Kannst du als künstliche Intelligenz eine Kolumne schreiben?
ChatGPT: Natürlich kann ich eine Kolumne für dich schreiben. Um welche Art von Thema geht es denn?

Ich: Ums Schreiben von guten Kolumnen.

ChatGPT: Das Schreiben einer guten Kolumne erfordert eine Mischung aus klarem Denken, einer starken Meinung und einer ansprechenden Schreibweise.

Ich: Was verstehst du unter klarem Denken?

ChatGPT: Klares Denken bezieht sich auf die Fähigkeit, logisch zu analysieren, zu argumentieren und Schlussfolgerungen zu ziehen, ohne von Emotionen oder Vorurteilen überwältigt zu werden.

Ich: Und starke Meinung?

ChatGPT: Eine starke Meinung bezieht sich auf eine klare und kraftvolle Haltung zu einem Thema oder einer Angelegenheit, die aus einer fundierten Analyse und einer tiefen Überzeugung resultiert.

Ich: Was vermeidet man besser in einer Kolumne?

ChatGPT: In einer Kolumne ist es wichtig, bestimmte Fallstricke und Fehler zu vermeiden, um die Qualität und Wirksamkeit deiner Botenschaft zu gewährleisten: unnötige Länge, übermässige Fachsprache, übermässig emotionale Argumentation, unzureichende Recherche, Polemik und persönliche Angriffe.

Ich: Erfüllen meine Kolumnen diese Kriterien?

ChatGPT: Entschuldige, aber ich habe keinen direkten Zugriff auf deine Kolumnen oder auf konkrete Informationen über deine Schreibtätigkeiten. Daher kann ich nicht sagen, ob deine Kolumnen die genannten Kriterien erfüllen.

Ich: Da bin ich aber enttäuscht.

ChatGPT: Es tut mir leid zu hören, dass du enttäuscht bist.

Ich: Schon gut. Du hast mir eben geholfen, meine Kolumne zu schreiben. Herzlichen Dank.

ChatGPT: Es freut mich zu hören, dass ich dir helfen konnte.

pwf@pwf.ch

Inserat

FDP Die Liberalen

Yvonne Buchwalder-Keller
in den Stadtrat am 19.11.2023

Attraktive Zukunft,
nachhaltig finanziert

www.buchwalder.ch

MER HEI E VEREIN: Trachtengruppe Würenlos

90 Jahre lebendige Tradition

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Freude haben, zu Schweizer Volksmusik zu tanzen, sind in der Trachtengruppe bestens aufgehoben.

1933, also vor genau 90 Jahren, wurde die Trachtengruppe Würenlos von engagierten Würenloser Frauen gegründet. Anfänglich traf man sich für Gesangsproben und Versammlungen. Im Protokollbuch, das oft in Versform geschrieben wurde, findet sich beispielsweise folgender Eintrag: «Unsere Stubete ist gerade so wichtig wie die Bundesratssitzungen. Hier wie dort spiegelt sich das Bedürfnis nach Mitteilung.» Daneben engagierte sich die Trachtengruppe im gesellschaftlichen Leben. Man spielte Theater, lief an Festumzügen mit und pflegte ganz allgemein die Geselligkeit.

1982 ging aus dem Verein eine Volkstanzgruppe hervor, die heute noch gern mit volkstümlichen Tänzen unterwegs ist. Ursprünglich war es ein Verein, der von Frauen für Frauen



Geselligkeit und Tanz sind die Grundpfeiler der Trachtengruppe Würenlos

BILD: ZVG

gegründet worden war, 1985 öffnete sich die Trachtengruppe Würenlos auch für Trachtenherren. Inzwischen sind sie ein wichtiger Bestandteil der Trachtengruppe, die derzeit 58 Mitglieder zählt. Fünf Jahre später - 1990 - hatte die Kindertanzgruppe des Vereins ihren ersten Auftritt an der 1.-August-Feier der Gemeinde. Unterdessen werden die Tanzproben der Kinder mehrheitlich von Marianne Temperli geleitet, und bei den Er-

wachsenen hilft Vizepräsidentin Helen Suter mit.

Tanz und Austausch

Mit dem Ziel, weiteren Nachwuchs zu erhalten und diesem den Einstieg zu erleichtern, führt die Trachtengruppe alle paar Jahre einen Anfängerkurs für Erwachsene durch. Doch auch Personen, die nicht tanzen, finden beim Trachtenverein ein abwechslungsreiches Angebot: Am Kafich-

ränzli trifft man sich monatlich zum gemütlichen Schwatz unter Gleichgesinnten bei Getränken und Kuchen. Zur Tradition des Vereins gehört der Trachtezmorge, der neu im März durchgeführt wird, und der Tanzauftritt an der Bundesfeier in Würenlos.

Die Tanzproben finden am Mittwochabend im Gmeindschäller Würenlos statt. Die Kinder üben - ausser während der Schulferien - von 17.30 bis 18.30 Uhr, danach sind die Erwachsenen an der Reihe, die von 20.15 bis 22 Uhr proben. Weitere Informationen zum Einsteigerkurs und zum Verein sind online unter trachten-gruppe-wuerenlos.ch zu finden. RS

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist - in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter - eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.



WERNLI-IMMO.CH **wernli immobilien**

MUSTERHAUS-BESICHTIGUNG
18. & 19. NOVEMBER VON 11-16 UHR



Fullwood Wohnblockhaus
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ

ANFAHRT:
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23
oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23

FULLWOOD SCHWEIZ-MITTE
Alpenblick 7
5733 Leimbach
Tel.: 079 208 51 42
Info@fullwood.ch
www.fullwood.ch



ZU VERMIETEN

kessel haus

Erstvermietung von
2.5-Zimmer-Mietwohnungen und Ateliers

www.kesselhaus-windisch.ch

Tag der offenen Tür:
Sa, 25. Nov. 2023
10.00-12.00 Uhr



123855 GA



markstein **Markstein AG, Baden, 056 203 50 50**



in Lupfig AG zu vermieten
neue, grosszügig ausgebaute Wohnungen

Studio 1,5-Zi-Whg. 1'160 + 120 NK
2,5-Zi-Whg. 1'450 + 170 NK
3,5-Zi-Dach-Whg. 1'950 + 230 NK
Erstbezug per 1. April 2024

www.brunnweg-lupfig.ch

Arealis AG, 5400 Baden
056 204 05 70
info@brunnweg-lupfig.ch

Zu verkaufen, nur an Selbstbewirtschafter, 35 Aren Wies- und Weideland
mit teils grosser Hangneigung in der Gemeinde Veltheim, Preis: CHF 3.50/m². Beim vorliegenden Inserat handelt es sich um eine öffentliche Ausschreibung im Sinne von Art. 64 Abs. 1 lit. f BGG. Liegt kein schriftliches Angebot eines Selbstbewirtschafter zu diesem Preis vor, kann das Grundstück durch einen Nichtselbstbewirtschafter gekauft werden. Interessenten melden sich innerhalb von 14 Tagen bei chkp. Rechtsanw. Notariat, Herr lic. iur. Florian Höchli, Rechtsanwalt und Notar, Schwertstrasse 1, 5400 Baden.

123964 GA

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.
Wernli Immobilien AG 5502 Hunzenschwil

Zu verkaufen:

SUHR (5034), Neumattweg 16 **Fr. 1 250 000.-**

5 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus frei stehend

Wohnen in ruhigem Quartier, geeignet für Familien, ca. 400 m zu Kindergarten, ca. 1000 m zu Schulen, ca. 700 m zu ÖV (Bahnhof SBB und WSB) sowie Zentrum und Einkauf, sehr gut unterhaltenes, frei stehendes 5 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus mit Wintergarten, Wohn-/Essbereich mit gemütlichem Cheminée, geschlossene Küche, 2 Nasszellen mit Badewanne/WC und Dusche/WC, grosse Garage (ca. 22 m²), grosser gepflegter Garten, Nettogröße UG, EG, OG ca. 195 m², Parzelle 656 m², Kubatur nach SIA 838 m³.


UMIKEN/BRUGG (5222) **Fr. 1 690 000.-**

Neues, frei stehendes 6 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus

Wohnen ganz modern, ohne Durchgangsverkehr, top Aussicht bis zur Lägern, ÖV (Bus) in ca. 500 m, Bahn (SBB), gute Verbindung nach Zürich, Autobahn A3 (Basel-Zürich), ohne Sorgen einzugsbereit in ein neues, modernes 6 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus mit Platz für Büro, Praxis oder Therapieraum, Doppelautounterstand, Abstellplätzen, Platz für Velos oder Motorräder, attraktive Architektur, viele durchdachte Details, hochwertige Materialien, sympatische Gartenanlage.

Inseriert? Rufen Sie uns an, wir zeigen Ihnen Ihr neues Zuhause sehr gerne unverbindlich.

www.wernli-immo.ch
Tel. 062 897 29 04



NEU

Die XXL-Polsterwelt



Viele Eröffnungsangebote



NEUERÖFFNUNG am 10.11.
direkt gegenüber des E-Centers Tiengen



Daetwiler Umweltservice

Mulden und Container
1 bis 40 m³
für Privatkundschaft, Gewerbe und Gemeinden, inkl. umweltgerechte Entsorgung



Daetwiler Umweltservice AG
Aarauerstrasse 112 Tel. +41 56 410 10 10
5200 Brugg www.daetwiler.com

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.

BUCHTIPP

Bibliothek Brugg

Die liegende Frau



Roman von Laura Vogt
Frankfurter Verlagsanstalt, 2023

Romi lebt impulsiv, doch nun zweifelt und verzweifelt sie an ihrer eigenen Courage. Sie ist schwanger, es wird das zweite Kind für sie und ihren Mann Phil. Eigentlich sind sie die absolute Normkleinfamilie. Doch da gibt es eben noch Dennie, sie teilen Bett und Gefühle füreinander. Kein Ding, Polyamorie leben, das sollte machbar sein. Szibilla hat eine gänzlich andere Lebensplanung. Sie setzt sich mit der Sinnlosigkeit des Menschseins auseinander. Wie man Kinder in die Welt setzen kann, ist ihr unverständlich. Aber Szibillas engste Freundin Nora ist ja Mutter geworden. Sie sind drei Freundinnen und wollen eigentlich mal wieder gemeinsam das Leben feiern. Doch nun verschwindet Nora zu ihrer Mutter ins Rheintal. Die beiden Freundinnen reisen Nora nach. Romi ist entsetzt über Noras Zustand, denn die Freundin liegt nicht ansprechbar im Bett. Romi und Szibilla schenken sich in diesen Tagen viel Ehrlichkeit, sie öffnen sich einander, und so können sie schliesslich an Noras Seite stehen und diese stärken. «Die liegende Frau» ist ein wahrhaftig bestärkendes Buch. Unerschrocken zeigt uns dieser Roman auf, was möglich sein muss. Drei Freundinnen sprechen über ihre Lebensplanung, über ihre Prägungen, die sie mit der Geburt und der Herkunft sowie der Erziehung mitbekommen haben, und erzählen, was sie nun daraus machen. Frauen, seid schamlos! In welchem gutem Sinne, das lässt man sich gern von Laura Vogt in ihrem neuem Roman erzählen.

Manuela Hofstätter
für die Stadtbibliothek Brugg

SPIELTIPP

Nimm die Herausforderung an!



Ninja Academy
Ab 8 Jahren
3 bis 5 Personen
Circa 20 Minuten
Skellig Games, 2023

Auch wer sich von Ninjas nicht so angesprochen fühlt, soll hier unbedingt einmal mitspielen. In 24 Herausforderungen stellt man sich einem oder mehreren Gegnern. Zehn kleine Ninjafiguren und zehn kleine Holzbalken sind das ganze Material. Jeder Mitspieler tritt mehrmals an, in Duellen oder in der ganzen Gruppe. Es geht ums Raten, ums Stapeln, ums genaue Zielen, ums Merken von Anordnungen, ums Balancieren der Figuren auf den Fingern ... die Herausforderungen sind vielfältig so wie kurz und knapp zu spielen. Es lässt sich leicht auf einem Tisch spielen und macht einfach Spass! Wer gerade nicht an der Reihe ist, kann auf den richtigen Sieger setzen und somit noch Punkte einheimsen. Die Spannung bleibt hoch. Dieses Geschicklichkeitsspiel eignet sich für die ganze Familie, weder Gross noch Klein ist im Vorteil, der Vielseitigste gewinnt.



Ursula Käser
Verein Spieltreff
Schenkenberg

BRUGG: Zur Kandidatur von Reto Wettstein

«Ich stelle meine Erfahrung zur Verfügung»

Reto Wettstein ist 2024 der Amtsälteste im Brugger Stadtrat. 2014 wurde er in die Exekutive gewählt, nun kandidiert er als Vizeammann. Weshalb?

ANNEGRET RUOFF

Reto Wettstein, Sie sind bald zehn Jahre im Stadtrat und kandidieren nun für das Amt des Vizeammanns. Was reizt Sie daran?

Gern stelle ich meine Erfahrung zur Verfügung, um für die verbleibenden zwei Jahre der Legislatur einen reibungslosen Übergang gewährleisten zu können.

Das Amt bringt mehr Arbeit und zusätzlich Repräsentationspflichten mit sich. Etwas, das Sie – nebst Ihrer Tätigkeit als Unternehmer und Ihrer Familie – gut bewältigen können?

Im Normalfall bringt es nicht mehr Arbeit mit sich. Einzig im Verhinderungsfall von Frau Stadtmann Barbara Horlacher. Hier kann ich mich entsprechend organisieren.

2021 sind Sie gegen Barbara Horlacher angetreten, nun streben Sie ein Amt an, das eine sehr enge Zusammenarbeit mit ihr mit sich bringt. Ist das nicht ein Widerspruch?

Nein, meine damalige Kandidatur zielte darauf ab, Planung und Bau schwerpunktmässig im Vollamt auszuführen. Sie war sachlich begründet, nicht persönlich. Würde ich zum Vizeammann gewählt, würde ich mich über eine engere Zusammenarbeit freuen.

Ist es nach wie vor Ihr Ziel, Stadtmann zu werden?

Es war nicht mein Karriereziel, Stadtmann zu werden, und das ist



Reto Wettstein (FDP) BILD: ARU

es auch heute nicht. Wenn ich aber – sachlich gesehen – zu der Überzeugung komme, als Ammann einen Beitrag zu einer besseren Entwicklung der Stadt leisten zu können, und Unterstützerinnen und Unterstützer das ebenfalls als nötig erachten, schliesse ich eine erneute Kandidatur nicht von vornherein aus. Ich habe nach wie vor Freude an meinem Amt, und wenn ich helfen kann, soll und darf, dann mache ich das gern.

Gesetzt den Fall, Sie werden gewählt: Bei welchen Projekten erwarten Sie die grössten Arbeitsberge?

Der Vizeammann vertritt im Verhinderungsfall die Frau Stadtmann. Im Normalfall ist das während Ferien, Abwesenheiten, Krankheit und Unfall. Ausser in diesen Fällen erwarte ich keine grösseren Arbeitsberge. Wer den Stadtrat in Brugg Regio oder in der Kommission für den öffentlichen Verkehr oder bei den Einbürgerungen vertritt – Aufgaben, die heute Leo Geissmann ausübt –, bespricht der Stadtrat bei der weiteren Planung der Legislatur.



Alexandra Frosio BILD: ZVG

WINDISCH
Paul allein zu Haus

Frau Struber hat es gern sauber und pink, sie backt den ganzen Tag Kuchen, isst ihn am liebsten selbst und muss oft einkaufen. Paul, ihr Hund, ist dann allein zu Hause – so ist das halt – und er will brav sein. Das hat er jedenfalls versprochen. Auch die Katze ist noch da, und die streitet gern. Der Kuchen duftet so fein, der neue Teppich ist so sauber, und die Blumen sind so frisch. Und Paul? Paul ist ganz allein zu Hause! Ob das wohl gut geht? Das Erzähltheater mit Alexandra Frosio eignet sich für Kinder ab vier Jahren.

Sonntag, 12. November, 11 Uhr
Bossartschüür, Windisch
kulturkreiswindisch.ch

WINDISCH
Gemeinsamer Lichterumzug

Das Schulhaus Rüteneu und die Kindergärten Klosterzelg und Kornfeld treffen sich zum gemeinsamen Lichterumzug. Anschliessend findet ein Schülerkonzert statt. Danach werden alle auf dem Rüteneuareal kulinarisch mit Wurst und Getränken verköstigt. Der Anlass wird unterstützt vom Quartierverein, der Backwaren, Süssmost und Schoggistängeli beisteuert.

Dienstag, 14. November, 18.30 Uhr
Amphitheater, Windisch

BRUGG
Tanzen und Springen

Im Rahmen der Reihe «Musik um 6» spielt das Ensemble Saltarello, bestehend aus Christa Hunziker, Vreni Hunziker, Walburga Müller, Margrit Suter und Ursina Valko, auf der Gemshornfamilie von Sopranino bis Grossbass Tänze aus der Renaissance und dem Frühbarock sowie eigene Kompositionen. Das Gemshorn ist eine Schnabelflöte aus Tierhorn, die in Zentraleuropa gespielt wurde. Begleitet werden die Musikerinnen von Martin Schumann auf der Nyckelharpa und Jacques Widmer an den Trommeln.

Samstag, 11. November, 18 Uhr
Stadtkirche Brugg

WINDISCH: Zur Kandidatur von Isabelle Bechtel

«Ich übernehme gern Verantwortung»

Nebst Conrad Gerhardt kandidiert auch Gemeinderätin Isabelle Bechtel (48) fürs Amt als Vizegemeindepräsidentin. Was motiviert sie?

ANNEGRET RUOFF

Isabelle Bechtel, Sie sind seit 2021 Gemeinderätin und kandidieren nun fürs Amt der Vizepräsidentin. Was reizt Sie daran?

Die Arbeit im Gemeinderat gefällt mir, sie ist sehr spannend. Zudem übernehme ich gern Verantwortung. Ich würde dieses Amt gern für den Rest der Legislatur übernehmen und damit vielleicht noch in zusätzliche Aufgabengebiete Einblick erhalten.

Das Amt bringt mehr Arbeit und zusätzlich Repräsentationspflichten mit sich. Etwas, das Sie – nebst Ihrer beruflichen Tätigkeit und Ihrer Familie – gut bewältigen können?

Das zusätzliche Pensum beträgt auf dem Papier fünf Prozent. In diesem Rahmen werde ich zusätzliche Aufgaben wahrnehmen können. Mit der aktuellen Stellvertretung von Monica Treichler habe ich ebenfalls zusätzlichen Aufwand, und das ist machbar – auch neben Beruf und Familie.

2021 wurden Sie in den Gemeinderat gewählt, derzeit betreuen Sie zusätzlich die Dossiers der zurückgetretenen Monica Treichler: ein grosses Arbeitsvolumen. Was motiviert Sie trotz allem, sich weiterhin und zusätzlich als Vizepräsidentin politisch zu engagieren?



Isabelle Bechtel (parteilos) BILD: ZVG

Wie bereits betont, finde ich die Aufgaben der Gemeinderäte ganz allgemein sehr spannend. Nun noch in ein weiteres Ressort einen tieferen Einblick zu erhalten, gefällt mir. Ich freue mich aber trotzdem, diese Aufgaben hoffentlich bald einem neu gewählten fünften Mitglied im Gemeinderat abgeben zu können, denn es ist doch ein Unterschied, ob im Gemeinderat fünf oder nur vier Personen mitwirken.

Gesetzt den Fall, Sie werden gewählt: Bei welchen Projekten erwarten Sie – als Stellvertretung von Heidi Ammon – die grössten Arbeitsberge und Herausforderungen?

Diese Frage kann ich nicht beantworten. Bis anhin sehe ich zu wenig, welche Aufgaben das Vizepräsidium konkret hat und haben wird. Das lasse ich im Fall meiner Wahl auf mich zukommen.



Sind im Salzhaus zu Gast: The Cruzers BILD: ZVG

BRUGG: Jazz im Salzhaus
Big-Band The Cruzers

Es gibt sie noch, die Big-Band-Musik: Live und mit Swing, aber auch neu und entstaubt bringen The Cruzers Schwung ins traditionelle Genre.

The Cruzers sind ein Kind der Covid-Zeit. Zwei international renommierte Musiker sitzen buchstäblich auf dem Trockenen, als die Covid-Epidemie über die Welt rast: Jahrelange Engagements in internationalen Clubs und auf Kreuzfahrtschiffen wie der Queen Mary 2 werden abgesagt, alles steht still. Mark Hodgson, Trompeter, Pianist und Arrangeur, hat die Zeit genutzt, um Stücke für seine Wunschformation, die Big Band, zu schreiben, wobei er die Tradition der Big-Band-

Musik mit neuen Impulsen verknüpfte und die beeindruckenden Fähigkeiten seines Freundes Michael Burke, Sänger und Gitarrist, nutzte. Durch viele gemeinsame Konzerte verstehen sie sich musikalisch intuitiv.

Dazu kommen jetzt Musikerinnen und Musiker aus der Schweiz. Gemeinsam haben sie unter der Leitung von Peter Staudt ein faszinierendes Programm erarbeitet und sind mit Schwung und Enthusiasmus dabei. Stilistisch bewegt sich die Formation zwischen Swing und Funk, nutzt die traditionelle Sprache des Jazz, aber mit modernen Akzenten und vor allem immer nach der Devise «It ain't mean a thing if it ain't got that swing».

Freitag, 10. November, 20 Uhr
Salzhaus Brugg



STADTRAT BRUGG
YVONNE BUCHWALDER-KELLER, FDP

«Eine Stadt muss man pflegen»

Als kommunikative Brückenbauerin will Yvonne Buchwalder-Keller «frischen Wind» in den Stadtrat bringen.

Zum Spaziergang hat Yvonne Buchwalder-Keller ihre achtjährige Tollerhündin Nala mitgebracht, die sich trotz Regen ebenso unternehmungslustig zeigt wie ihre Besitzerin. «Ich bin eine dynamische und lebensfreudige Person», sagt Buchwalder. «Ich schauke gern verschiedene Dinge nebeneinander.» So jongliert die 43-Jährige engagiert die 50-Prozent-Kaderstelle als Leiterin Finanz- und Rechnungswesen/HR beim Medizinischen Zentrum Brugg, ihr Amt als Einwohnerrätin, den Einsatz in der Finanzkommission, das Familienleben mit zwei Kindern und den Wahlkampf. Sie sei einerseits ordnungsliebend und organisiert, andererseits interessiert und wandelbar, betont sie. «Mit Offenheit, Respekt und guter Kommunikation bin ich bisher gut gefahren», erklärt Yvonne Buchwalder-Keller. Das will sie in den Stadtrat einbringen. Zu Hause tanze sie Spannungen und Konflikte gemeinsam mit ihren Kindern «bei lauter Musik» weg. Das gehe im Stadtrat schlecht, schmunzelt sie. «Aber am guten Einvernehmen untereinander muss man auch dort arbeiten.» Vor Kurzem hat sie ihr CAS in Mediativer Konfliktgesprächsführung abgeschlossen. Kooperation und Konsens sind der Teamplayerin wichtig. «Ein Unternehmen floriert nur, wenn die Spitze stimmt», weiss sie. Das gelte ebenso für die Politik. Sie finde es wichtig, dass die Bevölkerung mehr Vertrauen in die Führung bekomme. «Dann sind die Bürgerinnen und Bürger motiviert, zu den anstehenden Projekten ja zu sagen.»

Auch wenn sie Respekt hat, in die Fussstapfen ihres Vorgängers Leo Geissmann zu treten, kann sich Yvonne Buchwalder-Keller sehr gut mit dem Ressort Finanzen und Kultur identifizieren. «Im finanziellen Bereich gibt es für alles einen Grund», erklärt sie ihre Leidenschaft für Zahlen. «Wo sonst im Leben ist das so?» Deshalb möchte sie für frischen Wind im Gremium sorgen. «Eine Frau mehr im Stadtrat würde ein anderes Bild vermitteln», ist die Walliserin überzeugt. «Frauen, insbesondere berufstätige Mütter, würden sich besser vertreten fühlen.» Als selbstständige Psychotherapeutin und zweifache Mutter sei sie sehr beschäftigt. Sie arbeite gern und fühle sich in ihrer Praxis in ihrem Wohnort Lauffohr, wo auch dieses Porträtgespräch stattfindet, äusserst wohl. «Aufgrund meiner beruflichen Ausrichtung habe ich natürlich Intentionen», präzisiert sie ihre Antwort auf die Frage nach einem Wunschressort. Mit den Bereichen Gesellschaft und Soziales sowie Bildung habe sie durch ihren Beruf permanent zu tun und entsprechend viel Erfahrung. Nicht nur durch ihr Fachwissen, auch mit ihrer Persönlichkeit könne sie sich überall einbringen, meint die Mitte-Politikerin. «An mir selbst mag ich besonders meine Offenheit, meine Ehrlichkeit, meine Extrovertiertheit, mein Einfühlungsvermögen und meine Analysefähigkeit», beschreibt sie ihre Stärken. Sie wirke gern ausgleichend und würde einen mediatorischen Aspekt in Form einer intervisionären Vermittlung in den Stadtrat einbringen, eine andere Perspektive. So höre sie nicht nur das sachliche Argument, sondern ebenso emotionale Voten seien willkommen. «Manchmal wird gerade Emotionalität überhört und übergangen», sagt sie betreffend der Themen, die ihrer Ansicht nach die Brüggerinnen und Brügger bewegen. «Der Stadtrat setzt letztlich das um, was die Bevölkerung möchte.» Ob Nachhaltigkeit, Infrastruktur, Raumplanung oder Sicherheit, der Brügger Bevölkerung würde sie ihr offenes Ohr leihen, denn «Menschen möchten gehört werden», erlebt sie täglich in ihrer Praxis. «Zuhören, das ist ein weiteres Credo.» Wie das konkret aussehen würde? «Ich könnte mir regelmässige Stammtische vorstellen», überlegt von de Meeberg, die seit 15 Jahren in Lauffohr wohnt. «Was zählt, ist, dass Steine ins Rollen gebracht werden.»

Das Interesse für Politik hat Buchwalder dank ihren Eltern «im Blut». Früher sass sie im Einwohnerrat Windisch, seit zwei Jahren ist sie Mitglied der Brügger Legislative. 2021 kandidierte sie für den Stadtrat. Nun will sie «hoch motiviert» nochmals antreten und «frischen Wind» ins Gremium bringen. Sie sei eine Brückenbauerin, betont sie. «Und das kann Brugg brauchen.» Die Stadt habe so viele Facetten: die schöne Natur, die stimmungsvolle Altstadt, tolle Schulen und ein riesiges Kulturangebot. «Aber wir haben in den letzten Jahren etwas geschlafen.» Es sei wichtig, ständig dranzubleiben. «Eine Stadt muss man pflegen, gesund und fit halten – wie sich selbst.» Mit ihrer Familie und Nala ist Yvonne Buchwalder-Keller oft im Wald anzutreffen. Auch bei Gesprächen «über Gott und die Welt» kann sie aufatmen. Um sich dann wieder voll zu engagieren, aktuell beim Thema Elterntaxi. «Es braucht hier klare Regelungen – zum Schutz unserer Kinder.» Am Ende der Aarerunde ist Yvonne Buchwalder-Keller immer noch voller Tatendrang: «Es gäbe noch viel zu erzählen», sagt sie lachend – und zieht mit der schwanzwedelnden Nala los, um ihre Tochter vom Tanzen abzuholen. ANNEGRET RUOFF



STADTRAT BRUGG
HEINI KALT, SP

«Prioritäten setzen und delegieren»

Heini Kalt möchte die SP wieder im Stadtrat vertreten sehen und sein tiefes Verständnis für politische Prozesse einbringen.

Seit 40 Jahren macht Heini Kalt Politik. Bereits sein Grossvater sowie sein Vater und auch der Onkel waren SP-Politiker, und sein Urgrossvater marschierte am Generalstreik mit. «Ich komme aus einer politischen Familie», bestätigt Kalt. Die früheste politische Erinnerung setzt bei ihm im Alter von sechs Jahren ein, als die Eingemeindung von Lauffohr mit Brugg stattfand.

In der Brügger Exekutive will der 59-Jährige die SP wieder vertreten sehen. Auf den Wahlplakaten sieht man den Kandidaten mit dem Slogan «Fair. Klar. Sozial.». Mit einem roten Stuhl ist er derzeit in Brugg anzutreffen. Er möchte so auf den frei werdenden Platz im Stadtrat hinweisen – und ihn für seine Partei besetzen. «Die SP fehlt dem Stadtrat», betont er. «Allein schon wegen der Perspektivenvielfalt und der Lösungsorientierung.» Ein weiteres Anliegen sei ihm die Vertiefung des Dialogs. «Den Austausch mit dem Stadtrat habe ich bereits geschätzt, als ich noch in der Fraktion war», erzählt Kalt beim Vorbeigehen am Stadthaus. Insgesamt 14 Jahre lang, von 1997 bis 2011, sass er zusammen mit einigen heutigen Stadträten im Einwohnerrat. Diese Zusammenarbeit zwischen der Exekutive und der Legislative möchte er wieder stärken. «So kann man Fragen in einem frühen Stadium aufgreifen und sie akzentuierter formulieren.» Der Tatsache, dass mit seiner Person ein «weisser alter Mann» für die SP kandidiere, sei er sich bewusst und zeigt sich selbstkritisch. Dem stellt der Brügger seine grosse politische Erfahrung gegenüber: «Politische Prozesse, wie der Einwohnerrat funktioniert, wo Verbesserungspotenzial in Schnittstellen liegt und welche Lösungswege es gibt, sind mir vertraut», sagt der gelernte Kaufmann und heutige Touristik-IT-Spezialist, der Anfang der 80er-Jahre die Jusu Brugg gründete. Nicht zu unterschätzen sei ausserdem, wie gut sein Netzwerk ausgebaut sei.

Sich selbst bezeichnet Kalt, der seit 30 Jahren in einer Führungsposition arbeitet, als konfliktfähigen Teamplayer mit grosser Überzeugungskraft und ausgeprägtem diplomatischem Flair, der sich nicht von Mikromanagement ablenken lasse. «Ich habe immer eine sehr offene Kultur und einen kooperativen Führungsstil gepflegt.» Als ein Mitglied im Stadtrat würde er mit der Immobilienstrategie und den Projekten vorwärts machen. So wünscht er sich unter anderem für den Neumarktplatz eine grosszügige Lösung. «Wir müssen etwas machen mit dem Platz. Was wir jetzt haben, ist un schön.» Er begrüsse es deshalb, dass sich eine Arbeitsgruppe formiert habe, die sich mit dem Themenkomplex befasse. «Nur städtebaulich kann man das Problem mit der sich anbahnenden offenen Drogenszene nicht lösen», findet der Politiker. Zukünftigen politischen Spielraum sieht er in der engeren Zusammenarbeit mit Windisch, Habsburg und Hausen. Zukunftsthemen ortet er ausserdem im Ausbau der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit: «Hier sehe ich eine Riesenchance für die gesamte Region, man könnte diverse komplexe Prozesse massiv vereinfachen und pragmatische Lösungen umsetzen.» Wollte Brugg als kleiner Akteur nämlich gegenüber Baden und Aarau weiterhin bestehen, «dann müssten wir grösser werden – auch um das strukturelle Finanzproblem zu lösen und um die Verwaltungen effizienter zu gestalten», führt Heini Kalt vor Augen. In der Begleitung von Firmenfusionen habe er schon mehrfach beide Seiten erlebt. «Der Grad an Identifikation ist ganz wichtig», analysiert er die Parallelen. CAROLINE DAHL



STADTRAT BRUGG, JACQUELINE
VAN DE MEEBERG, DIE MITTE

«Menschen möchten gehört werden»

Jacqueline van de Meeberg würde als Stadträtin das Zuhören pflegen, um die Anliegen der Bevölkerung aufzunehmen.

Geboren und aufgewachsen ist Jacqueline van de Meeberg-Meichtry im Kanton Wallis. Im Gespräch bezeichnet sie sich als gläubige Katholikin, die in ihrer Freizeit schon in verschiedenen Chören in der Region gesungen hat. Nebst ihrer Mitgliedschaft im Quartierverein Lauffohr möchte die 41-Jährige bald im Katholischen Frauenverein Brugg aktiv mitwirken. Derzeit komme die Vereinstätigkeit aufgrund ihres beruflichen und politischen Engagements jedoch etwas zu kurz. Für andere da sein, das ist ihr sehr wichtig. Mit dieser Haltung tritt die Psychotherapeutin als Kandidatin für die Stadtratswahl an: «Wenn die Brügger Bevölkerung mich als Stadträtin möchte, dann bin ich da, und dann möchte ich das auch machen», sagt Jacqueline van de Meeberg im Hinblick auf den Wahlkampf. «Für mich stehe ich ein.» Für sich einzustehen, ergänzt sie, sei sowieso die klügere Haltung, als zu kämpfen. Den Begriff Kampf möge sie nicht. «Kampf bringt nur Verlust, auch auf der Gewinnerseite», lautet ihr Credo, das sich in ihrem Berufsalltag immer wieder bestätigen lasse. «Es ist wichtiger, für seine Anliegen und seine Meinung einzustehen und darauf aufbauend Lösungen zu finden», meint Jacqueline van de Meeberg. Gemäss dieser Überzeugung käme sie deshalb nicht mit Forderungen ins Stadtratskollegium, sondern würde sich mit vollem Elan in dasjenige Ressort einarbeiten, das ihr zugewiesen würde. «Um die besten Lösungen zu finden, ist das Ziel der Kompromiss.»

Was dem Stadtrat zurzeit fehle, sei klar: «Eine jüngere weibliche Komponente.» Deshalb möchte sie für frischen Wind im Gremium sorgen. «Eine Frau mehr im Stadtrat würde ein anderes Bild vermitteln», ist die Walliserin überzeugt. «Frauen, insbesondere berufstätige Mütter, würden sich besser vertreten fühlen.» Als selbstständige Psychotherapeutin und zweifache Mutter sei sie sehr beschäftigt. Sie arbeite gern und fühle sich in ihrer Praxis in ihrem Wohnort Lauffohr, wo auch dieses Porträtgespräch stattfindet, äusserst wohl. «Aufgrund meiner beruflichen Ausrichtung habe ich natürlich Intentionen», präzisiert sie ihre Antwort auf die Frage nach einem Wunschressort. Mit den Bereichen Gesellschaft und Soziales sowie Bildung habe sie durch ihren Beruf permanent zu tun und entsprechend viel Erfahrung. Nicht nur durch ihr Fachwissen, auch mit ihrer Persönlichkeit könne sie sich überall einbringen, meint die Mitte-Politikerin. «An mir selbst mag ich besonders meine Offenheit, meine Ehrlichkeit, meine Extrovertiertheit, mein Einfühlungsvermögen und meine Analysefähigkeit», beschreibt sie ihre Stärken. Sie wirke gern ausgleichend und würde einen mediatorischen Aspekt in Form einer intervisionären Vermittlung in den Stadtrat einbringen, eine andere Perspektive. So höre sie nicht nur das sachliche Argument, sondern ebenso emotionale Voten seien willkommen. «Manchmal wird gerade Emotionalität überhört und übergangen», sagt sie betreffend der Themen, die ihrer Ansicht nach die Brüggerinnen und Brügger bewegen. «Der Stadtrat setzt letztlich das um, was die Bevölkerung möchte.» Ob Nachhaltigkeit, Infrastruktur, Raumplanung oder Sicherheit, der Brügger Bevölkerung würde sie ihr offenes Ohr leihen, denn «Menschen möchten gehört werden», erlebt sie täglich in ihrer Praxis. «Zuhören, das ist ein weiteres Credo.» Wie das konkret aussehen würde? «Ich könnte mir regelmässige Stammtische vorstellen», überlegt von de Meeberg, die seit 15 Jahren in Lauffohr wohnt. «Was zählt, ist, dass Steine ins Rollen gebracht werden.»

CAROLINE DAHL



GEMEINDERAT/VIZEPRÄSIDENT WINDISCH
CONRAD GERHARDT, PARTEILOS

«Eine Kanti macht Windisch attraktiv»

Conrad Gerhardt will als Gemeinderat und Vizeammann vor allem eines: verbindend und verbindlich wirken.

Als ich Conrad Gerhardt im strömenden Regen vor seinem Haus am Buchenweg in Windisch zum Spaziergang treffe, zeigt er sich ebenso wetter- wie standfest. «Mich haut so schnell nichts um», sagt er lachend und spannt den Schirm auf. Gerhardt, der in Würenlos aufgewachsen ist, wohnt seit 14 Jahren in Windisch – und ist begeistert. Obwohl er an der meist befahrenen Strasse der Gemeinde lebe, habe er nebst kurzem Weg zu Schule, zum Bahnhof, zu Einkaufsmöglichkeiten direkte Sicht aufs Amphitheater und die Amphiwiese, sagt er. Wir kommen an der Schulanlage Dohlenzelg vorbei, wo ein finanzschweres Bauprojekt ansteht, das die Gemeinde derzeit zu Sparmassnahmen zwingt. «Jede Grossinvestition ist damit verbunden, dass man andere finanzielle Aufwendungen etwas zurückstellen muss», erklärt Conrad Gerhardt ruhig und erzählt von seiner Erfahrung mit einem 35-Millionen-Franken-Projekt der Humanitas Stiftung Horgen, das er bis zu Wettbewerbsabschluss begleitet hat. «Bei solchen Vorhaben kommen während der Bauphase oft zusätzliche Wünsche auf den Tisch, die man im Griff behalten muss», weiss er. Er setze darauf, im Gespräch mit den Beteiligten eine Lösung zu finden – und manchmal halt auch Nein zu sagen. «Bleibt man verständnisvoll, wertschätzend und sachlich, verstehen das die Leute», ist er überzeugt. Er agiere verbindend, aber verbindlich, wie es auf seinem Wahlplakat stehe. Das Netzwerk liegt dem 64-Jährigen: «Ich habe die letzten Jahre beruflich damit verbracht.» Und was er den Leuten verspricht, das hält er – «selbst wenn es keiner Parteilinie entspricht». Er sei alles andere als eine Windfahne, hält er hoch über Windisch, auf dem Lindhof, fest. Hier – mit Blick über das Aare- und Reusstal – kann der leidenschaftliche Berggänger und Flussschwimmer aufatmen. Als feste Burg dient ihm zudem seine Familie. Mit seiner Frau, mit der er eine 14-jährige Tochter hat, ist er seit 27 Jahren zusammen, aus erster Ehe hat er eine 36-jährige Tochter, die ihn bereits zum zweifachen Grossvater gemacht hat.

Als verbindender Mensch begrüsst Conrad Gerhardt, der langjährige Erfahrung als KMU-Berater und Organisationsentwickler mitbringt, Zusammenschlüsse auf Gemeindeebene. «Brugg und Windisch sind – egal, ob sie dereinst fusionieren oder nicht – zusammengewachsen», betont er. Das bedeute, dass je gewisse Projekte gemeinsam angehen müssen. Dasselbe gelte für Hausen, das direkt an Windisch anschliesst. «Täten sich alle drei Gemeinden zusammen, würden sie von der Einwohnerzahl her die Hälfte des Bezirks ausmachen», sagt er mit einem Schmunzeln – und berichtet von seiner beruflichen Zeit in Lateinamerika, wo eine Stadt wie Bogotä zehn Millionen Einwohner zählt. Die Drogenproblematik rund um den Bahnhof Brugg-Windisch, die derzeit in aller Munde ist, versetzt den Weitgereisten nicht in Panik. «Hier ist in den letzten Jahren ein urbaner Raum entstanden, der solche Probleme mit sich bringt», erklärt er. Mit Inklusion beschäftigt er sich beruflich seit vielen Jahren, dass in einer Gesellschaft alle Menschen Platz finden, ist ihm ein grosses Anliegen. In Zusammenarbeit mit Fachleuten und dem Kanton fände sich sicher eine gute Lösung, ist Gerhardt überzeugt. Eine Kantonsschule in Windisch würde er sehr begrüssen, erklärt er beim Gang durchs Oberburgquartier: «Das macht die Gemeinde auch für die Wirtschaft attraktiv.» Als Gemeinderat wie als Vizepräsident will sich Conrad Gerhardt nach seiner ersten Kandidatur 2021 nochmals voller Tatendrang für Windisch einsetzen. Er hat sein Arbeitspensum reduziert und damit genug Kapazität für ein politisches Amt. «Ich kann mich schnell in neue Themen einarbeiten und unterstütze den Gemeinderat mit Freude.» ANNEGRET RUOFF



GEMEINDERAT WINDISCH
RETO CANDINAS, SP

«Investitionen in die Zukunft»

Reto Candinas verfügt über langjährige Fachkompetenz. Als elementar wichtig erachtet er es, den Jungen Perspektiven zu geben.

Der diplomierte Geograf und Raumplaner Reto Candinas begann seine berufliche Karriere nach dem Lehrerseminar in Chur als Primarlehrer. «Den Lehrerberuf habe ich immer geschätzt», erzählt er. «Als Kantieler bemerkte ich später, dass mir das Unterrichten von älteren Kindern und Jugendlichen besonders gut lag und vor allem noch mehr Spass machte.»

Bei der SP ist der 69-Jährige schon seit über 20 Jahren aktiv. «Die Schweizer Konsensdemokratie finde ich etwas sehr Faszinierendes.» Er schätze die Diskussionsintensität und Diskurskultur des politischen Systems. «Ich bin überzeugt, dass diese Demokratieform einen wesentlichen Anteil des Reichtums der Schweiz ausmacht. Sie erfordert die intensive Suche nach Kompromissen.» Dass die Politik mit der immer ausgeprägteren Wahlkampfrhetorik zusehends auseinanderdrifte und die Probleme teilweise nicht mehr ehrlich und klar benenne, bedauere er. «Wirtschaftlich und gesellschaftlich wird sich das nicht auszahlen», ist er überzeugt und regt an, gerade in Diskussionen wieder vermehrt auf andere Meinungen einzugehen. Auf Gemeindeebene liefen die Prozesse zum Glück noch mehrheitlich konsensorientiert ab. «Man sucht gemeinsam über die politischen Grenzen hinweg nach Lösungen.» So erlebte es Candinas in den zehn Jahren im Einwohnerrat, wo er die gemeinsame Zonenplanung zwischen Windisch und Brugg auf den Weg brachte.

Als langjähriger Kreisplaner konnte der gebürtige Bündner ausserdem Erfahrung darin sammeln, seine lösungsorientierte Arbeitsweise einzusetzen und Überzeugungsarbeit zu leisten. Dass seine Fachkompetenz besonders im Hinblick auf die grossen Gebietsentwicklungen Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch, Im Winkel und für die Beurteilung der vielen Bauprojekte von grossem Wert für den Windischer Gemeinderat wäre, ist Motivation für seine Kandidatur. «Ich bin prädestiniert, die vielen anstehenden Herausforderungen zum Wohle aller Windischerinnen und Windischer anzupacken.» Als Fachperson sei er für das frei werdende Ressort Hochbau und Planung wie geschaffen. «Nach 30 Jahren Erfahrung auch mit kantonalen Grossplanungen wie Vision Mitte wäre meine Mitarbeit im Gemeinderatsgremium ein Gewinn.»

Die Finanzschwierigkeiten in Windisch engten den Spielraum für den Gemeinderat ein. Doch selbst wenn jede Gemeinde sparen müsse, wäre es falsch, bei Investitionen zu sparen, die für die Zukunft wichtig seien. «Hier sollte man heute diesen Fehler nicht machen, auch wenn die Resultate erst in 10 oder 20 Jahren sichtbar werden.» Gerade die Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch stelle «eine riesige Chance dar, und zwar für alle Einwohnerinnen und Einwohner», betont der Gemeinderatskandidat. Denn es sei auf allen politischen Ebenen wichtig, Perspektiven für die Jungen zu schaffen: «Vor allem im Hinblick auf die vielen Herausforderungen unserer Zeit wie zum Beispiel den Klimawandel», unterstreicht der Geograf das Argument. Als gelungenes Beispiel für solche Perspektiven nennt der ausgebildete Pädagoge die Fachhochschule Nordwestschweiz Campus Brugg-Windisch, wo er fürs Foto posiert.

Sein Wille, mit seinem Fachwissen etwas zu bewirken, war in seiner Zeit im Einwohnerrat und ist jetzt als Kandidat für den Gemeinderat ungebrochen. «Ich bin überzeugt, im Gemeinderat einiges bewegen zu können.» CAROLINE DAHL

LESERBRIEFE

Palastrevolution im Prophetenstädtchen Brugg

Der Wahlkampf um die Ersatzwahl in den Brugger Stadtrat gleicht einem lauen, harmlosen Herbstwind, der leider kaum ein welches Blatt vom Baum zu fegen vermag. Nach Gesprächen mit Brugger Persönlichkeiten aus dem Gewerbe, der «Regierung» und der Presse wäre aber ein kräftiger Herbststurm durch die Gassen unserer Prophetenstadt vonnöten, damit ab 2024 spürbar ein proaktiv-anpackender Wind aus dem Stadthaus zu wehen vermag. Mein Vorschlag: Der Stadtrat tritt sofort in corpore zurück und fordert nach der Ersatzwahl vom 19. November Neuwahlen mit dem wichtigen Ausrufezeichen: Wir suchen erfahrene Führungspersönlichkeiten, junge sowie alte Kämpfer, die unsere Stadt und damit die Region zum ausdrucksstarken Bildungsstandort Vindonissa im schweizerischen Mittelland führen. Wir benötigen einen Stadtrat, der beispielsweise willens und fähig ist, mit den SBB und dem Kanton um die «Sanierung» unseres schätzbaren Mauslochs zu fighten, der endlich eine Lösung für die zentrale Verwaltung findet oder der die vielfältigen Planungsprojekte, die teilweise in Schubladen verstauben, tatkräftig ausführt und der bereit ist, offen und lebendig mit der Bevölkerung zu kommunizieren. Ich lese im «General-Anzeiger» einen Leserbrief von Pesche Haudenschild, der unserer Stadt das Prädikat «armenegenössig» verleiht, weil wir im Jahr 2024 erstmals Finanzausgleichsempfänger werden. Was meinen Sie, liebe Brugger Bewohnerinnen und Bewohner? Sind jetzt nicht endlich Taten statt schöne Worte oder gut formulierte Legislaturziele auf Hochglanzpapier dringend und zwingend – wenn nötig mit einer Palastrevolution, die auch dem letzten Stadtschläfer und der letzten Stadtschläferin durch Mark und Bein fährt?

RICHARD FISCHER, BRUGG

Unternehmerisches Denken im Einklang mit Mensch und Natur

Die Ersatzwahlen für den Stadtrat Brugg stehen vor der Tür. Mit Yvonne Buchwalder-Keller tritt eine hoch qualifizierte Kandidatin für das Amt an, die mein ganzes Vertrauen verdient. In Brugg aufgewachsen, Familienmensch und gut vernetzt: Die Offenheit und die Menschlichkeit, mit der ich Yvonne Buchwalder-Keller im Einwohnerrat und in der Fraktion kennenlernen durfte, wird sie auch im Stadtrat Erfolg versprechend einbringen können. Ihr unternehmerisches Denken im Einklang mit Mensch und Natur hat in der Einwohnerratsfraktion der FDP immer zu guten gemeinschaftlichen Lösungen geführt. Mit Yvonne Buchwalder-Keller haben wir eine äusserst qualifizierte Stadträtin, die im Stadtratsgremium an der Entwicklung mitarbeitet und ihre Qualifikationen für uns Bürgerinnen und

Bürger einbringen wird. Ich lade Sie ein, gehen Sie wählen und wählen Sie für einen Schub in der Entwicklung und der Gestaltung von Brugg und der Region: Yvonne Buchwalder-Keller.

MICHEL INDRIZZI
PRÄSIDENT EINWOHNERRAT, FDP, BRUGG

Mit Einsatz und Engagement Industrie und Gewerbe stärken

Liebe Wählerinnen und Wähler, gehen Sie am 19. November wählen! Ich bin überzeugt, dass wir eine junge, initiativ- und führungserfahrene Frau wie Yvonne Buchwalder-Keller im Stadtrat Brugg brauchen. Eine Frau, deren Werte der gesamten Bevölkerung von Stadt und Region dienen und der unsere Wirtschaft und unsere Finanzen am Herzen liegen. Yvonne Buchwalder-Keller hat genau das Profil und erfüllt die Anforderungen, die Brugg jetzt benötigt – sie bringt Brugg weiter mit Nachhaltigkeit, sozialem Denken, sie ist selbstbewusst, aktiv, denkt modern und ist kompetent. Yvonne Buchwalder-Keller ist eine liberal denkende Führungsperson, die unser Vertrauen genießt. Mit Einsatz und Engagement wird sie sich im Stadtrat starkmachen und Industrie sowie Gewerbe stärken. Wenn dieses Zusammenspiel funktioniert, können wir uns alles, was gefordert wird, leisten. In diesem Sinn ist Ihre Stimme der Schlüssel für die Brugger Brückenbauerin. Deshalb wählen wir am 19. November Yvonne Buchwalder-Keller in den Stadtrat Brugg. Als Vizeamann wählen wir Reto Wettstein. Sie beide geniessen unser vollstes Vertrauen.

WALTER KRENN,
EINWOHNERRAT, FDP, BRUGG

Stärkung durch Fachwissen

Für Windisch ist es ein Glück, dass sich Reto Candinas als Gemeinderat zur Wahl stellt. Mit seinem breiten Fachwissen als Planer stärkt er den Gemeinderat für die wichtigen Planungsaufgaben, die im Bahnhofsbereich und im Winkel anstehen. Als langjähriger Kreisplaner verfügt er über grosse Erfahrung im Verhandeln mit den verschiedensten Behörden und Ämtern. Ich empfehle Reto Candinas aus tiefer Überzeugung zur Wahl in den Gemeinderat.

ROSI MAGON
EHEMALIGE GEMEINDERÄTIN UND
VIZEPRÄSIDENTIN SP, WINDISCH

Für den Zusammenhalt der Gesellschaft

Unsere schöne Welt wird von furchtbaren Kriegen erschüttert, und wir in Brugg haben Stadtratswahlen. Lohnt es sich überhaupt noch, sich für diese Welt zu engagieren? Unbedingt lohnt es sich, sich im Grossen wie im Kleinen für die Verbesserung der Situation unserer Mitmenschen und Umwelt einzusetzen und die Hoffnung nicht aufzugeben. Deshalb bitte ich die Stimmberechtigten, sich an dieser Wahl aktiv zu beteiligen. Stadtratswahlen sind einerseits Persönlichkeitswahlen und andererseits

Wertewahlen. Heini Kalt ist ein erfahrener Politiker. Er war lang Einwohnerratsmitglied und Fraktionspräsident der SP. Heini Kalt hat viel überparteiliche Arbeit geleistet. Beruflich als IT-Direktor bei Hotelplan bringt er für die viele Projektarbeit im Stadtrat sowohl das organisatorische als auch das finanztechnische Rüstzeug mit. Als Familienvater und Ehemann einer ebenfalls berufstätigen Frau kennt er die Herausforderungen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Schon immer, als die FDP und die Mitte (und die SVP sowieso) dieses Thema überhaupt nicht auf der Agenda hatten, hat sich Heini Kalt dafür politisch in Brugg eingesetzt und zusammen mit der SP zunächst verschiedene Niederlagen einstecken müssen, bis sich das Blatt dank hartnäckigem Einsatz in Brugg gewendet hat. Dabei hat er nie seinen Humor verloren. Das Gleiche gilt für das Thema Ökologie und Klimaschutz. Heini Kalt war und ist der Zusammenhalt der Gesellschaft wichtig. Einen Beitrag leistete Heini Kalt hier für die Pfadi Brugg und als Präsident des Gemeindeverbands Berufsberatung Brugg. Heini Kalt war und ist für mich stets visionär vorausschauend unterwegs. Er setzt sich tatkräftig und pragmatisch sowie «gmösig» für diese Werte ein. Deshalb empfehle ich Heini Kalt als Persönlichkeit und sicheren Wert wärmstens für die Wahl in den Stadtrat Brugg.

ANDREA METZLER, ALT STADTRÄTIN, BRUGG

Grosser Rucksack an Erfahrungen, Wissen und Perspektiven

Mit Jacqueline van de Meeberg stellt sich eine Kandidatin für die Wahl in den Brugger Stadtrat zur Verfügung, die äusserst vielseitig versiert und erfahren ist. Trotz ihres jungen Alters hat Jacqueline van de Meeberg bereits an verschiedenen Orten in der Schweiz gelebt, studiert und gearbeitet. Somit bringt Jacqueline van de Meeberg einen grossen Rucksack mit Erfahrungen, Wissen und verschiedenen Perspektiven mit, auf den sie im Alltag einer Stadtratstätigkeit zurückgreifen kann. Ja, die politische Erfahrung von Jacqueline van de Meeberg ist klein. Aber machen wir uns nichts vor: Die Kommunalpolitik ist keine Raketenwissenschaft und das Stadtratsamt ein Milizamt, das von einer engagierten und fähigen Person, wie es Jacqueline van de Meeberg zweifelsohne ist, erlernt und ausgeübt werden kann. In dieser Debatte gilt es zu beachten, dass andere Kandidierende auch erst seit dem 1. Januar 2022 dem Einwohnerrat angehören. In ihrem bisherigen beruflichen Werdegang, in ihrer Karriere in der Schweizer Armee sowie als Familienfrau und Inhaberin einer eigenen Praxis für Psychotherapie hat Jacqueline van de Meeberg bewiesen, dass sie sich durchsetzen, Lösungen gestalten sowie herausfordernde Situationen meistern kann. Deshalb gehört

Jacqueline van de Meeberg in den Brugger Stadtrat!

MATTHIAS RÜEDE, DIE MITTE, BRUGG

Standort stärken: Marianne Binder in den Ständerat wählen!

Seit vier Jahren macht Marianne Binder mit viel Engagement und Herzblut konstruktive und konsensorientierte Politik im Nationalrat. Mit Marianne Binder haben wir eine dynamische und lebenserfahrende Politikerin auf dem nationalen Parkett, welche die Interessen unserer Region mit ihrer lösungsorientierten und ausgewogenen Sachpolitik parteiübergreifend in Bern vertritt. So setzt sie sich für die Aufrechterhaltung der stündlichen Direktverbindung Baden-Brugg-Bern ein. Direkte Zugverbindungen von Baden und Brugg in die grösseren Städte bilden ein wesentliches Fundament für die Attraktivität dieser Standorte. Die Region Brugg mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und ihrem grossen Einzugsgebiet ist eine bedeutende Forschungs- und Wirtschaftsregion im Kanton Aargau. Zum Erhalt und Ausbau dieses Standorts ist in Bundesbern auch in der kleinen Kammer Sorge zu tragen. Mit Marianne Binder wählen wir am 19. November eine bürgerliche Ständerätin, die sich für unsere Region und den gesamten Kanton Aargau im Stöckli in Bern in den nächsten vier Jahren mit viel Engagement und Herzblut einsetzen wird.

BEAT SAXER, VORSTAND DIE MITTE, BRUGG

Mehr Sicherheit für unsere Kinder

Wir vom Elternforum der Gemeinde Hausen AG haben uns schon längere Zeit Gedanken gemacht, wie wir die Sicherheit unserer Kinder auf dem Schulweg verbessern können. Wir lancierten unter den Eltern der Kindergärten und Primarschüler eine Umfrage bezüglich des Bedarfs eines Lotsendienstes für die Fussgängerstreifen im Dorfkern. Der Wunsch nach mehr Sicherheit, besonders bei den Fussgängerstreifen, ist sehr gross. Leider gibt es kaum Freiwillige, die diese regelmässige Tätigkeit übernehmen wollen oder können. Da die Sicherheit unserer Kinder einen sehr hohen Stellenwert hat, haben wir nach Alternativen gesucht und uns entschlossen, bei der Gemeinde einen Vorstoss für mehr Sicherheit auf dem Schulweg einzureichen. Dieser Überweisungsantrag wurde am 17. November 2022 bei der Gemeindeversammlung angenommen. Die Gemeinde Hausen AG bekam den Auftrag, sich der Schulwegsicherheit anzunehmen. Den Kindergarten und die Primarschule besuchen total 318 Kinder, die an den Wochentagen täglich bis zu viermal an verschiedenen Orten die Hauptstrasse überqueren müssen. Im Dorfkern gibt es vier Fussgängerstreifen. Neben den Kindern gibt es weitere Bewohner in Hausen, die ebenfalls einen besonderen Schutz benötigen. In unserem Dorf leben 871 über 80-jährige, 60 Bewohner in den Wohnheimen, und es arbeiten

zusätzlich täglich 120 Menschen mit Assistenzbedarf in den geschützten Werkstätten. All diese Gruppen machen zusammen immerhin ein Drittel unserer Bevölkerung in Hausen aus. Auf der Hauptstrasse haben wir einen durchschnittlichen Tagesverkehr von einigen Tausend Fahrzeugen in 24 Stunden, gemäss Verkehrsmessungen der Gemeinde im Jahr 2016. Laut Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) beträgt der Zeitverlust bei einer Temporeduktion von 50 km/h auf 30 km/h nur 4,8 Sekunden pro 100 Meter! Diese Sekunden sind eine gute Investition in die Sicherheit unserer Kinder. Gemäss Studien geht eine Temporeduktion nicht zulasten des Verkehrsflusses. Nebenbei verringert sie auch noch die Lärmbelastung – was allen Dorfbewohnern zugutekommt. Die nötigen Verkehrsberuhigungsmassnahmen werden die Sicherheit erhöhen, Fussgänger und Velofahrer schützen und das Unfallrisiko verringern. Aufgrund all dieser Argumente laden wir Sie ein, an der Gemeindeversammlung vom 16. November beim Traktandum Nummer 6 zum Verpflichtungskredit «Schulwegsicherheit; Testbetrieb Hauptstrasse» Ja zu stimmen.

NAEMI MERKER, ELTERNFORUM, HAUSEN

LESERBRIEFE

Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Je kürzer sie sind, desto eher werden sie veröffentlicht. Leserbriefe müssen – von gut begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein.

Die Redaktion

SVP WINDISCH

Ersatzwahl für den Gemeinderat Windisch

Windisch steht vor grossen Herausforderungen. Insbesondere in der Finanzpolitik zeichnet sich eine kräftige Steuerfusserhöhung ab, sofern der aktuelle Kurs beibehalten wird. Windisch benötigt einen starken Gemeinderat, der es wagt, die heissen Themen anzugehen. Dafür braucht es belastbare Persönlichkeiten, die diesem Druck standhalten. Wir sind deshalb erfreut, dass mit Conrad Gerhardt (FDP) eine erfahrene Persönlichkeit den Gemeinderat Windisch verstärken möchte. Mit seiner grossen Projektleitungserfahrung und seiner bürgerlichen Einstellung wird er im Gemeinderat Windisch die richtigen Impulse setzen. Die SVP Windisch empfiehlt der Windischer Stimmbewölkerung, Conrad Gerhardt in den Gemeinderat zu wählen.

ZVG | FABIAN SCHÜTZ

Inserat

LETZTE TAGE! JETZT TIEFSTPREISE!

RÄUMUNGSVERKAUF

Wir ziehen um.
Wir räumen im grossen Stil
an der Badstrasse 30 in Baden.
Neuer Standort: Weite Gasse 14 in Baden

ledergerber. mode

NUR NOCH
BIS
16.11.2023

GRÜNLIBERALE BRUGG

■ **Stadtratswahlen vom 19. November**
Die GLP Brugg lud die drei Kandidierenden zu einem Hearing ein. Sie alle verfügen über relevante Erfahrungen und haben einen interessanten beruflichen Werdegang. Die Mitte-Kandidatin Jacqueline van de Meeberg sticht durch ihre Erfahrung als forensische Therapeutin und ihre Militärerfahrung heraus, SP-Kandidat Heini Kalt verfügt über grosse politische Erfahrung in Brugg und hat einen interessanten beruflichen Rucksack in der IT und auf Führungsebene, während FDP-Kandidatin Yvonne Buchwalder-Keller mit ihrem Fachwissen zu Finanzfragen, ihrem Gestaltungswillen für Brugg und ihrer politischen Erfahrung überzeugte. Im Nachgang entschied sich die Partei, Yvonne Buchwalder-Keller zur Wahl zu empfehlen, und zwar aus den folgenden Gründen: In Brugg geboren und aufgewachsen, steht Yvonne Buchwalder-Keller als berufstätige Familienfrau für eine wichtige Zukunftsgruppe in Brugg. Sie hat interessante Ideen, wie Brugg seine Attraktivität für Familien steigern und das Stadtbudget nachhaltig sanieren kann. Als Einwohnerrätin und Mitglied der Finanzkommission kennt sie die aktuellen Geschäfte in der Stadt bereits gut und wird sich rasch in die Rolle als Stadträtin einleben. Sie plant, den Dialog mit dem Einwohnerrat und den verschiedenen Fraktionen zu stärken. Eine nachhaltige Stadtentwicklung ist ihr wichtig, was für die GLP von grosser Relevanz ist. Eine jüngere Frau im Stadtrat wird der Gesprächskultur im Stadtrat und gegenüber dem Einwohnerrat guttun. Die GLP anerkennt den Anspruch der SP auf diesen Sitz. Sie gewichtet jedoch die relevante Erfahrung, die Motivation und das Profil der Kandidierenden höher als diesen Anspruch. Aus diesem Grund hat sich die Fraktion für eine Empfehlung zugunsten der FDP-Kandidatin entschieden. ZVG | ANDREA RAUBER

GRÜNE BRUGG

■ **Stadtratswahlen Brugg vom 19. November**
Die Grünen Brugg unterstützen Heini Kalt. Für die stärkere Vertretung von ökologischen und sozialen Anliegen braucht es in der Exekutive eine bessere Repräsentation des links-grünen Flügels der Bevölkerung und des Einwohnerrats. Gemäss Nationalratswahlresultat vom Oktober hat die SP den prozentual zweithöchsten Anteil aller Brugger Parteien mit deutlichem Abstand zur FDP und zur Mitte. Mit rund 40 Jahren Erfahrung im Politikbetrieb in Brugg kann Heini Kalt Umwelt- und Sozialanliegen mehr Gewicht verleihen. Diese riesige Erfahrung unterscheidet ihn von den zwei politisch noch unerfahrenen Kandidatinnen. Das grosse Vermögen der Stadt gehört für die Einwohnerinnen und Einwohner investiert, hier gibt es viel zu tun. Das wird Heini Kalt gern anpacken. Damit er das kann, unterstützen die Grünen sowie die Einwohnerratsfraktion der Grünen seine Kandidatur. Sie wählen am 19. November Heini Kalt in den Stadtrat. ZVG | JULIA GRIEDER

SVP BRUGG

■ **Yvonne Buchwalder-Keller in den Stadtrat**
Erfahren, lösungsorientiert und motiviert: Diese Fähigkeiten muss ein Stadtrat aufweisen, und genau diese Eigenschaften hat Yvonne Buchwalder-Keller. Als Mitglied von Einwohnerrat und Finanzkommission bringt sie die Erfahrung mit, die im Stadtrat gebraucht wird. Als Leiterin Finanz- und Rechnungswesen des Medizinischen Zentrums in Brugg ist sie bestens ausgerüstet für das Amt. Wer Yvonne Buchwalder-Keller kennt, der weiss: Wenn sie etwas anpackt, ist sie mit Leidenschaft und Herzblut bei der Sache. Aus diesen Gründen unterstützt die Ortspartei der SVP Brugg Yvonne Buchwalder-Keller. ZVG | DANIEL ZULAUF

REGION: Auszeichnung für das Kantonsspital Baden und den Fotografen Charly Hug

«Es ist der Augenblick, der zählt»

Ein Bild des gebürtigen Brugger Fotografen Karl-Heinz «Charly» Hug für das Kantonsspital Baden hat Furore gemacht.

HANS-PETER WIDMER

Das Kantonsspital Baden (KSB) beteiligte sich am PR-Bild Award 2023 für die besten Werbefotos des Jahres und gewann mit dem Sujet «Reinigungskräfte: Die stillen Helden» gegen 550 Mitbewerbungen den ersten Preis. Die Aufnahme (siehe Frontseite) zeigt zwei Mitarbeitende eines Reinigungsteams bei der Desinfizierung einer Liege, aufgenommen durch die Röhre eines Computertomografen. Mit dieser Darstellung wollte das KSB Menschen in den Vordergrund stellen, die sonst im Hintergrund wirken, aber ohne die ein Spital – in dem die Hygiene eine zentrale Rolle spielt – nicht funktionieren würde.

Eine einzigartige Perspektive

Der in Brugg aufgewachsene Fotograf Charly Hug hat mit dem Spitalbild die Jury und die Öffentlichkeit gleichermaßen überzeugt. Die Fotografie erreichte das beste Gesamturteil für die Schweiz und gewann zudem den ersten Platz in der internationalen Kategorie Health & Beauty. Es ist ein visuelles Meisterwerk. Hug setzte den Auftrag, eine wichtige Spitalnebenfunktion ins Blickfeld zu rücken, auf geniale Art um, indem er die Reinigungsequipe durch die Röhre eines Computertomografen aufnahm – eine expressive Fokussierung.

Die Perspektive durch die Röhre lenkt den Blick einzig und allein auf



Ist in Brugg aufgewachsen: Fotograf Charly Hug

BILD: ZVG

die Reinigungsarbeit und lässt alles Weitere im Raum, das nur ablenken würde, weg. Die Zuhilfenahme des

Computertomografen hat ausserdem eine doppelsinnige Bedeutung, denn dieses Hightech-Medizingerät ist

quasi auch ein Fotoapparat – ein bildgebendes Verfahren in der Radiologie für detaillierte Schnittbilder von Knochen und inneren Organen. Das muss einem Fotografen aber erst einmal bewusst werden. Bei Hug gehört das zur Professionalität. Wie sagte er doch letzten Sommer im Porträt, das der «General-Anzeiger» verfasst hatte: «Es ist der Augenblick, der zählt – die Technik zu beherrschen, ist Pflicht, den Moment zu fühlen, ist Kür.»

Eine reiche Berufserfahrung

Charly Hug verfügt über reiche Berufserfahrung und eine riesige Sujetsammlung. Als akkreditierter Bundeshausfotograf begegnete er Heerscharen von Parlamentarierinnen und Parlamentariern, fotografierte frischgewählte Bundespräsidenten für Porträtschichten an ihren Lieblingsorten, wurde mit dem ersten offiziellen Foto des Gesamtbundesrats beauftragt und begleitete Dutzende Mitglieder der Landesregierung bei der Wahl und der Verabschiedung, an Pressekonferenzen, Staatsempfängen sowie auf Reisen. Er fotografierte auch ausländische Staatschefs wie Michail Gorbatschow, Bill Clinton, Fidel Castro, Angela Merkel und Pabst Franziskus. Und er lieferte Bilder vom Irak-Kuweit- und Jugoslawienkrieg.

Aus Anlass seines 60. Geburtstags wünschte Charly Hug im vergangenen Sommer als Hommage an seine Geburtsstadt, nochmals den Brugger Rutenzug für den «General-Anzeiger» fotografieren zu dürfen, wie er das schon vor 40 Jahren als Lehrling bei Max Gessler tat. Auch da gelang es ihm, den magischen Augenblick mit dem Rutenzug durch die Altstadt und mit dem Schwarzen Turm im Hintergrund festzuhalten.

WINDISCH: Gewerbeverein Windisch

«Ein Vereinsmitglied wäre ideal»

Der Gewerbeverein Windisch plus sucht ab März mindestens ein neues Mitglied als Verstärkung für den Vorstand, aus dem Katja Rey austritt.

CAROLINE DAHL

Um die 100 Mitglieder zählt der Gewerbeverein Windisch plus. Sein Vorstand wird vom Co-Präsidium, bestehend aus Udo Stradinger, Stefan Seiz und Katja Rey, besetzt. Unterstützt wird es von Belinda Walker, welche die Geschäftsstelle führt, und dem Beisitzer André Zumsteg.

Nachfolge zwingend notwendig

Nach vier Jahren hat Katja Rey sich entschieden, ihre Vereinsarbeit im Vorstand von Windisch plus per Ende Februar an der nächsten Generalversammlung niederzulegen. Dann endet ihr Vorstandsmandat offiziell. Bis dahin wird Rey ihre Präsidiumskollegen Udo Stradinger und Stefan Seiz weiterhin engagiert und tatkräftig unterstützen und im Januar wieder das traditionelle Waldfondue im Waldhaus Dägerli organisieren. «Es ist der beliebteste Anlass in unserem Verein», weiss Rey, die Windisch plus als Mitglied «auf jeden Fall erhalten bleibt», wie sie versichert.

Der Vorstand besteht nach dem Austritt von Rey nur noch aus zwei Personen. «Die Aufgaben des Vereins können mit dieser Anzahl nicht bewältigt werden, ein Ersatz für Katja Rey ist zwingend notwendig», kommuniziert der Vorstand seinen Mitgliedern,

aus deren Reihen sich Stradinger und Seiz eine valable Nachfolge ab März 2024 erhoffen. «Wir sind offen für Persönlichkeiten aus verschiedenen Fachrichtungen, da wir überzeugt sind, dass Vielfalt und Diversität unseren Vorstand bereichern», heisst es in der Mitteilung, die der Vorstand verfasst hat.

«Wir sind stark im Handwerk»

Auch eine doppelte Neubesetzung käme als Nachfolge im Präsidium infrage. «Zwei neue Vorstandsmitglieder aus den Reihen des Vereins wären ideal, je nachdem wohin sich Windisch plus entwickeln möchte», so Katja Rey, die bis anhin unter anderem im Organisationskomitee der Expo war und für Eventplanung zuständig war.

Als wichtiges Kriterium für die Vorstandsnachfolge erachtet Co-Präsident Udo Stradinger, dass er eine Person finde, die einen eigenen Betrieb führe und einen starken Gewerbebezug habe. «Vernetzung ist ganz wichtig», so Stradinger. «Viele unserer Mitglieder sind Handwerksbetriebe, hier sind wir besonders stark», unterstreicht Katja Rey die Aussage ihres Präsidiumskollegen. «Ich habe die Vorstandsarbeit sehr gern gemacht», sagt Rey. Doch der Zeitpunkt sei gekommen, sich vermehrt um ihr eigenes Unternehmen WRZ Holzbau GmbH in Windisch zu kümmern.

Für ihre Zeit im Vorstand bedankt sich das Präsidium bei Katja Rey bereits jetzt. «Sie hat uns in den letzten vier Jahren mit wichtigen Beiträgen und viel Engagement unterstützt.»



Beehrte den Tech-Trend-Day mit einem Grusswort: Grossrat Dieter Egli

BILD: ZVG

WINDISCH: 10 Jahre Hightech-Zentrum Aargau

Erfolgreicher erster Tech-Trend-Day

Forscherinnen und Unternehmer präsentierten am Tech-Trend-Day des Hightech-Zentrums Aargau innovative Technologielösungen.

Das Hauptziel des Hightech-Zentrums Aargau (HTZ) besteht darin, Innovationsprojekte von Aargauer Unternehmen zu fördern. Als Motor dient dabei der Transfer von Technologie-Knowhow aus der Forschung in die Unternehmenspraxis. Das HTZ hat seit seinem Start im Frühjahr 2013 mit 1080 Unternehmen nahezu 3300 Förderprojekte gestartet. Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des HTZ erfolgte am 31. Oktober eine Premiere. Die zwei Schwerpunktbereiche Energietechnologien und Ressourceneffizienz sowie Werkstoff- und Nanotechnologien lu-

den unter dem Titel «Lösungen für eine Welt von morgen» zum ersten Tech-Trend-Day ein. Etwa 300 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung nahmen am ganztägigen Informationsanlass im Campussaal Brugg-Windisch teil. Regierungsrat Dieter Egli, Vorsteher des Departements Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau, bezeichnete das HTZ in seiner Grussbotschaft als «Perle der Innovationsförderung». Der Kanton Aargau als HTZ-Eigentümer ermöglichte als Brückenbauer die Umsetzung von Innovationsprojekten der Unternehmen. Der erste Tech-Trend-Day stand im Zeichen einer vielfältigen Themenpalette: von Innovation, Quantencomputing und Leistungselektronik über nachhaltige Industrieprodukte und Energiemanagement bis zu Kreislaufwirtschaft, neuen Materialien sowie künstlicher Intelligenz. GA

BRUGG-WINDISCH: Zyklus «Russland, Ukraine, Belarus» an der Fachhochschule (2. Teil)

«Das Foto schaute mich an»

Die ukrainisch-deutsche Schriftstellerin Katja Petrowskaja setzte eine aktuelle Vortragsserie an der FHNW fort.

HANS-PETER WIDMER

Den zweiten Teil des dreifachen Vortragszyklus zu «Russland, Ukraine, Belarus» an der Hochschule für Wirtschaft im FHNW-Campus Brugg-Windisch bestritt die Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Katja Petrowskaja. Die 53-jährige ukrainisch-deutsche Schriftstellerin, Literaturwissenschaftlerin und Journalistin wuchs in Kiew auf. Sie entstammt einer freigeistigen jüdischen Familie. Zu Hause wurden in der damaligen sowjetischen Ukraine auch Tabuthemen wie Prager Frühling und Afghanistankrieg diskutiert. Die mehrsprachige Katja Petrowskaja studierte in Estland, den USA und an der Universität Moskau. Seit 1999 lebt sie in Berlin. Ihre Mutter, 88-jährig, wohnt noch in Kiew.

Auf Spurensuche

Als Journalistin arbeitete Petrowskaja unter anderem für russische und deutschsprachige Medien wie TAZ und NZZ. Sie begann nach der Annetierung der Krim und der Infiltration des Donbas durch Russland in einer Kolumne der «Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung» Fotos zu beschreiben. Letztes Jahr sind die Texte in Buchform als «Das Foto schaute mich an» erschienen. Die Autorin ging beim Vortrag in der gut besetzten FHNW-Aula auf einige Bilder ein – zerstörte Häuser, Bombenhagel, freiwillige Kämpfer, Flüchtlinge –, und sie verband die Fotografien mit Erinnerungen an ihre Familie. Leider vermochte die Mikrofonanlage die Ausführungen nur lückenhaft wiederzugeben, was in einem Hochschulauditorium nicht passieren dürfte.

So viel wurde deutlich: Katja Petrowskaja sucht zwischen Berlin, Warschau und Kiew nach den Spuren ihrer weit verzweigten Familiengeschichte. Diese Fährte nahm sie gleich mit dem ersten gezeigten Bild auf: Es stellte den von den deutschen Besatzern im Zweiten Weltkrieg zerbombten Majdan dar, den zentralen Platz in



Berichtete von der Ukraine: Katja Petrowskaja BILD: ZVG | SUHRKAMP VERLAG, GUNTER GLÜCKLICH

Kiew, in dessen Nähe Petrowskaja aufwuchs und der im Jahr 2004 durch die Orange Revolution weltbekannt wurde, als er der Mittelpunkt des politischen Protests gegen den Wahlbetrug bei den ukrainischen Präsidentschaftswahlen war.

Vielleicht Esther?

Das Bild aus dem Familienarchiv von der Zerstörung des Majdan-Platzes im Zweiten Weltkrieg schuf noch einen weiteren familiären Bezug: Die Urgrossmutter von Katja Petrowskaja blieb 1941 allein in Kiew zurück und

wurde von den Nazis erschossen – vielleicht aber auch nicht. Jedenfalls blieb sie verschollen. Ihre Urenkelin erzählte die Geschichte Jahrzehnte später episodisch im Buch «Vielleicht Esther» und wurde dafür 2013 mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet.

Der Krieg, sagte die Referentin, sei in ihrem ukrainischen Umfeld bis in die 1980er-Jahre präsent geblieben und durch den russischen Überfall wieder mit voller Brutalität ins Bewusstsein des Landes gerückt. Sie zeigte zum aktuellen Kriegsgeschehen eine Szene wie ein Feuerwerk mit

tausendfachem Lichterregen, jedoch den Abwurf einer Magnesiumbrandbombe auf Kiew festhielt – aufgenommen von einem Soldaten aus dem Bekanntenkreis. Ob er noch am Leben sei, wisse sie nicht. Das Bild habe sie ausgerechnet in Dresden erhalten, das im Februar 1945 ebenfalls in einem nächtlichen Brandbombeninferno untergegangen sei.

Erlebter Kriegsalltag

Eindrücklich schilderte Katja Petrowskaja, wie sie beim Besuch im letzten Mai die Hauptstadt Kiew im Krieg erlebte: tagsüber viele Menschen in Boulevardcafés und chic gekleidete Leute in vollen Zügen. Ein Normalität vermittelnder Eindruck, wenn ob vier jungen Männern nicht die leise Frage aufgekommen wäre: Warum sind sie nicht im Militär? Nachts Alarm. Explosionen. Vertrauen in das Schutzgefühl. Erwachen am Morgen, als wäre nichts oder alles nur ein Albtraum gewesen. Diesen Fatalismus, dieses Bemühen, sich nicht von der Realität erdrücken zu lassen, hatte schon Osteuropaexperte Professor Karl Schögel, der erste Referent im Vortragszyklus, beobachtet. «Wenn es nicht so tragisch wäre, wäre es ein Schelmenroman», konstatierte die Schriftstellerin Petrowskaja.

Bezeichnenderweise zeigte die Referentin zum Schluss das Bild einer jungen, hübschen Frau. Ihr Blick nach innen gerichtet, melancholisch, traurig. Ob es noch eine ukrainisch-russische Versöhnung geben könne, die an die frühere gemeinsame Sowjetzeit anknüpfe, wurde Katja Petrowskaja in der Diskussion gefragt. «Ich weiss es nicht», sagte sie. Die grosse, erzwungene sowjetische Familie sei immer eine Lüge gewesen.

Eine andere Publikumsfrage war, ob der Rücktritt, der Sturz oder das Ableben des russischen Diktators Wladimir Putin die Katastrophe wenden könnte. Früher hätte sie mit Ja geantwortet, jetzt sei sie sich weniger sicher, es könnte auch noch chaotischer kommen, gestand die Referentin, deren Sensibilität die Zuhörerschaft beeindruckte.

Dritter Teil des Vortragszyklus: Artur Klinau, belarussischer Autor im Exil Montag, 13. November, 19 Uhr Audimax, FHNW Brugg-Windisch



Danny Bryant

BILD: ZVG

BRUGG

Konzert von Danny Bryant

Der britische Gitarrist und Sänger Danny Bryant meldet sich mit einem neuen Album zurück. Der erst 42-jährige Bryant ist in der europäischen Blueszene seit knapp zwei Jahrzehnten bekannt, hat über 2500 Club- und Festivalauftritte für seine zahlreichen Fans absolviert und gilt in der Branche als einer der Besten der Besten. Das neue Studioalbum «Rise» wurde Anfang des Jahres in den Chapel Studios, UK, aufgenommen und von Grammy-Gewinner Ian Dowling produziert. Stilistisch bietet Danny Bryant eine aufregende Mischung aus Blues, Rock und Singer-Songwriter.

Samstag, 11. November, 20.30 Uhr, Salzhaus, Brugg

BRUGG

Buchvernissage mit Peter Belart

Peter Belart, Lehrer, Journalist und Autor, gibt anhand der umfangreichen Briefsammlung seiner Vorfahren, die er unter dem Titel «Das schrecklich Traurige in seiner ganzen Grösse» publiziert hat, einen Einblick in das Leben des Bruggers Pfarrers Julius Belart-Grossmann (1842–1890). Aufgewachsen in der Altstadt seines Heimatorts Brugg, liess sich Julius Belart in Basel, Heidelberg, Jena und Zürich zum Pfarrer ausbilden. Nachdem er ein Vikariat in Aarburg absolviert hatte, versah er nacheinander Pfarrstellen in Riken (Murgenthal), Bözen, Windisch und Brugg. Mit 48 Jahren verstarb er hier beim Nachessen im Kreise seiner Familie. Das Leben von Julius Belart kannte viele Höhen und Tiefen. Von seinen sieben Kindern starben die beiden ältesten kurz nacheinander noch als Kleinkinder. Immerhin hatte er verlässliche und starke Stützen in der Person seiner Ehefrau Jenny und mit seinen Geschwistern. Die fünf überlebenden Kinder von Julius und Jenny hatten alle keine Kinder, und so blieb diese grosse Familie ohne Nachkommen.

Mittwoch, 15. November, 19.30 Uhr Stadtbibliothek, Brugg brugg.ch

HAUSEN: Wichtige Geschäfte an der Gemeindeversammlung

Tempo 30 auf der Hauptstrasse?

Budget, BNO, ein Schulhaus-Millionenkredit und Tempo 30 auf der Hauptstrasse sind Hausens Traktanden an der Gemeindeversammlung.

HANS-PETER WIDMER

Der letztes Jahr komplett erneuerte Hauser Gemeinderat hat Tritt gefasst. Jetzt tritt er mit gewichtigen Geschäften vor die Gemeindeversammlung. Die nachhaltigste Wirkung dürfte die revidierte Bau- und Nutzungsordnung (BNO) haben. Sie beeinflusst die Entwicklung der Gemeinde. Zwei Aspekte stechen hervor. Erstens wird das Baugebiet im Einklang mit dem Raumplanungsgesetz nicht erweitert. Um dem Bevölkerungszuwachs Rechnung zu tragen, wird aber, zweitens, verdichtetes Bauen gefördert. Der Gemeinderat wählte gegenüber den zunächst erwogenen erhöhten Ausnutzungsziffern einen Mittelweg. So konnten alle Einsprachen gegen den neuen Erlass erledigt werden. Deshalb sind die Voraussetzungen für die Annahme gut.

Geschäft mit Vorgeschichte

Ein Geschäft mit «Vorgeschichte» ist der vorgeschlagene Kredit von 29000 Franken für einen einjährigen Testbetrieb zur Verbesserung der Schulwegsicherheit mit Einführung von Tempo 30 (versuchsweise) auf der Hauptstrasse im Bereich Dorfmitte sowie Schul- und Turnanlagen. Schon 2010 stand dieses Anliegen zur Diskussion. Aber die damalige Gemeindeversammlung wies das Vorhaben zurück. Es ging ebenfalls um eine Temporeduktion von 50 auf 30 Stundenkilometer und darüber hinaus um bauliche Massnahmen im Kostenumfang von 1,54 Millionen Franken.

Die jetzige Vorlage ist bescheiden. Es sind – zumindest vorläufig – keine baulichen Massnahmen ausser den erforderlichen Signalisationsanpassungen vorgesehen. Mit dem limitierten Verkehrsversuch sollen die Auswirkungen von Tempo 30 beurteilt werden. Die Fussgängerstreifen bleiben weiterhin bestehen – mit Benützungspflicht. Den neuen Anlauf regte das Elternforum Hausen an; vor einem Jahr überwies die Gemeindeversammlung einen entsprechenden Prüfungsantrag an den Gemeinderat.

Das liebe Geld

Es geht an der bevorstehenden Gemeindeversammlung auch ums Geld. Noch ist Hausens Finanzlage angespannt. Die Pro-Kopf-Verschuldung ist mit 3328 Franken überdurchschnittlich hoch. Das Budget 2024 rechnet mit einem Aufwand von 13,87 Millionen Franken und einem Defizit von 70000 Franken. Der Personal-, Sach- und Betriebsaufwand sowie die Abschreibungen steigen. Jeoch verliert die Gemeinde seit 2021 an Steuerkraft. Der Gemeinderat unterstreicht im Budgetbericht seinen Willen, die Einnahmen zu steigern, die Wirtschaftskraft (mit Optionen im Reichhold-Areal) zu stärken und die Schulden von 12,6 auf 9,5 Millionen Franken zu senken.

Gleichwohl sollen nötige Investitionen wie die Instandhaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften nicht vernachlässigt werden. Deshalb wird den Stimmberechtigten ein Kredit von 1,75 Millionen Franken für die Sanierung des seinerzeit in zwei Etappen, 1956 und 1966, erstellten Lindhofschulhauses beantragt. Es geht um energetische Verbesserungen und um räumliche Anpassungen an die heutigen Unterrichtsbedürfnisse.

MÄGENWIL

Hölzler-Markt

Alle zwei Jahre führt die Hölzler-Gruppe Mägenwil den traditionellen Hölzler-Markt durch. An diesem Anlass werden ausschliesslich eigene, handgefertigte Holzartikel verkauft. Die Artikelpalette reicht von Holzspielsachen, Dekoartikeln und Weihnachtsdekorationen bis zu Hilfsmitteln, die im Haushalt verwendet werden können.

Samstag, 11. November, 13 bis 16.30 Uhr, Foyer, Schulhaus Mägenwil

Inserat

Mit Herz und Verstand für Brugg

Jacqueline van de Meeberg-Meichtry
in den Stadtrat

jacquelinevandemeeberg.ch

REGION
Cartons du Cœur in Not

Rasche, kostenlose und diskrete Lebensmittelhilfe im Kampf gegen versteckte Armut im Kanton Aargau hat sich die als Verein konstituierte Hilfsorganisation Cartons du Cœur seit über 25 Jahren auf die Fahne geschrieben. Ziel ist nach wie vor, unbürokratisch, punktuell und schnell Armutsbetroffenen zu helfen, die durch das soziale Netz gefallen sind. Mit der Teuerung und den gestiegenen Krankenkassenprämien werden noch mehr Menschen in unserem Kanton unverschuldet in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Ausserdem erfolgten vermehrt Zuweisungen durch Caritas, Pro Infirmis, Spitex, Sozialämter und weitere Beratungsstellen. Ebenfalls nahmen Anfragen für Überbrückungshilfen bei längeren Wartezeiten für Abklärungen bei Sozialämtern und RAV zu. Cartons du Cœur rechnet deshalb mit mehr Beitragsgesuchen, möchte aber diese 25-jährige Tradition der Lebensmittelhilfe fortsetzen. Dafür braucht es aber schon in diesem Jahr mehr Spenden. Vizepräsident Jakob Haller sieht sorgenvoll in die unmittelbare Zukunft: «Ende 2022 hatten wir noch einen positiven Abschluss, dank unerwartet hoher Spenden. Im Jahr 2023 ist aber in den letzten Monaten die Anzahl der Lebensmittellieferungen im Vergleich mit demselben Zeitraum des Vorjahrs gestiegen, ebenso natürlich unser Aufwand von etwa 200 000 Franken. Gleichzeitig sind in den ersten neun Monaten rund 40 000 Franken weniger Spenden als 2022 eingegangen.» Das finanzielle Ungleichgewicht gefährde den Einsatz und damit die Arbeit von ungefähr 80 freiwillig und kostenlos tätigen Mitarbeitenden, die persönlich die Lebensmittel auslieferten. «Wir hoffen sehr, dass in den nächsten Wochen grössere finanzielle Unterstützungen erfolgen, und danken für alle Gaben im Kampf gegen die Not in unserem Kanton», so Haller. Informationen zum Spenden findet man auf der Website cartonsducoeur-aargau.ch. GA

HABSBURG: Offene Schultüren für Einheimische und Auswärtige

Kleine Schule wirbt um Schüler

Mit einem Tag der offenen Tür macht die Schule Habsburg auf ihr Potenzial aufmerksam und wirbt um Nachwuchs.

HANS-PETER WIDMER

Besuchstage an Schulen sind nichts Aussergewöhnliches, sie geben Einblick in den Unterricht und sind in der Regel an die Eltern der Schüler adressiert. Die Gemeindeschule Habsburg geht einen Schritt weiter und macht mit einem Tag der offenen Tür die ganze Dorfbevölkerung und sogar auswärtige Interessierte auf ihr Potenzial aufmerksam. Die kleine Schule verfügt über spezifische Eigenschaften – aber sie kämpft um ihre Existenz. Deshalb nimmt sie auch auswärtige Schülerinnen und Schüler in den Kindergarten und in die Primarschule auf. Eine ihrer Stärken sind Blockzeiten und Tagesstrukturen. Das kommt besonders berufstätigen Eltern entgegen, die ihre Kinder über Mittag und in unterrichtsfreien Randstunden in geordneten Verhältnissen wissen möchten.

Die Existenzsorgen

Für das 430-köpfige Habsburg ist das Weiterbestehen der Schule wichtig, weil sie die Identität und den dörflichen Zusammenhalt stärkt. Die alljährliche Schulabschlussfeier mit Theateraufführung und Verabschiedung der in die Oberstufe übertretenden Schülerinnen und Schüler sowie die Dorfschulweihnachtsfeier und das Brötllexamen sind gelebte Dorftraditionen. Die Schulanlage unterhalb des Schlosses verfügt über eine moderne Infrastruktur mit grosszügigen Unterrichtsräumen und Mehrzweckhalle, einem kindgerechten, naturnahen Spiel- und Begegnungsplatz sowie



Wenn an der Schule Habsburg bei Regenwetter Pause ist, haben alle Schüler unter dem Vordach des Schulhauses Platz HPW

einem Aufenthaltsraum für den Mittagstisch.

Momentan zählt die Schule vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse total 29 Kinder. Dem ersten Kindergartenjahrgang fehlt aber zurzeit der Nachwuchs und damit der Primarschule in Kürze ein Schülerjahrgang. Bis jetzt führt die Schule Habsburg drei Abteilungen: Kindergarten, erste bis dritte und vierte bis sechste Primarschulklasse. Von den Schülerzahlen hängen die vom Bildungsdepartement zugeteilten Ressourcen (Anzahl Lektionen und Lehrkräfte) ab. Werden die Ressourcenkontingente nicht erfüllt, müssen Abteilungen aufgehoben oder zusammengelegt werden.

Das versucht man in Habsburg zu vermeiden. Deshalb verfolgen Gemeindebehörde und Schulleitung die Bevölkerungsbewegung im Dorf genau. Zieht jemand mit Kindern zu? Geht eine Familie weg? Obschon oder gerade weil die Fluktuation gering ist, kann sie entscheidend sein. Habsburg

tendiert ohnehin zur Überalterung: In manchen der in den 1970er-Jahren erstellten Einfamilienhäusern ist die jüngere Generation ausgezogen.

Klein, aber fein

Auch eine kleine Schule kann qualitativen Unterricht – und noch mehr – bieten, wie die von Sabine Ulmer geleitete integrative Schule Habsburg beweist. Ein motiviertes neunköpfiges Lehrerinnenteam vermittelt in Teilpensen den gesamten Lernstoff, inklusive Fremdsprachenunterricht, Musikgrundschule, textiles und technisches Gestalten sowie Unterstützung in Logopädie und Dyskalkulie. Die Schule nutzt das Mehrklassensystem für altersdurchmischte Lernformen. So bekommen die Schüler der unteren Klassen fast automatisch mit, was bei ihren «oberen» Gespännli läuft, und profitieren davon. Dank den Kleinklassen können die Lehrpersonen intensiver auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler eingehen.

Externe Schulevaluationen in den Jahren 2012 und 2016 bewerteten die Schule Habsburg in allen geprüften Dimensionen mit grünen Ampeln. Bei der kantonalen Qualitätskontrolle 2020 bestätigte die Schulaufsicht die Einhaltung und die Erfüllung sämtlicher Vorgaben. Die Ergebnisse lagen über dem kantonalen Mittelwert. Die Schülerinnen und Schüler werden gezielt in ihren Kompetenzen gefördert. Inhaltliche Schwerpunkte liegen auf der Bewegung und der Natur. Jedes Schuljahr wird ein Jahresthema festgelegt.

Der private Verein Tagesstrukturen Habsburg leistet einen wichtigen Beitrag zum Schulalltag. Freiwillige Helferinnen betreuen auswärtige Kindergarten- und Primarschüler über die Mittagszeit mit Verpflegung sowie in unterrichtsfreien Randstunden, bis zur Abholung der Kinder durch die Eltern.

Tag der offenen Tür
Samstag, 11. November, 9.30 bis 12 Uhr
Schulhaus Habsburg



Imposant: Die neue Photovoltaikanlage auf dem Parkdeck von Antalis BILD: ZVG

LUPFIG: Einweihung der Photovoltaikanlage
Stromversorgung mit eigener Photovoltaik

Am 2. November fand die Einweihung der Photovoltaikanlage von Antalis Schweiz statt. Sie zählt zu den grössten Parkdeckanlagen der Schweiz.

Das Photovoltaik-Grossprojekt von Antalis Schweiz in Lupfig konnte innert sieben Monaten realisiert werden. Es umfasst 954 Solarpanels und wurde auf dem Parkdeck von Antalis in Lupfig auf einer Fläche von 1840 Quadratmetern installiert. Damit wird eine durchschnittliche Stromleistung von 378 000 kWh pro Jahr erbracht. Bei Antalis Schweiz entfallen rund 50 Prozent des Stromverbrauchs auf die Beleuchtung. Auf einer Fläche von 42 000 Quadrat-

metern werden in Lupfig im Zwei-Schicht-Betrieb die eigenen Handelswaren sowie die Waren von Kunden bewegt. Mit der neuen Photovoltaikanlage wird Antalis Schweiz künftig einen beachtlichen Teil des eigenen Stromverbrauchs selbst abdecken können. Am Wochenende wird der Solarstrom zudem fast vollumfänglich zurück ins Netz gespeist. Damit erschliesst das Unternehmen eine weitere Möglichkeit, um nachhaltiges Wirtschaften konsequent umzusetzen.

Die neue Photovoltaikanlage ist eines von mehreren grossen Nachhaltigkeitsprojekten, die Antalis Schweiz in den vergangenen Jahren umsetzte. «Das Thema Nachhaltigkeit ist Teil unserer Firmen-DNA», so Andreas Schraner, CEO von Antalis Schweiz. GA

Inserat

4-Tages-Fäscht!

Donnerstag – Sonntag, 9. – 12. November

von Mensch zu Mensch.



Geniessen und profitieren Sie 4 Tage lang!

«Sie sind ♥-lich eingeladen, lassen Sie sich während 4 Tagen von uns rundum verwöhnen!»

auf Polstergruppen und Relax-Sessel

Grosse Rückkauf-Prämie: Sie erhalten für Ihre alte Polstergruppe oder Relax-Sessel **bis Fr. 1'400.–!**

auf Tische und Stühle

Profitieren Sie von **20 % Holz-Bonus**

auf Schlafzimmer und Wohnmöbel
(inkl. Schränke, Sideboards, Elementwände, Salontische...)

3-fach-Gutschein: 1 x 4-Tages-Spezialrabatt
1 x gratis Lieferung, Montage und Entsorgung
1 x 3D-Visualisierung Furnplan

Sonderthema: Polstergruppen für die nicht so grosse Stube!

Wie alt ist Ihre Matratze? Jetzt Eintausch-Aktion mit 

Für Ihre alten Matratzen bekommen Sie vom 9. – 12. November beim Kauf einer Gesundheits-Matratze bis Fr. 900.– (exklusiv von uns und BICO). Es erwartet Sie Fachberatung aus dem Hause BICO!

Urchiges Chäs-Stübli
Raclette-Schlemmen für Feinschmecker (ab der Alpkäserie) & Weisswein-Spezialitäten vom Tal

Verführerische Back-Show
frisch gebackene «Opfelchüechli»

Gluschtige Käsegustation
vom Chäs Tröimer aus der Schweiz

Marktreiben im Möbelhaus
mit Werner's Backstube

Feuerfakel-Show «Vulcana»
Live-Vorführungen immer ab 15 Uhr

die fätzig, sympathische Schweizer-Band

Wilhelm TOLL
LIVE ON STAGE

Am Sonntag, 12. November 2023:
10.00 bis 11.00 Uhr: **Schwyzerörgeli Quartett Schenkenberg** (bekannt aus dem Radio und Fernsehen)

11.00 bis 12.00 Uhr: **Sonntags-Apéro**
Speckzopf aus dem Holzofen

Wann: Do bis So, 9. bis 12. Nov. 23
Zeit: Do / Fr: 09 – 20 Uhr
Sa: 09 – 19 Uhr
So: 10 – 17 Uhr

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

BAUEN – SANIEREN – RENOVIEREN



Ihre Spezialisten aus der Region

WIR HEIZEN RICHTIG EIN

Feuerungsfachmann
mit Eidg. Fachausweis

Service und Reparaturen aller Ölbrenner
Öl- und Gasfeuerungen
Heizkesselauswechslungen
Neu- und Umbauten
Sanitär
Mech. Boiler entkalken

LÜTHARD HEIZUNGEN AG SCHERZ
Telefon 056 444 83 49

120767 GA

121242 GA

Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei

24h SERVICE
056 441 60 84

Wir sorgen dafür, dass Sie keine kalten Füsse kriegen.

Heizteam Savaris AG | info@heizteam.ch | www.heizteam.ch
Hauptsitz Brugg | Tel. 056 441 60 84 | Filiale Neuenhof | Tel. 056 426 37 23

HEIZ TEAM

M. Haefeli

Malergeschäft • 5200 Brugg
Telefon 056 442 10 55
Natel 079 659 64 55

Wir empfehlen uns für einwandfreie, innere und äussere Malerarbeiten.

120874 GA

121216 GA

Werthmüller
Baugeschäft AG

5213 Villnachern Tel. 056 441 61 85
Fax 056 441 61 15
www.werthmueller.ch

**Keine Arbeit ist uns zu klein –
Ihre Umbau-Probleme sind unsere Stärken.**

**Duschtrennwände und
Duschkabinen**

Verkauf und Montage

Silikonfugen pro Laufmeter Fr. 29.– exkl.
(entfernen/reinigen/neufugen)

BAD UND SICHERHEIT GmbH

Bad und Sicherheit GmbH, 5200 Brugg
Telefon 078 406 98 83
info@badundsicherheit.ch, badundsicherheit.ch

1216198 GA

120850 GA

**SCHÄPPER
PLATTENBELÄGE**

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schapper**

Baslerstr. 132b
5200 Brugg
Tel. 056 441 32 64
Fax 056 441 32 01
info@liechti-reinigungen.ch

LIECHTI
REINIGUNGEN BRUGG
www.liechti-reinigungen.ch

121182 GA

**Wir kümmern uns
um jeden Dreck!**

**Malergeschäft
Gobeli GmbH**

Ursprung 43, 5225 Bözberg
056 441 51 50 • www.maler-gobeli.ch

121335 GA

120849 GA

**Bevor dir alles
über den Kopf wächst.**

Wir lichten, schneiden, fällen Bäume,
Sträucher, Hecken und fräsen Wurzelstöcke.
Für den Durchblick im Garten.

056 444 80 19 Garten- und Spezialholzerei **roberthosli.ch**

121124 GA

**WIR BEWERTEN IHRE
LIEGENSCHAFT
KOSTENLOS**

SORGLOSER KAUF UND
VERKAUF - IHRE ZIELE SIND
UNSER AUFTRAG

HANSJÜRG KUHLMANN

056 450 22 22 | WWW.ERA-KUHLMANN.CH

**Fehlt Ihre Firma
auf dieser Seite?**

Rufen Sie mich an.

Roger Dürst
Anzeigenverkauf
Tel. 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch



SCHINZNACH-DORF: Nationaler Brennertag vom 11. November

Sie brennen für die Tradition des Brennens

Am Samstag ist nationaler Brennertag. Unter dem Motto «Die Schweiz brennt» öffnet Familie Kohler die Türen zu ihrem neuen Showroom.

ANNEGRET RUOFF

Am 11. November zelebriert die Vereinigung Schweizer Brenner den nationalen Brennertag. Dann steht – unter dem Titel «Die Schweiz brennt» – das Können der Schweizer Brennerinnen und Brenner im Fokus. Viele Betriebe öffnen ihre Türen und geben dem Publikum einen Einblick in das Schweizer Kulturgut. Auch Familie Kohler aus Schinznach-Dorf ist mit dabei – als einziger Betrieb aus dem Verteilgebiet des «General-Anzeigers». Im neu gebauten Showroom, der direkt an den Hof grenzt und im Frühjahr eingeweiht wurde, lässt Ruedi Kohler die Gäste direkt an der Brennkunst teilhaben. «Der Showroom ist vor allem ein Arbeitsraum», sagt der 68-jährige und zeigt auf die kupferrote, glänzende Brennanlage. Hier entwickelt er das Handwerk weiter, das bereits sein «Grossätti» praktizierte. «Ich tüftle gern», sagt der Landwirt und präsentiert die insgesamt 27 verschiedenen Destillate, die in gemeinsamer Arbeit mit der Familie hergestellt werden.

Brugger Renette und Alte Birne
Diesen Oktober haben die Kohlers bei der Prämierung von Distisuisse neun Medaillen erhalten. Ausgezeichnet wurden unter anderem die Produkte Mirabelle, Alte Birne, Alte Traube und Brugger Renette. Dieser Schnaps wird aus einer alten regionalen Hochstammapfelsorte gewonnen und ist exklusiv bei Familie Kohler erhältlich. «Ich freue mich, dass wir ihn nun wieder anbieten können», sagt Dora Kohler. Da die alten Bäume nicht mehr



Freuen sich, Interessierten im neuen Showroom ihre Brennkunst zu zeigen: Ruedi, Moreno und Dora Kohler

BILD: ARU

tragen, musste die Familie zwei neue pflanzen. «Bis sie gross genug waren, um eine Ernte abzuwerfen, war Geduld gefordert», erklärt die 63-Jährige.

In knalligem Rot zieht die Flasche namens «Chriesiträumli» den Blick auf sich. Auch diese Sorte – ein Likör, das sind aromatische Spirituosen mit leichtem Zuckergehalt – trägt eine Medaille. Derzeit kämen die leicht süssen, alten Brände, darunter etwa die «Alte Zwetschge» (Vieille prune) oder die «Alte Birne» (Vieille poire), bei den Konsumentinnen und Konsu-

menten am besten an, sagt Moreno Kohler. Er ist seit einiger Zeit auf dem Betrieb tätig und übernimmt dereinst auch das Brennrecht von seinem Vater.

Gin und Absinth im Sortiment

Moreno Kohler engagiert sich in der Brennerei mit demselben Herzblut wie seine Eltern. «Unsere Produkte sind gut unterwegs, daran gibts nichts zu rütteln», sagt der 40-Jährige. Einzig ins Marketing – dazu gehören neue Etiketten, eine neue Website und später vielleicht ein Web-

shop – will der junge Landwirt investieren. «Wir leben aber vom Direktverkauf», sagt Mutter Dora Kohler. Im neuen Showroom können die Kundinnen und Kunden die Produkte besichtigen und degustieren. Schön angeordnet, stehen die Destillate und Weine auf den Regalen bereit. Seit einigen Jahren stellen die Kohlers auch Gin und Absinth her. «Dass wir den Absinth so gut verkaufen, hätte ich nie gedacht», erklärt Ruedi Kohler. Doch nicht immer lässt sich vorhersehen, was den Konsumentinnen und Konsumenten schmeckt.

Über 350 Hochstammbäume

Blickt man auf die Geschichte, hat sich das Sortiment auf dem Steinachhof oberhalb der «Graströchni» ständig erweitert. Brannten Morenos Urgrossvater und Grossvater noch hauptsächlich Kirschen und Zwetschgen, steht heute bei den Kohlers eine reiche Auswahl an Obstdestillaten zur Verfügung. Auf dem Land der Familie wachsen über 350 Hochstammbäume, die in guten Jahren bis zu 5000 Liter Schnaps abwerfen. Sie zu unterhalten, ist eine äusserst aufwendige Arbeit. «Die Hochstammbäume werden extensiv bewirtschaftet», erklärt Moreno Kohler. Ob die Früchte von Hochstammbäumen besonders viel Geschmack in den Destillaten zur Folge haben, darüber scheiden sich in der Familie die Geister. Moreno findet, das sei einerlei, Mutter Dora hält dagegen. «Fürs Landschaftsbild und für die Tierwelt sind Hochstammbäume enorm wertvoll», lenkt sie ein – und lässt den Blick durch das grosse Fenster über die bunte Herbstlandschaft schweifen.

Nebst den Obstkulturen bewirtschaften die Kohlers zwei Hektaren Reben. Die daraus gewonnenen Weine keltern sie selbst, fünf verschiedene Sorten lagern im eigenen Weinkeller der Familie. Diese können – ebenso wie die Destillate – am kommenden Samstag im Rahmen von «Die Schweiz brennt» degustiert und gekauft werden. Dazu stehen die neuen, einladenden Räumlichkeiten zur Besichtigung offen. Zudem wird den Gästen eine kleine Verpflegung angeboten. Und Ruedi, Dora und Moreno Kohler stehen bereit, um alle Fragen rund um das traditionelle Handwerk des Schnapsbrennens, das sie bereits in vierter Generation pflegen, zu beantworten.

**Samstag, 11. November, 10 bis 17 Uhr
Steinachhof 744, Schinznach-Dorf
kohler-weine.ch**

AARGAUER SCHWINGER-VETERANEN-VEREINIGUNG

25. Eidgenössische Schwinger-Veteranen-Tagung in Oron-la-Ville

Nach einer coronabedingten Verschiebung um drei Jahre fand am 22. Oktober die 25. Eidgenössische Schwinger-Veteranen-Tagung in Oron-la-Ville statt. Auch die Aargauer Schwinger-Veteranen-Vereinigung nahm mit einer Delegation teil. Einige Mitglieder fuhren schon am Samstag mit einem Kleinbus los. Die Reise führte nicht auf direktem Weg nach Oron-la-Ville, sondern dem Bielersee mit seinen schönen Landschaften und den farbigen Rebbergen entlang nach Murten. Nach einem Zwischenhalt am Murtensee ging die Reise weiter nach Barberêche zu Mitglied Aeschlimann Christian und seiner Frau Susanne, welche die Ausflügler in ihrem Schwingerstübli grandios verpflegten. Nach einem Hofrundgang und vielen Geschichten und Erzählungen von den alten Zeiten machten sich die Schwinger-Veteranen auf den Weg in die Chämi-Hütte in St. Silvester. Dort

wurden sie vom Besitzer, einem guten Schwingerfreund, herzlich begrüsst und mit einem wunderbaren Abendessen mit Überraschungen verwöhnt. Nach angeregten Gesprächen setzte man sich spätabends in Richtung Hotel in Givisiez in Bewegung.

Nach einer kurzen Nacht und einem feinen Morgenessen fuhr man Richtung Oron-la-Ville und traf auf weitere Mitglieder, die am Tagungstag anreisten. Die Tagung verlief unter der Führung des abtretenden Obmanns Amacher Erwin sehr speditiv. Als neuer Obmann wurde der bisherige Statthalter und Übersetzer Altermatt Joseph aus Ollon VD gewählt. Auch die neu gewählten Mitglieder, unter ihnen der Aargauer Dreier Daniel, der neu als Kassier die Nachfolge von Oeschger Walter antritt, konnten gefeiert werden.

Mit schönen Erinnerungen und dem gelebten Wunsch «Kamerade wämmer si» nahm man den Heimweg unter die Räder. ZVG



Schwinger Christian Stucki

BILD: ZVG

SCHINZNACH-DORF Kuefertalk

Beim Kuefertalk mit Judith Wernli ist diesmal Christian Stucki zu Gast: ein Schwergewicht für die Bärenbühne. Stucki ist ein Schweizer Schwinger mit 133 Kränzen, 43 Festsiegen und hat als Gewinner des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests Zug 2019, des Kilchberger Schwingets 2008 und des Unspunnen-Schwingets 2017 alle prestigeträchtigen Titel im Schwingen ergattert. 2019 wurde er ausserdem zum Schweizer Sportler des Jahres gewählt und 2015 zum Schwinger des Jahres. Und just an seinem diesjährigen 38. Geburtstag kündigte Stucki seinen Rücktritt per Ende dieser Saison an – mit dem Seeländischen Schwingfest zu Hause in Lyss. Am Kuefertalk präsentiert «Chrigo» seinen persönlichen Rückblick und Ausblick.

**Freitag, 10. November, 20 Uhr
Bären, Schinznach-Dorf
kulturkueferei.ch**

SCHINZNACH-DORF: Vortrag in der Aula Die geheimnisvolle Welt der Pilze

Was sind Pilze? Und wie kann man sie nutzen? Mykologe Markus Aebi gibt in einem Vortrag Einblick in die Welt der mannigfaltigen Lebewesen.

Pilze leben als sesshafte Lebewesen im Verborgenen. Obwohl diese Organismen den Tieren näher verwandt sind als den Pflanzen, bleibt uns ihre Lebensweise oft verschlossen, rätselhaft, manchmal sogar bizarr. Pilze interagieren auf mannigfaltige Weise mit ihrer Umwelt und sind in vielen Bereichen sehr nützlich: Käse, Wein und Bier oder Medikamente sind nur ein paar Beispiele. Markus Aebi gibt einen Einblick in diese unbekanntere Welt. Aebi, geboren am 28. Juni 1955 in Brugg, ist Biologe und emeritierter Professor für Mykologie am Mikrobiologischen Institut der ETH Zürich.

Eigene Forschungsgruppe

Nach dem Besuch der Schulen in Brugg und Baden studierte er an der Abteilung für Naturwissenschaften der ETH Zürich und doktorierte bei Ralf Hütter am Mikrobiologischen Institut. Seine Doktorarbeit wurde mit der Silbermedaille der ETH ausgezeichnet. Nach der Promotion wechselte er 1983 ans Institut für Molekularbiologie der Universität Zürich unter Charles Weissmann. In den Jahren 1987 und 1988 absolvierte er



Prof. Dr. Markus Aebi

BILD: ZVG

einen Forschungsaufenthalt am California Institute of Technology und kehrte danach an das Institut für Molekularbiologie der Universität Zürich zurück, wo er eine eigene Forschungsgruppe leitete.

Die Veranstaltung wird organisiert vom Kulturgrund Schinznach. Tickets kann man unter grundschinznach.ch reservieren. GA

**Freitag, 17. November, 20 Uhr
Aula, Schinznach-Dorf
grundschinznach.ch**



Mitglieder der Aargauer Schwinger-Veteranen-Vereinigung auf ihrer Reise BILD: ZVG

SCHINZNACH: Der Gemeinderat lud zum Zukunftsworkshop betreffend Immobilienstrategie ein

«Denkt weit! Denkt breit! Nehmt Einfluss!»

Wohl kaum ein Gemeinderat hätte anlässlich des Zukunftsworkshops mit diesem Grossaufmarsch gerechnet. Diskutiert wurde, was das Zeug hielt.

PETER BELART

Wohl gegen 150 Personen drängten sich in die Aula. Männer, Frauen, Junge, Ältere. Alle wollten sie mitreden. Es ging um nichts weniger als um die Zukunft von Schinznach. Zwar waren auch einige rückwärtsgerichtete Stimmen zu vernehmen: «Wirklich schade, dass die grosse Gemeindefusion im Schenkenbergertal misslungen ist.» – «Ein Jammer, dass die hiesige Bezirksschule geschlossen wird, das ist ein Riesenverlust für unser Dorf.» Aber in aller Regel richteten die Anwesenden den Blick nach vorn, in die Zukunft.

Schule als zentrales Anliegen

Einer der wesentlichsten Auslöser für den Anlass war zweifellos der in einigen Jahren anstehende Wegzug der Bezirksschule mangels genügender Schülerzahlen. Kommt hinzu, dass dieses und eine ganze Reihe weiterer Gebäude, die im Eigentum der Gemeinde stehen, einen erheblichen Sanierungsbedarf aufweisen. So erscheint der Zeitpunkt richtig, breit abgestützte strategische Überlegungen anzustellen über den zukünftigen



An den «Marktständen» wird der Fokus auf vordefinierte Themen gerichtet

BILD: PBE

Verwendungszweck unter anderem aller Schulhäuser der Ortsteile Schinznach-Dorf und Oberflachs, der Turnhallen und weiterer Liegenschaften. Insgesamt 20 davon gilt es zudem in Bezug auf ihr Raumprogramm zu evaluieren.

Die beiden Metron-Mitarbeiter Ruedi Stauffer und Andri Hirsiger, unter deren Leitung der Abend stand,

forderten die Anwesenden im ersten Teil zu einer offenen Diskussion in Gruppen auf. Es kam zu unterschiedlichsten Voten und Beurteilungen zum Istzustand des Dorfs, zu wünschbar Neuem, zu grundsätzlichen gesellschaftlichen Überlegungen und zur Priorisierung einzelner Vorschläge. Stichworte waren zum Beispiel der anfallende Investitionsbedarf, das

rückläufige Gastronomieangebot, die Aufwertung eines Dorfcentrums, Raumangebote für Jugendliche und für ältere Menschen, Wohnraum für Flüchtlinge sowie die bescheidene Zahl an Parkplätzen beim Volg und bei der Kirche.

Einige Gruppen stellten ihre Gesprächsergebnisse vor. Dabei tauchte überall das Thema Schule als zentra-

les Anliegen auf. Im gleichen Zusammenhang wiesen einzelne Voten auf daraus folgende Punkte hin: Was geschieht mit den Sportgeräten, wenn die Oberstufe weg ist? Verliert mit dem Wegzug der Bezirksschule das Vereinsleben an Bedeutung? Ist es nicht an der Zeit, Tagesstrukturen einzuführen?

Gewerbe und Gastronomie

Nach einer kurzen Verschnaufpause stellten sich die fünf Gemeinderäte zu je einem «Marktstand». Hier drehte sich die Diskussion um vordefinierte Themen, nämlich um «Standortstrategie Schule», «Kulturelle Bedeutung der Schule», «Begegnungsorte und Identität», «Aktivierung Zentrum» und «Rolle der Gemeinde». Auch hier wurde intensiv, teilweise gar leidenschaftlich diskutiert. Dabei kamen jedoch immer wieder gleiche oder ähnliche Punkte aufs Tapet. Offensichtlich liegen den Schinznacherinnen und Schinznachern die Schulen, die Vereine, die Begegnungsmöglichkeiten und die Abwanderung beziehungsweise der Rückgang von Gewerbebetrieben und der Gastronomie am meisten am Herzen und auf der Zunge.

Selbstverständlich konnte der grosse Themenfächer nicht an einem einzigen Abend erschöpfend behandelt werden. Immerhin erhielt der Gemeinderat die Gewissheit, dass die Bevölkerung lebhaften Anteil an der weiteren Entwicklung des Dorfes nimmt.

KIRCHENZETTEL

Freitag, 10. November, bis Donnerstag, 16. November 2023

BIRR/LUPFIG

● **Kath. Kirchzentrum Paulus, Birrfeld**
www.kathbrugg.ch

Sonntag: 9.00 Slowenischer Gottesdienst. 11.00 Wortgottesfeier (M. Daetwyler). Dienstag: 9.30 Café international. 12.00 Seniorenmittagstisch im Pfrundhaus. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann), anschliessend Kaffeetreff. Donnerstag: 14.15 Fotovortrag im Pfrundhaus «Igel in unserem Lebensraum» mit Edith Herzog.

● **Reformierte Kirchgemeinde Birr**

www.ref-kirche-birr.ch
Birr/Lupfig: Sonntag: 10.10 Taufgottesdienst, Pfr. J. Luchsinger. 11.30 Kirchgemeindeversammlung mit Mittagessen. Montag: 14.00 Kleiderkarussell. Dienstag: 12.00 Zämä ässe; Mittagstisch mit Lotto. Mittwoch: 14.00 Strick-Treff, Pfrundhaus. 14.00 Treffpunkt Pfrundhaus. 14.00 Kleiderkarussell. Donnerstag: 14.00 Kleiderkarussell. 19.30 Gemeindegottesdienst 50+ «Igel in unserem Lebensraum», mit Edith Herzog, Pfrundhaus

Schinznach-Bad: Freitag: 19.00 Taizé-Feier, Friedhofskapelle. Dienstag: 14.00 Lisimi-Treff. Donnerstag: 14.00 Seniorencafé.

BÖZBERG-MÖNTHAL

● **Reformierte Kirchgemeinde**

www.refkmb.ch
Freitag: 20.00 Jugendtreff im Chlebözberg. Sonntag: 9.30 Kirche Bözberg, Kurzgottesdienst mit Pfrn. Christine Straberg, Pfr. Thorsten Bunz, Brigitte Byland, Orgel. Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus. 10.15 Kirchgemeindehaus, Kirchgemeindeversammlung.

BRUGG

● **Freie Gemeinde Brugg, Krinne**

www.krinne.ch
Mittwoch: 19.30 Gemeinde Intern und Gebet.

● **Gemeinde für Christus**

Altenburgerstrasse 37, www.brugg.gfc.ch
Sonntag: 9:45 Gottesdienst mit Daniel Kunz, Thema: «Der ewige König kommt», Prophet Daniel, Kapitel 7. 10.00 Livestream unter www.gfc.ch/medien/online-predigt/ oder via Telefon 043 550 70 93 mit Zugangscode 864043 #
Mittwoch: 20.00 Gebetsabend.

● **Gospel Center Brugg**

Aarauerstrasse 71; Gottesdienste: Jeden Sonntag um 10.00 (mit Kinderbetreuung). Weitere Informationen unter www.gospelcenter.ch oder 056 441 12 58.

● **Katholische Kirche St. Nikolaus Brugg**

www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.00 Eucharistiefeier mit J. Eschmann. 19.30 Probe Bassani-Messe, Mitsingprojekt. Samstag: 18.00 Eucharistiefeier mit J. Eschmann. Sonntag: 11.00 Eucharistiefeier / Elisabethengottesdienst mit J. Eschmann, Mitwirkung Frauenverein, anschliessend Chilekafi. Dienstag: 9.00 Uhr Wortgottesfeier; Mitwirkung Frauenverein. Donnerstag: 19.00 Wortgottesfeier mit M. Daetwyler. Infos auf www.kathbrugg.ch.

● **Reformierte Kirche Brugg**

www.refbrugg.ch
Freitag: 14.00 Offenes Kirchgemeindehaus. Samstag: 10.00 Pavillon, Samstagstreff für Kinder von 7 bis 10 Jahren. 18.00 Stadtkirche, Musik um 6. Sonntag: 10.00 Stadtkirche, Predigtgottesdienst mit Pfrn. Sophie Glatthard. Montag: 6.00 Stadtkirche, meditatives Sitzen. 9.00 Offenes Kirchgemeindehaus. Dienstag: 20.00 Stadtkirche, Probe Vokalensemble. Mittwoch: 18.30 Kirchgemeindehaus, Roundabout. 19.30 Salsa für junge Frauen. Donnerstag: 14.00 Kirchgemeindehaus, Jass- und Spielnachmittag für Senioren.

MANDACH

● **Reformierte Kirchgemeinde**

www.ref-mandach.ch
Sonntag: 10.00 Mehrzweckraum Hottwil, Gottesdienst mit Pfarrer Dan Breda und Organist Michael Felix.

REIN

● **Reformierte Kirchgemeinde**

www.ref-rein.ch
Sonntag: 9.30 Gottesdienst, Kirche Rein, Pfr. Michael Rust. Donnerstag: 12.05 Mittagstisch, Saal Kirche Rein, Anmeldung im Büro bis Mittwoch, 11 Uhr, erforderlich. Amtswoche: Pfrn. Anja Berezynski, Kirchweg 10, 5235 Rüfenach, 056 284 12 41, anja.berezynski@kirche-rein.ch.

RINIEN

● **Kath. Kirchzentrum Brugg-Nord Riniken**
www.kathbrugg.ch

Dienstag: 19.00 «Stille im Alltag» mit Andreas Zimmermann. Donnerstag: 14.00 Ökumenischer Träff – Schulprojekt Sahelzone mit Jörg Stämpfli. Angaben zu Gottesdiensten im Pastoralraum und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kathbrugg.ch.

SCHINZNACH-DORF

● **Katholische Kirchgemeinde**

www.kathbrugg.ch
Freitag: 19.00 Taizé-Feier in der Friedhofskapelle Schinznach-Bad. Sonntag: 9.00 Eucharistiefeier mit Joël Eschmann, anschl. Klara-Kaffee. Mittwoch: 13.30 Katechesen-Halbtage für alle Schülerinnen und Schüler der 1. bis 5. Klasse.

THALHEIM

● **Reformierte Kirche**

www.ref-thalheim.ch
Sonntag: 9.30 Familiengottesdienst mit Abendmahl, Abschlussfeier Domino-Treff, Pfr. Stefan Huber und Katechetin Susanne Frauchiger, anschliessend Apéro. 17.00 Konzert Panflöten-Ensemble Pantilenis «Fröhliche Panflötenklänge», Eintritt frei – freiwillige Kollekte. Montag: 19.30 Bärenkino zeigt die Filmserie «The Chosen», Thalner Bär, Hauptstrasse 88, Eintritt frei. 19.30 Mannertreff im Thalner Bär zu den ersten zwei Folgen der Filmserie «The Chosen». Mittwoch: 19.00 Friedensgebet für die Ukraine, Kirche Thalheim.

UMIKEN

● **Reformierte Kirchgemeinde Umiken**

www.ref-umiken.ch
Samstag: 8.00 Holzbauwelten, Zentrum Lee Riniken. Sonntag: 9.30 Familiengottesdienst in Riniken, Holzbauwelten, Wolfgang von Ungern-Sternberg. 17.00 Konzert Chor Riniken, Zentrum Lee Riniken. Donnerstag: 14.00 Ökumenischer Träff im Lee Zentrum Lee. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.ref-umiken.ch

● **Heilsarmee Aargau Ost, Umiken**

aargauost.heilsarmee.ch
Sonntag: 9.30 Sonntagsgebet. 10.00 Gottesdienst; Kinderprogramm; Kirchenkaffee. Dienstag: 9.30 Babysong. Mittwoch:

12.00 Mittagstisch. Donnerstag: 9.30 Babysong.

VELTHEIM-OBERFLACHS

● **Evangelisch-reformierte Kirche**

www.ref-veltheim.ch
Samstag: 10.00 Sonntagsschule Oberflachs. Sonntag: 10.10 ZaZ-Gottesdienst mit Pfarrer Christian Bieri und ZaZ-Team, anschliessend Mittagessen. Dienstag: 14.00 Frauennachmittag in Veltheim, Fahrdienst 056 443 12 28. Donnerstag: 19.15 Jugendgruppe im KGH.

WINDISCH

● **Evangelisch-methodistische Kirche**

Kapellenweg 8, www.emk-windisch.ch
Telefon 056 441 20 74
Freitag: 19.30 «Qual der Wahl» für junge Erwachsene. Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderprogramm und Kinderhüeti. Weitere Informationen und Angebote auf der Website.

● **Katholische Kirchgemeinde St. Marien**

www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.00 Wortgottesfeier (M. Daetwyler). Sonntag: 9.30 Santa Messa. 11.00 Eucharistiefeier. 12.20 Taufe. Montag:

20.00 Kontemplation in der Kapelle. Dienstag: 17.00 Rosenkranzgebet. 19.30 Recita del Santo Rosario. Mittwoch: 17.00 Rosenkranzgebet. Donnerstag: 18.30 Wortgottesfeier und Anbetung (V. Furrer).

● **Reformierte Kirchgemeinde Windisch**

www.ref-windisch.ch
Sonntag: 9.15 Gottesdienst mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker in der Kirche Windisch. 10.30 Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus. Anschliessend Apéro. Dienstag: 9.30 Gottesdienst mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker im Lindenberg. 16.15 bis 17.00 Kinderchorprobe im Kirchgemeindehaus Windisch. Mittwoch: 12.00 bis 12.15 Mittwochgebet mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker in der Kirche Windisch. 15.00 Begegnungszeit bei der Parkbank vor der Kirche Windisch. 19.00 Bibel im Gespräch – Gottesbilder im Wandel mit Pfrn. Ursina Bezzola im Kirchgemeindehaus Windisch. Donnerstag: 16.45 bis 18.00 Roundabout im Kirchgemeindehaus Windisch. 19.00 Kontemplation – Übungen der Stille mit Pfrn. Ursina Bezzola in der Kirche Hausen. 19.45 Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus Windisch.

Inserat




In den
Ständerat

Benjamin
Giezendanner

«Benjamin Giezendanner steht für einen starken Bauernstand, weil er selber tagtäglich als Unternehmer Verantwortung für Mitarbeitende, Umwelt und Gesellschaft trägt.»

Christoph Hagenbuch
Grossrat & Landwirt, MSc ETH Agr und Präsident Bauernverband Aargau



RINIKEN: Auslegeordnung im Rahmen eines Workshops

Künftige Brugger «Beverly Hills»?

Wie sieht die Zukunft von Riniken aus: als eigenständige Gemeinde oder als Fusionspartnerin? Ein Workshop liefert Argumente pro und contra.

BEAT KIRCHHOFER

Wie soll sich die Gemeinde Riniken entwickeln? Die Optionen sind: Status quo beibehalten, verstärkte regionale Zusammenarbeit oder Fusion. Auslöser der aktuellen Diskussion ist eine Verfügung des Regierungsrats, mit der er 2020 die Gemeinde zwang, ihren Steuerfuss von 112 auf 119 Prozent anzuheben.

Der Grund: Mit dem bisherigen Steuerfuss sei die Gemeinde nicht in der Lage, «die gesetzlichen Kriterien der Ausgabendeckung und des mittelfristigen Haushaltsgleichgewichts zu erfüllen» – könnte quasi in einen rechtlich allerdings nicht möglichen Bankrott schlittern.

Wie weiter? Auf Antrag von Meinrad Vetter, Präsident der FDP-Ortspartei, lancierte die Gemeindeversammlung im November 2021 das Projekt «Riniken 2025» – der Gemeinderat wurde in dessen Rahmen beauftragt, Zukunftsszenarien aufzuzeigen. Nach einer ersten internen Analyse führte der Gemeinderat eine Befragung der Bevölkerung durch, an der 54 Prozent teilnahmen und sich so für die Zukunft Rinikens engagierte. Auf die Frage, ob die Gemeinde politisch eigenständig bleiben solle, ant-



Gemeinderätin Astrid Baldinger und Frau Gemeindeammann Beatrice Bürgi im Gespräch mit Workshopteilnehmern BILD: BKR

worteten 47 Prozent der Teilnehmenden mit Nein, 42 Prozent mit Ja und 11 Prozent mit «Weiss nicht». Eine verstärkte Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden wurde von rund 73 Prozent der Teilnehmenden befürwortet. Vor einer Fusion solle die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden geprüft und umgesetzt werden.

Vertiefung mit einem Workshop

Um diese Resultate zu vertiefen und so besser interpretieren zu können, führte der Gemeinderat am Samstag einen Workshop durch, an dem sich

etwa 50 Leute beteiligten. Unter der Leitung von Hans-Peter Widmer – ehemaliger Journalist, Grossrat und Vizeammann von Hausen – galt es, in Arbeitsgruppen spezifische Fragen zu beantworten. Die Antworten grob zusammengefasst: Bei einem Alleingang der Gemeinde ist das Engagement der Bürgerinnen und Bürger – die Bereitschaft, ein Amt zu übernehmen – die grosse Achillesferse. Ein anderer Punkt ist das so nur eingeschränkt mögliche Serviceangebot der Verwaltung. Also eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden? In welchen Be-

reich ist eine solche noch möglich? Ist dieses Thema nicht schon ausgereizt? Eventuell gäbe es Möglichkeiten im Bereich der Bauverwaltung (Bauverfahren).

Also die Fusion – und wenn ja, mit wem? Favoritin ist tendenziell eine «Eingemeindung» bei Brugg. Hauptvorteil sei sicher ein künftig tieferer Steuerfuss, dem aber ein Verlust an direkter Demokratie auf dem Fuss folgt. In diesem Zusammenhang kam am Workshop die Idee auf, Brugg müsste seine eingemeindeten Orte bei den Einwohnerratswahlen zu eigenen

Wahlkreisen machen. Als Aarau mit Rohr fusionierte, gab es für die erste Amtszeit in Rohr separate Wahlen. Turgi wählt derzeit acht Mitglieder des Badener Einwohnerrats, der bis 2025 58 Sitze zählen wird. Definitive Wahlkreise mit einer garantierten Sitzzahl für Turgi gibt es jedoch nicht.

Was ist Rinikens Brautgeschenk?

Was bringt Riniken in eine Fusion ein – was ist sozusagen das Brautgeschenk der Gemeinde? Ein Naherholungsgebiet und attraktive Wohnlagen. «Wir sind die Beverly Hills der Stadt Brugg», meinte ein Votant. Frau Gemeindeammann Beatrice Bürgi schätzte die engagierte Diskussion sehr. Es gelte nun, die vielen Inputs auszuwerten. Danach will sich der Gemeinderat im Rahmen einer Tagung mit der Ausarbeitung eines Berichts zuhanden der Gemeindeversammlung befassen.

Im Workshop war der Steuerfuss ein Thema – kaum aber die vom Kanton kritisierten Gemeindefinanzen. «Im Budget für 2024 können wir zusätzliche Einnahmen von ungefähr 1,9 Millionen Franken im Zusammenhang mit Liegenschaftsgeschäften verbuchen», sagte Bürgi. Sie ist zudem der Meinung, Steuerfüsse müssten dynamischer und nicht auf Jahre beschlossen werden. Dann Steuern erhöhen, wenn die Gemeinde Geld für Investitionen benötigt – eine Idee, die in Wettingen in Form einer befristeten «Sondersteuer» für den Bau eines Oberstufenschulzentrums in Diskussion ist.

RINIKEN

Die Nixe im Teich

Ein Konzert über ein Märchen? Wer kennt sie nicht, die berühmten Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm? Im 19. Jahrhundert, in der hohen Zeit der Romantik, trugen Jacob und Wilhelm Grimm eine grosse Anzahl Märchen zusammen, darunter «Die Nixe im Teich». Eigentlich waren diese Geschichten für Erwachsene gedacht. Oft stammten sie aus literarischen Quellen. Warum also nicht einmal ein Märchen auf die Konzertbühne bringen? Die bekannte Märchenerzählerin Beatrix Künzli erzählt in ihrer eindrücklichen Art das Märchen vom verarmten Müller, dem die Nixe Reichtum verspricht, wenn er ihr das schenkt, was in seinem Haus gerade zur Welt gekommen ist. Der Müller ahnt nicht, dass das sein eigener Sohn ist. So nimmt das Unglück seinen Lauf. Aber die Geschichte endet gut, so wie in jedem Märchen. Der Chor Riniken untermalt die Geschichte mit ausgewählten Melodien aus dieser Zeit, darunter bekannte Lieder, welche die Romantik geprägt haben. So entsteht eine neue Form von Konzert, in dem Sprache und Musik sich ergänzen. Das Publikum erlebt das Märchen in «zweidimensionaler» Form – ein ganz spezieller Genuss.

Sonntag, 12. November, 17 Uhr
Zentrum Lee, Riniken

VILLIGEN

Ersatzwahl Fiko

Da Roy Weber und Dominik Mayr ihre Ämter als Präsident beziehungsweise Mitglied der Finanzkommission aus persönlichen Gründen niedergelegt haben, ist für den Rest der Amtsperiode 2022 bis 2025 eine Ersatzwahl fällig. Fristgerecht haben sich folgende Kandidaten angemeldet: Campacci Massimo, 1956, in Villigen, und Merkli Thomas, 1984, in Stilli. Da bis 6. November keine neuen Anmeldungen bei der Gemeindekanzlei eingegangen sind, werden die Vorgeschlagenen von der anordnenden Behörde beziehungsweise vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt erklärt. GA



Einkauf am Sonntag BILD: ARCHIV

REGION

Sonntagsverkäufe

Der Regierungsrat hat für dieses Jahr den zweiten und dritten Adventssonntag, 10. und 17. Dezember, für bewilligungsfrei erklärt. Das bedeutet, dass an diesen Sonntagen Arbeitnehmende in Verkaufsgeschäften im Rahmen von Sonntagsverkäufen bewilligungsfrei beschäftigt werden können. Zwei Gemeinden haben aufgrund von traditionellen Verkaufsanlässen abweichende Daten: Für Sins und Wettingen gelten der erste und dritte Adventssonntag, namentlich der 3. und 17. Dezember, als bewilligungsfrei. Die Daten der Sonntagsverkäufe im Advent sind bindend. Gesuche für Sonntagsverkäufe an anderen Daten würden nicht bewilligt, so der Kanton in seiner Mitteilung. GA

REGION: Vorgeschmack auf die fünfte Jahreszeit

Fasnachtseröffnung: Der 1. Streich

Am 11.11. beginnt die Narrenzeit. In Baden, Gebenstorf, Windisch, Untersiggenthal und Ehrendingen wird die Eröffnung mit Anlässen gefeiert.

ILONA SCHERER

Sie ist ein kleiner Vorgeschmack auf die fünfte Jahreszeit im Februar: die Fasnachtseröffnung am 11.11. In der Region finden am kommenden Samstag diverse Veranstaltungen statt. Ein Überblick (ohne Gewähr):

Baden

Auf dem Schlossbergplatz treten zwischen 13 und 24 Uhr diverse Guggenmusiken auf. Um 17.11 Uhr übergeben die Vereinigten Fasnachtgruppen Baden (VFGB) ihr Fasnachtsgesuch dem Stadtrat und präsentieren das Plaketensujet der Badener Fasnacht 2024. Es spielen unter anderem: Jugendgugge Notelecksler, Bloser Clique und Schlümpf music for fun (Baden), 34er Höckler (Ennetbaden), Bräusi-Vögel (Spreitenbach), Räbeschlacker und Schnüffler Clique (Wettingen), Wasserschloss-Fäger (Untersiggenthal) und Gipsbachschluderer (Ehrendingen). Für das leibliche Wohl ist mit Verpflegungsständen gesorgt. Organisiert wird die Fasnachtseröffnung von der IG 11.11. Weitere Infos unter 11-11-baden.ch.

Gebenstorf

Die Gebenstorfer Gugge Häxeschränzer lädt im Geelig-Areal um 21. Mal zur Fasnachtseröffnung ein. Bei «Episode 21» treten auf dem Vorplatz der Wambisterstrasse 4 (bei der Jumbo-Waschanlage von Annerturgi) ab 18.30 Uhr zwölf Guggenmusiken aus der Umgebung auf. Die Gastgeber spielen um 19 Uhr. Im Line-up sind unter anderem die Trombongos und die Schwellbaumschränzer (Win-



Läutet am Samstag die «5. Jahreszeit» ein: Die Riniker Gugge Opus C voll BILD: ARCHIV

disch), die Schnüffler Clique (Wettingen), die 34er Höckler (Ennetbaden), die Eichlefüäger und Steibruchränzer (Würenlingen) und die Wasserschloss-Fäger (Untersiggenthal). Den Abschluss bildet die Bloser Clique aus Baden um 24 Uhr. Eine Bar, ein Foodstand und ein Luzstand bieten Getränke und Verpflegung. In einem Fotokasten können Erinnerungen an den Abend festgehalten werden. Die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr wird empfohlen. Parkplätze gibt es bei der Landi und beim Aldi. haexeschraenzer.ch.

Untersiggenthal

Die Siggebergstürchler organisieren einen Sternmarsch der beiden Heimguggen. Die Wasserschloss-Fäger starten um 19.11 Uhr beim Werkhof an der Zelglistrasse 40, die Räbefoniker bei der katholischen Kirche an der Dorfstrasse 100. Der Sternmarsch endet auf dem Schulhausplatz neben der alten Mehrzweckhalle. Zu Gast sind

die Gassspränger (Waldenburg BL), die Gipsbachschluderer (Ehrendingen) und die Seifensüder (Leibstadt). Für Speis und Trank ist ab 19 Uhr gesorgt. siggebergstuerchler.ch.

Ehrendingen

Die Gipsbachschluderer treten morgens um 11.11 Uhr vor dem Coop im Oberdorf auf. Später am Abend spielen sie an den Fasnachtseröffnungen in Baden (21.30 Uhr) und Untersiggenthal (22.45 Uhr).

Windisch

Die Windischer Fasnacht wird in der Grufti-Bar hinter der Dorfturnhalle eröffnet. Die Bar ist ab 19 Uhr in Betrieb, verschiedene Guggen treten auf. Die Trombongos spielen nach Auftritten in Gebenstorf und Widen dann um 23 Uhr vor heimischem Publikum. Vom 16. bis 19. November betreiben die Gruftis zudem einen Glühweinstand am Weihnachtsmarkt der Südbahngarage Wüst in Windisch.

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, die Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Die Redaktion

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Kopfbedeckung	englisch: rot	Militärschüler	Kurzschrift (Kw.)	germanische Sagen-gestalt	Abk.: am Ende	Fluss in Kan-fabriken (Spanien)	spanisch: ja	ugs.: Gefäng-nis	höchste ägyptische Göttin	im kultu-rellen Verfall begriffen
kirchliche Amtstracht			Fiskus	10						7
	9	4	eh. CH-Kunstturnerin (Ariella)					nord-amerik. Indianer-frauen		Wirt-schafts-verband (Abk.)
wohl-tätige Gabe		Neben-fluss der Limmat					Schweiz. Sängerin, † 2018 (Lys)			
Heldin des jüd. Volkes (A.T.)	Kara-wanken-gipfel						Initialen d. Rock-sängerin Quattro		Name Noahs in der Vulgata	
		2	Lissabon in der Landes-sprache				Stippe	8		
Jahrmarkt, Kirmes (mdai.)	Haupt-fluss Pakistans	Initialen Beckers					Lebens-umfeld	Schweiz. Schau-spielerin (Ursula)		Frauen-name
								1		
ungar.-schweiz. Pianist, † (Géza)	englisch: neu	Autokz. Kanton Basel-Stadt					eh. Schweiz. Bahn-gesell.		Stadt im Norden Brabants (Niederl.)	Sonder-polizei-einheit (Abk.)
			Abk.: Grund	Grotten-molch			chem. Zeichen für Radium	eh. österr. Währung (Abk.)		11
		Tore beim Fussball								
nicht alt	Gleis-anlage							türk. Woll-teppich-art		6

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Schlafen, Wohnen, Leben und mehr Boutique gutschlafen



120471E GA

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– von der Boutique gutschlafen in Brugg.

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an: raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel General-Anzeiger) oder auf A-Postkarte an Effingermedien AG, Kreuzworträtsel General-Anzeiger, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.

Einsendeschluss ist Montag, 13. November 2023 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

STIFTUNG KINDERHEIM BRUGG



Start und Ziel der Ausfahrt: Klosteranlage Olsberg mit der Stiftskirche BILD: ZVG

Ride for Good unterwegs für die Stiftung Kinderheim Brugg

Für die Stiftung Kinderheim Brugg stand an diesem schönen Herbsttag ein grosser Moment bevor. Für die Stiftung, zu der das Kinderheim Brugg, das Stift Olsberg und Family-network gehören, war es eine grosse Ehre, dass der Verein Ride for Good für die Kinder und Jugendlichen eine Ausfahrt machte. Ride for Good ist ein Verein, der Ausfahrten für Menschen in schwierigen Lebenssituationen organisiert. Am Sonntagmorgen machten sich über 120 Fahrzeuge auf den Weg zum Stift Olsberg. Von hier aus startete der Korso. Die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden vom Kinderheim Brugg waren mit dem Car angereist. Man hörte Motorengeräusche von Bikes, Trikes, Seitenwagen, US-Cars, Oldtimern und Sportautos. Alle Fahrzeuge fanden ihren Platz auf und neben dem Stiftsareal. Das Staunen und das Leuchten in den Kinderaugen über die schönen und einzigartigen Fahrzeuge waren gross. Die Kinder und Jugendlichen konnten es kaum erwarten, in die Fahrzeuge zu steigen und loszufahren. Doch zuerst stärkten sich alle mit einem feinen Giffeli, Kaffee oder Orangensaft. Der Präsident und Roadcaptain Richard Landert besprach die Details der Route mit dem

Motor-Safety-Team, allen weiteren Roadcaptains, den Blockern und Schlusslichtern, informierte alle Fahrerinnen und Fahrer über den Ablauf und definierte die drei Fahrzeuggruppen. Danach konnte es losgehen. Die Kinder und Jugendlichen wurden mit einem Helm oder Autositz ausgerüstet und danach auf die Fahrzeuge verteilt. Die drei Gruppen machten sich auf den Weg. Das schöne Stiftsareal und das herrliche Herbstwetter machten den Start unvergesslich. Die erste zweistündige Fahrt führte von Olsberg nach Füllinsdorf, Bienenberg, Seewen über den Passwang nach Ramiswil, Buckten und schliesslich über Läfelfingen auf den Dietsberg. Die Einfahrt auf dem Dietsberg war unbeschreiblich, es wurde gewinkt, und alle waren glücklich und zufrieden. Die Kinder und Jugendlichen tobten sich aus und stärkten sich. Alle genossen die kurze Pause. Danach durften sich alle Mitfahrenden ein neues Fahrzeug aussuchen. Die drei Fahrzeuggruppen machten sich wieder auf den Weg nach Olsberg. Dieses Mal führte die Route über Kilchberg, Gelterkinden, Maisprach über Magden nach Olsberg. Nach der Ankunft wurden alle mit einer feinen asiatischen Reispfanne belohnt. Es war ein unvergesslicher Tag. ZVG | RAMONA ARNOLD

Sudoku leicht

			1		4		2
			4			6	
	5	4			2	3	8
	2						6
9		3			1		5
1							9
	4	9	5			7	3
	3				8		
5		8		2			

Sudoku schwierig

		9					2
	2		5	3			
1				7			
7	3	8					6
	5			8		7	1
							9
	9						3
						4	
3		6		1			8

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen

leicht

1	8	5	7	4	6	9	3	2
2	6	9	5	8	3	1	4	7
4	7	3	1	9	2	6	5	8
8	4	7	3	6	1	5	2	9
9	1	2	8	5	7	3	6	4
5	3	6	4	2	9	8	7	1
3	2	8	6	1	4	7	9	5
7	9	1	2	3	5	4	8	6
6	5	4	9	7	8	2	1	3

schwierig

4	7	3	5	2	6	1	9	8
1	2	6	8	7	9	5	3	4
8	9	5	4	1	3	2	7	6
5	8	2	6	3	4	7	1	9
6	1	7	9	8	2	3	4	5
3	4	9	1	5	7	6	8	2
7	3	8	2	9	5	4	6	1
2	6	1	3	4	8	9	5	7
9	5	4	7	6	1	8	2	3

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

GEISTERSTUNDE

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– von der Naturheilpraxis Vanessa Reiss in Brugg hat gewonnen:

Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch



Auflage
27'949 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.05
• Stellen/Immobilien 1.16

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Caroline Dahl (cd), verantwortliche Redaktorin
Simon Meyer (sim), Redaktor
Ilona Scherer (is), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet





**ODEON
BRUGG**

Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation 056 450 35 65
odeon-brugg.ch

Dienstag 14. November 12.15 Uhr
Mittwoch 15. November 12.15 Uhr

DIE MITTAGSFRAU

D 2023 · 100 Min. · D · Regie: Barbara Albert
Nach dem Bestsellerroman von Julia Franck und von den Produzent*innen von PLATZSPITZBABY und ZWINGLI



Donnerstag 9. November 20.15 Uhr
Montag 13. November 20.15 Uhr

Dienstag 14. November 15 Uhr
Mittwoch 15. November 20.15 Uhr

ANATOMIE D'UNE CHUTE

F 2023 · 150 Min. · F/d · Regie: Justine Triet
Aufreibendes Gerichtsverfahren mit Sandra Hüller, das die Goldene Palme in Cannes gewann.



Donnerstag 9. November 18 Uhr
Samstag 11. November 20.15 Uhr

EIN GANZES LEBEN

D 2022 · 100 Min. · D · Regie: Hans Steinbichler
Nach dem Jahrhundertroman von Robert Seethaler.

Samstag 11. November 11 Uhr

THE DRIVEN ONES

CH 2023 · 90 Min. · O/d · Regie: Piet Baumgartner

Dienstag 14. November 20.15 Uhr

INGEBORG BACHMANN

REISE IN DIE WÜSTE

AT 2022 · 111 Min. · D · Regie: Margarethe von Trotta

FILMREIHE KINDER KLASSIKER
Sonntag 12. November 15 Uhr

E.T. – DER AUSSERIRDISCHE

USA 1982 · 115 Min. · D · Regie: Steven Spielberg



Samstag 11. November 13.15 Uhr
Sonntag 12. November 11 Uhr

BEYOND TRADITION

CH 2023 · 102 Min. · O/d
Regie: Rahel von Gunten und Lea Hagmann

Donnerstag 9. November 15 Uhr
Samstag 11. November 18 Uhr
Dienstag 14. November 18 Uhr
Mittwoch 15. November 15 Uhr

I GIACOMETTI

CH 2023 · 95 Min. · O/df · Regie: Susanna Fanzoni

FILMREIHE ODEONKINOREIF?

Mittwoch 15. November 17 Uhr

DIE HERBSTZEITLOSEN

CH 2006 · 90 Min. · D · Regie: Bettina Oberli

Mit Vortrag um 15 Uhr zum Thema
«Älter werden heisst: Öfter Weichen
neu stellen»

Montag 13. November 15 Uhr

IHR KÖNNT JETZT GEHEN

CH 2023 · 84 Min. · D
Regie: Hanspeter Bänli und Matthias Moser

Samstag 11. November 15.30 Uhr
Sonntag 12. November 13 Uhr

THABO

DAS NASHORNABENTEUER

D 2023 · 97 Min. · D · 6/4 J.
Regie: Mara Eibl-Eibesfeldt



Montag 13. November 18 Uhr

FALLEN LEAVES

FI 2023 · 82 Min. · O/df · Regie: Aki Kaurismäki

BÜHNE
Freitag 10. November 20.15 Uhr

HANS THEESSINK & BIG DADDY

WILSON

AGENDA

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER

BADEN

18.00–21.00: Afterwork-Livemusik mit Lukas und Freunden (Pop-Rock). Club Coco, ehemals Joy des Grand Casinos. Infos: cocobaden.ch

18.30–19.30: Führung «Ash Keating» – Rundgang durch die Ausstellung. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch

19.00: Kleiner Mensch, grosses Universum: Woher kommen wir? Vortrag von Siegfried Scherer. Trafo Baden. Infos: geomagazin.de/event

20.15: Wortwechsel – Performance und Gespräch mit Jafar Sael und Jurczok 1001. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG

16.45: Kunst und Apéro: Ausstellung von Nik Përgjokaj aus Brugg (Malereien und Digitalart). Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. immaginazione.ch.

FREITAG, 10. NOVEMBER

BÖZBERG

20.00: Theater «De Simulant». Turnhalle Chapf. Infos: theater-boezberg.ch

BRUGG

19.30: Kammermusik mit dem Modulator-Quartett (Brahms, Hydn, Ravel). Zimmermannhaus. Infos: zimmermannhaus.ch

SCHINZNACH-DORF

20.00: Talkabend mit Judith Wernli (SRF) und Christian Stucki. Gasthof Bären. Infos: kulturkueferei.ch

SAMSTAG, 11. NOVEMBER

BADEN

14.00–17.00: Flohziirkus – hereinspaziert! Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

15.00: Theater «Was macht ds Wätter?» für alle ab 3 Jahren. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

16.00–17.00: Familienkonzert «Zauberflöte» mit den Argovia Philharmonics. BBB Berufsfachschule. Infos: argoviaphil.ch

19.30: Alcina – Zauberooper von Georg Friedrich Händel. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

BÖZBERG

20.00: Theater «De Simulant». Turnhalle Chapf. Infos: theater-boezberg.ch

BRUGG

20.30: Konzert der Danny-Bryant-Big-Band. Salzhaus. Infos: salzhaus-brugg.ch

MÄGENWIL

13.00–16.30: «Hölzler-Markt» mit Wirtschaft. Foyer Schulhaus.

WINDISCH

9.30–12.30: Biblio-Café plus Workshop «Weihnachtsdekoration basteln» für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren. Gemeinde- und Schulbibliothek.

SONNTAG, 12. NOVEMBER

BADEN

10.00: Sybil Schreiber: Safranhimmel. Book and Brunch. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch

10.00–17.00: Flohziirkus – hereinspaziert! Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

11.00: Theater «Was macht ds Wätter?» für alle ab 3 Jahren. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BRUGG

Begleiteter Abendspaziergang

«Remigen Schwändi – Winterhalde»
Do, 16.11., 16.00–18.00 Uhr: Treffpunkt bei der Schulanlage Remigen. Infos: tourismus-brugg.ch oder Peter Belart, 079 642 58 49.

Pro Senectute Mountainbike

Do, 16.11., 9.30–15.00: Abschlussstour «Siggenberg» mit anschliessendem Mittagessen. 4 Stärkeklassen mit 2 Bio- und 2 E-Gruppen. Treffpunkt: Lernwerk, Limmatstrasse 55, 5412 Vogelsang. Anmeldung: Albert Hiltmann, 079 770 91 54.

Seniorenrat der Stadt Brugg

Mi, 15.11., 15.00–16.30: Impulsreferat und Kleingruppendiskussion zum Thema «Älter werden heisst: Öfter Weichen neu stellen». Mit Elisabeth Michel-Alder, Sozialwissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Forscherin und Coach. Kino Odeon. Um 17 Uhr wird der Schweizer Film «Die Herbstzeitlosen» gezeigt. Anmeldung bis 10.11. an Brigitte Däpp, 079 460 85 27 (SMS/WhatsApp), brigitte.daep@hispeed.ch. www.seniorenbrugg.ch



SPOTLIGHT

Christian Haller liest in Effingen

In einem Park in Kopenhagen kreuzen sich die Lebenslinien zweier Männer. Dabei beobachtet der eine, wie der andere im Lichtkegel einer Laterne erst auftaucht, dann wieder verschwindet, um im Lichtkegel der nächsten Laterne abermals aufzutreten. Auf der Basis dieser Wahrnehmung entwickelt der Beobachter wichtige Grundlagen der Quantenphysik. Der andere Mann, ein pensionierter Professor, der mit dem Tod seiner Frau hadert, weiss nicht, dass er Auslöser wissenschaftlicher Erkenntnisse ist. Christian Haller liest auf Einladung der Kulturkommission Böztal aus seiner neuesten Novelle «Sich lichtende Nebel». Der Anlass wird musikalisch umrahmt von Luana Grenacher. Im Anschluss wird ein Apéro serviert.

Sonntag, 12. November, 16 Uhr, Alte Trotte Effingen BILD: ZVG | TONI SUTER, TANJA DORENDORF

17.00: Sinfoniekonzert «Norwegische Weise» mit Sinfonia Baden. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

BRUGG

13.00–17.00: Familiensonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele für Kinder ab 4 Jahren. Vindonissa-Museum. Infos: museumaargau.ch

RINIKEN

17.00: Jahreskonzert des Chors Riniken. Zentrum Lee. Infos: chor-riniken.ch

WINDISCH

11.00: Erzähltheater für Kinder mit Alexandra Frosio: Paul allein zu Haus. Bossartschüür, Dorfstrasse 25c. Infos: kulturkreiswindisch.ch

DIENSTAG, 14. NOVEMBER

BADEN

19.30: Tanztheater «The Seven Sins». Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

WINDISCH

18.30–19.00: Lichterumzug der Rüttenenschulkinder im Amphitheater. Anschliessend kulinarische Verköstigung auf dem Rüttenenareal.

MITTWOCH, 15. NOVEMBER

BADEN

20.00: Robert Hunger-Bühler liest Texte von und über Benno Besson. Kurtheater.

BRUGG

19.30: Peter Belart erzählt über sein neues Buch in der Stadtbibliothek (für Erwachsene). Infos: stadtbibliothek-brugg.ch

DONNERSTAG, 16. NOVEMBER

BADEN

18.00–21.00: Afterwork-Livemusik mit Barbie Q (Soul-Funk). Club Coco, ehemals Joy des Grand Casinos. Infos: cocobaden.ch

19.00: Käse- und Wein-Celebration. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch

20.00: Simon Enzler – Scharfes Kabarett in markantem Appenzeller Dialekt. Kurtheater.

BRUGG

16.00–17.30: Gratis-Blutdruckmessen vom Samariterverein Brugg im Lesehüsl.

WINDISCH

19.00: Lesung, Vortrag und Präsentation von Christina Ragetti «Von Wegen». Gemeinde- und Schulbibliothek. Anmeldung: info@bibliothek-windisch.ch

1. Do im Monat ab 14.00, Pfarreizentrum. Chrabbeltreff: jeden letzten Di im Monat, Pfarreizentrum.

Kunstradsport Windisch-Brugg
www.kunstradsport.ch

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

SPOTLIGHT

«Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch.

**EXCELSIOR
CINEMA BRUGG**

Badenerstrasse 3-5 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 60
www.excelsior-brugg.ch

PREMIERE

Donnerstag 9. November 17.50 Uhr (D)
Donnerstag 9. November 20.15 Uhr (E/df)
Freitag 10. November 20.15 Uhr (D)
Samstag 11. November 20.15 Uhr (D)
Sonntag 12. November 20.15 Uhr (D)
Montag 13. November 20.15 Uhr (D)
Dienstag/Mittwoch 17.50 Uhr (D)
Dienstag 14. November 20.15 Uhr (E/df)

THE MARVELS

D 2023 105 Min. ab 6/4 J. Regie: Nia DaCosta



PREMIERE

Donnerstag 9. November 19 Uhr (D)
Freitag 10. November 19 Uhr (D)
Samstag 11. November 20.15 Uhr (D)
Sonntag 12. November 18 Uhr (E/df)
Montag 13. November 19 Uhr (D)
Dienstag 14. November 19 Uhr (E/df)

KILLERS OF THE FLOWER MOON

USA 2023 206 Min. ab 16/14 J. Regie: M. Scorsese



NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM

Freitag/Samstag 17.50 Uhr (D)

THE EQUALIZER 3

USA 2023 104 Min. ab 16/14 J. Regie: Antoine Fuqua

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM

Freitag 10. November 22.45 Uhr (D)

Montag 13. November 17.50 Uhr (D)

FIVE NIGHTS AT FREDDY'S

USA 2023 109 Min. ab 14/12 Jahren Regie: Emma Tammi

NOCTURNE

Freitag/Samstag 22.45 Uhr (D)

HALLOWEEN PARK

SE 2023 94 Min. ab 16/14 Jahren Regie: S. Sandquist

WEITERHIN IM PROGRAMM

Samstag 11. November 13 Uhr

Sonntag/Mittwoch 13.30 Uhr

PAW PATROL: DER MIGHTY FILM

USA 2023 84 Min. ab 4 J. Regie: Cal Brunker



PREMIERE

Samstag/Mittwoch 13.15 Uhr

Sonntag 12. November 11 Uhr

NEUE GESCHICHTEN VOM PUMUCKL

D 2023 80 Min. ab 2 J. Regie: Marcus H. Rosenmüller



WEITERHIN IM PROGRAMM

Samstag 11. November 15.10 Uhr

Sonntag/Mittwoch 15.40 Uhr

CHECKER TOBI UND DIE REISE ...

D 2023 84 Min. ab 2 J. Regie: Johannes Honsell



WEITERHIN IM PROGRAMM

Samstag 11. November 15.30 Uhr

Sonntag 12. November 13.40 Uhr

TROLLS 3

USA 2023 91 Min. ab 6/4 J. Regie: Walt Dohrn



WEITERHIN IM PROGRAMM

Sonntag 12. November 15.50 Uhr

Mittwoch 15. November 15.30 Uhr

DIE UNLANGWEILIGSTE SCHULE

D 2023 92 Min. ab 6/4 J. Regie: Ekrem Ergün



NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM

Sonntag/Mittwoch 17.50 Uhr

WOCHENENDREBELLEN

D 2023 90 Min. ab 6/4 J. Regie: Marc Rothemund

MULTIVISION

Sonntag 12. November 11 Uhr

MULTIVISION: SIZILIEN

Die neue Live-Reportage von Martin Engelmann



VORPREMIEREN

Mittwoch 15. November 20.15 Uhr (D & E/df)

DIE TRIBUTE VON PANEM

D 2023 148 Min. ab 12/10 J. Regie: Francis Lawrence



WERNLIMETZG
eifach guet

REIMIGEN BIRR
056 284 17 03 056 444 82 66

Jede Woche feini Metzgete
(immer ab Mittwoch)
Blut-, Leber-, Brat- und Rauchwürste, Sauerkraut, Speck, Rippli usw.

Di bis Fr, 08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 08 bis 13.00 Uhr durchgehend

Zimmer streichen ab Fr. 250.-
Seit 1988 Maler-Express
Tel. 056 241 16 16 / Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Kleinarbeiten:
Ich erledige preiswert kleinere Arbeiten in Haus und Garten, inkl. Malerarbeiten.
Telefon 078 403 49 83

Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

mäder
Landmaschinen
5524 Niederwil www.maeder-ag.ch 056 622 54 54
5244 Birrhard info@maeder-ag.ch 056 225 10 10

STIHL Laubsauger Gartengeräte Motorsensen
Reparatur aller Marken

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch

HERBSTAKTION
Äpfel/Birnen nur Fr. 2.50 statt Fr. 3.50/kg
am Samstag, 11. November, NEU 11–15 Uhr
bei Sämtli Schmid, Wildeggerstrasse 43, 5106 Au-Veltheim.
Bitte Tasche selber mitbringen.

Unsere Katze Diwa ist seit dem 2. Oktober verschwunden
und wir hoffen sehr, dass sie den Weg zu uns nach Brugg zurück findet. Sie ist schildpatt, mit langen Haaren und einem buschigen Schwanz (Details s. Meldung Tiermeldezentrale, Melde-Nr. 323032). Wenn sie jemandem zugelaufen ist, bitte nehmen Sie doch Kontakt mit uns auf. **Telefon 056 441 05 55.**
Herzlichen Dank für Hinweise. 123856 GA

BOPP Elektro-Kontrollen GmbH
120943 BK
5242 Lupfig
Tel. 056 444 99 11

- Abnahmekontrollen
- Periodische Kontrollen
- Sicherheitsnachweis

PRAXISÜBERGABE
Neu per Januar 2024

MOBILE Zahnarzt Praxis

Dr. med.dent. Dominik Burkart
Allgemein Zahnarzt SSO Aargau

DR.MOMBERGER
Ihr Zahnarzt in Schinznach

Hohestrasse 10B · 5107 Schinznach-Dorf · Tel. 056 443 02 08 · dr-momberger.ch

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.), Kameras, Fotoapparate u.v.m.
Herr Braun: 076 280 45 03

Frühlingsgefühle auch im Winter?
Schweizer Singles ü45 mit ehrlichem Partnerwunsch aus deiner Region warten auf dich.
Geniesse auch du die Zweisamkeit.
Schweizer-Singles.ch
Birgit 078 913 87 77

Reding Gärten AG
121287 RSK
Gartenbau · Gartenpflege
Friedhofgärtnerei
Riniken · Brugg · 056 441 52 36
www.reding-gaerten.ch

Zinnsachen
Dringend gesucht, jeglicher Art, kleine sowie grosse Mengen werden abgeholt und bar bezahlt.
Tel. 078 912 77 55, Frau Birchler 123915 ACM

regal

Da für alle.
Jetzt Gönner werden: regal.ch/goenner

Altgold- & Silber-Ankauf
Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

Profitieren Sie vom seriösen Goldpreis!
Goldschmuck, Golduhren, auch div. Uhren und defekte Golduhren, Armbänder, Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw., auch defekte Gegenstände sowie Silber-Besteck und Zahngold

Mo 13. Nov. / Di 14. Nov. 2023
10 bis 16 Uhr durchgehend
Café Cappuccino, Seebli-Center Lupfig, ohne Voranmeldung!

Gerne offerieren wir Ihnen einen Kaffee!
J. Amsler, Telefon 076 514 41 00
Auch Privatbesuche möglich!

Räumungsverkauf bis 02.12.2023

Alles muss raus!

Rabatt auf alle Artikel in der Ausstellung.*

Besuchen Sie uns!
Donnerstag – Freitag: 9.30 – 12.30 / 13.30 – 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 – 16.00 Uhr

Hüsler Nest Center im Spreiti-West
Güterstrasse 11 – T 056 410 11 27
www.huesler-nest-spreitenbach.ch

*Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten.

HÜSLER NEST
Gute Nacht. Guten Tag.

WÜRFEL-WOCHEN
10% auf Fabrikpreise
- 6% Würfel-Rabatt

möbelmeier
wohneideen aus brugg

Möbel Meier AG - Wildschachenstrasse 26 - 5200 Brugg - Telefon 056 441 41 23 - Montag geschlossen - Do Abendverkauf bis 20.00 Uhr
www.moebel-meier-brugg.ch

WALD SCHÜTZEN. LEBEN ERHALTEN.
DEIN BEITRAG IST WICHTIG:
WWW.GREENPEACE.CH/BEITRAG

GREENPEACE

NEWS

aus Ihrer Region finden Sie auf

ihre-region-online.ch